VII. Jahrgang. Sonnabend, 20. Oktober 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zuschlagsgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimme 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf.
Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 247.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bröfen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1900.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.

Die Chinakosten und der Reichstag.

In Berliner politischen Kreisen will man, wie uns von gut unterrichteter Seite geschrieben wird, mit Bestimmtheit wissen, daß der neue Reichskanzler bereits vom Kaiser die Ermächtigung erhalten habe, wegen der ohne die vorgängige Zustimmung des Bundesraths und Reichstags erfolgten bedeutenden Ausgaben für die deutschen Unternehmungen in China die Indemnität nachzusuchen. Als Vorbild dafür würde wohl die Vorlage zu dienen haben, mit der in Preußen am 1. September 1866, nach dem siegreichen Kriege, die vierjährige Konfliktszeit abgeschlossen wurde, während welcher ohne verfassungsmäßiges Budget regiert worden war. Der bereits in der Thronrede zur Eröffnung des preußischen Landtages angekündigte Gesetzentwurf über die Ertheilung der Indemnität lautete in seinem grundlegenden Artikel 1: „Der Staatsregierung wird in Bezug auf die seit dem Beginn des Jahres 1862 ohne gesetzlich festgestellten Staatshaushaltsetat geführte Verwaltung, vorbehaltlich der Beschlußfassung des Landtages über die Entlastung der Staatsregierung nach Vorlegung der Jahresrechnungen, Indemnität ertheilt." Bismarck erläuterte damals in einer Rede vor dem Abgeordnetenhause die Bedeutung eines solchen Indemnitätsgesuches dahin, daß es nicht etwa irgend ein Schuldbekenntniß der Regierung einschließe, sondern nur deren Bedürfniß entsprungen sei, Ausgaben, die in einer unwiderstehlichen Zwangslage ohne die verfassungsmäßige, vorgängige Bewilligung der Volksvertretung gemacht worden waren, nachträglich legalisiren zu lassen. Im gleichen Sinne dürfte jetzt bezüglich der Chinaausgaben verfahren werden.

In Kreisen, die den neuen Reichskanzler näher kennen, versichert man, daß ein solches Vorgehen nicht nur durch das Bestreben veranlaßt sei, den im Reichstage zu erwartenden Angriffen der Opposition auf unsere Chinapolitik von vornherein die Spitze abzubrechen, sondern in allererster Linie durch die wahrhaft konstitutionelle Gesinnung des Grafen Bülow. Man ist überzeugt, daß diese von ihm bei jeder Gelegenheit bethätigt werden und daß er stets darauf bedacht sein wird, die Reichsverfassung nach allen Seiten hin, nicht ausschließlich zu Gunsten der kaiserlichen Vorrechte, sondern ebenso in Bezug auf die Rechte der Bundesstaaten und des Reichstages, zu achten und zur Geltung zu bringen. Die Art, in welcher er bisher als Staatssekretär des Auswärtigen im Reichstage aufgetreten ist und insbesondere auch jede Anregung der Beschwerde selbst seitens eines Vertreters der radikalsten Opposition behandelt hat, widerspricht nicht dieser Ankündigung, sondern scheint sie durchaus zu bestätigen. Freilich wird man niemals übersehen dürfen, daß die Stellung eines Staatssekretärs von der des Reichskanzlers außerordentlich verschieden ist und daß, was er als Staatssekretär zu versprechen schien, der Reichskanzler noch keineswegs zu halten braucht.

Der Wechsel im Kanzleramt.

Graf Bülow ist gestern in Berlin wieder eingetroffen. Noch hat er formell nicht die Geschäfte des Kanzleramts übernommen und schon drängen sich von allen Seiten die Fraktionen und Fraktiönchen an ihn heran, um ihm die Rechnung zu präsentiren. Hier wird dem Kanzler das Einlenken in nationalliberale Bahnen als herrliches Ziel vor Augen vorgeschlagen, dort wünscht man, daß er sich als preußischer Junker bethätigen und der „Kanaille" zeigen soll, was eine „Harke ist"; das westfälische Zentrumsblatt verlangt sofortige Aufhebung des Jesuitengesetzes und droht sonst mit dem Durchschneiden des Tafeltuches zwischen Regierung und Zentrum. Und so überschlägt sich unsere Parteipolitik förmlich, um den Grafen Bülow an ihre Rockschöße sich zu hängen. Es ist nicht unsere Sache, an diesem Gereiße und Gethue, das einen kläglichen und jämmerlichen Eindruck macht, uns zu betheiligen. Unser Wunsch bezüglich der Bahnen, in die unsere innere Politik einlenken möge, ist lediglich der, daß in Allem die gemeinsame Grundlinie festgehalten werde, daß mit dem elenden Schacher und der Interessenpolitik gebrochen und aufgeräumt und daß der juristische Satz, daß alle Preußen vor dem Gesetz gleich sind, auch in die Wirthschaftspolitik übergeleitet werden möge. Wir wollen uns hier nicht als Propheten aufthuen, aber wir glauben gut unterrichtet zu sein, wenn wir der Auffassung Raum geben, daß Graf Bülow ein überzeugter Anhänger der Handelsvertragspolitik ist und alle seine Kräfte und Fähigkeiten aufbieten werde, um den Abschluß neuer, langsichtiger Handelsverträge mit dem Auslande herbeizuführen. In dieser Hinsicht sollen bereits beglaubigte Aeußerungen des neuen Reichskanzlers vorliegen.

Wie sich aber auch der bisherige Staatssekretär als Reichskanzler entwickeln, ob er die Rechte oder die Linke enttäuschen oder befriedigen mag, darin stimmen alle, die ihn kennen, unbedingt ein, daß er sich nicht mit der Rolle eines passiven vorwiegend als Hemmschuh dienenden Kanzlers begnügen, daß die unpersönliche Kanzlerschaft mit seinem Amtsantritt ein Ende erreicht und daß er es unter allen Umständen nicht an sehr ernsten, nachdrücklichen Versuchen fehlen lassen wird, eine thatkräftige Initiative zu entfalten.

Ob diese Versuche erfolgreich sein werden, ist ja freilich eine andere Frage. Nur die Zeit wird lehren können. Daß die Möglichkeit eines Erfolges in dieser Hinsicht immerhin vorhanden ist, dafür spricht, wie uns scheint, die Thatsache, daß der Kaiser diesmal nicht wieder einen alten, sondern einen verhältnißmäßig jungen, kraftvollen Mann zu seinem Reichskanzler gewählt hat. Und der Kaiser kennt den Grafen Bülow sehr genau, wahrscheinlich besser, als Irgendeiner sonst, wie auch andererseits Graf Bülow den Kaiser gründlich kennt. In den drei Jahren, seitdem Graf Bülow unser Auswärtiges Amt leitet, ist der Kaiser ihm persönlich außerordentlich nahe getreten, hat mit ihm berathen und sich mit ihm über alle öffentlichen Fragen ausgesprochen, wie mit keinem Anderen. Stets, wenn eine wichtige Entscheidung zu treffen war, hat der Kaiser ihn in seine Nähe gerufen. Es ist deshalb anzunehmen, daß auch der Kaiser mit dem künftigen Kanzler stets in engem Einvernehmen bleiben und daß beide ohne erhebliche Reibungen und Meinungsverschiedenheiten zusammenarbeiten werden. So sehr persönlich nahe, wie dem Grafen Bülow, war der Kaiser zuvor noch keinem der früheren Kanzler getreten und ebenso wenig hatten diese vorher Gelegenheit gehabt, den Kaiser aus unmittelbarster Anschauung kennen zu lernen. Es scheinen daher diesmal ganz besonders günstige Vorbedingungen für ein langes ungetrübtes Zusammenwirken von Kaiser und Kanzler selbst dann gegeben zu sein, wenn Graf Bülow die Erwartungen seiner Freunde erfüllen und dem Reichskanzleramt wieder die thatsächliche Bedeutung verschaffen sollte, die es nach dem Geiste und dem Zuschnitt der Reichsverfassung haben soll.

* * *

Graf Bülow ist nicht bloß Reichskanzler, sondern auch preußischer Ministerpräsident geworden, wie es Fürst Hohenlohe war. Oder eigentlich anders, wie es Fürst Hohenlohe gewesen. Denn dieser hatte sich nicht darauf beschränkt, in der Reichsregierung auf Grund des Stellvertretungsgesetzes den Staatssekretären eine größere Unabhängigkeit und Selbstständigkeit zu gewähren, er hatte in der preußischen Regierung zugleich seine Hauptgewalt an den Finanzminister von Miquel übertragen, indem er ihm das Vizepräsidium und die thatsächliche Leitung abgab. Es scheint uns, daß dieses Vizepräsidium durch die Berufung eines neuen Ministerpräsidenten ipso jure erlischt und daß, wenn es trotzdem weiter bestehen soll, es einer ausdrücklichen Erneuerung bedarf. Ob Graf Bülow sich hierzu verstehen wird, ziehen wir in Zweifel. Ganz gewiß aber würde ein formell fortgesetztes Miquelsches Vizepräsidium praktisch nicht mehr die Bedeutung haben, welche ihm unter Hohenlohe innewohnte. Herr von Miquel ist eine so ausgeprägte Persönlichkeit, daß die Beschränkung seines Einflusses unter Umständen von großer Tragweite, namentlich in der Stellung der Regierung zu den Agrariern werden könnte.

Die Eventualität, daß der Finanzminister, der gestern Nachmittag eine längere Audienz beim Grafen Bülow hatte, gekränkt, freiwillig zurücktreten oder von Bülow zum Rücktritte veranlaßt werden kann, wollen wir vor der Hand außer Erörterung lassen. Es ist überhaupt wenig wahrscheinlich, daß der neue Kanzler und Ministerpräsident in der Reichs- oder preußischen Regierung auf Personalveränderungen erpicht sein sollte. Deshalb scheinen uns auch die Blättermeldungen, daß falls die Neubildung des preußischen Staatsministeriums in Frage käme, auch das Verbleiben der Herren v. Thielen und v. Hammerstein-Loxten mit zur Diskussion stände, durchaus über das Ziel hinauszuschießen. Und wenn weiter angekündigt wird, daß im Reichsdienst in nächster Zeit Personalveränderungen in Aussicht ständen, so wird man auch dieses abzuwarten haben. Daß Fürst Herbert Bismarck demnächst, seinen Neigungen entsprechend, einen Botschafterposten erhalten wird, dürfte als ziemlich sicher gelten. Fürst Bismarck wird heute übrigens mit dem Fürsten Hohenlohe in Baden-Baden zusammentreffen.

* * *

Staatssekretär Graf Posadowski machte zu Beginn der gestrigen Sitzung des Bundesrathes die Mittheilung von dem erfolgten Wechsel im Reichskanzleramt. Weiteres knüpfte sich an diese einfache Mittheilung nicht. In den Kreisen der Bevollmächtigten zum Bundesrath ist, wie verlautet, die Ernennung des Grafen Bülow zum Reichskanzler sehr günstig aufgenommen worden. Graf Bülow hat es in den drei Jahren, während deren er dem Bundesrath angehört, verstanden, starke persönliche Sympathien innerhalb dieser Vertretung der deutschen Bundesstaaten und eine aufrichtige Anerkennung seiner Fähigkeiten zu erwerben. Man zweifelt hier nicht daran, daß dieses gegenseitige gute Verhältniß fortdauern und sich noch weiter entwickeln wird, und sieht daher der nächsten Zukunft vertrauensvoll entgegen. Aus Kreisen, die sowohl mit dem Münchener als auch mit dem Stuttgarter Hof nahe Fühlung haben, geht hervor, daß man dorten mit der Wahl Bülows, nachdem Fürst Hohenlohe die Bürde seines Amtes niedergelegt hatte, durchaus einverstanden ist.

Das Befinden der Kaiserin Friedrich.

Ein leichte Besserung im Befinden der Kaiserin Friedrich ist auch gestern zu verzeichnen, doch sind die Fortschritte, welche die Genesung macht, nicht derart, daß alle Besorgnisse überflüssig werden. In der Frühe des Donnerstag war die Schwäche wie gewöhnlich infolge der Schmerzen der Nacht sehr groß. Sie wurde jedoch im Laufe des Tages soweit behoben, daß der Kaiser und Prinz Heinrich die Kaiserin einen Augenblick sehen durften, sonst konnte, trotz des Gedenktages, Niemand empfangen werden. Im Allgemeinen ist man in den dem Schlosse nahestehenden Kreisen zwar nicht hoffnungslos, aber doch immer noch einigermaßen deprimirt, da sich die einen glücklichen Ausgang verbürgende ausreichende Kräftigung so bedauerlich lange hinauszieht.

Keiner der vielen Theilnehmenden, die im Schlosse Erkundigungen über das Befinden der Kaiserin einziehen wollten, hat bisher eine andere Auskunft erhalten als diejenige, welche in den offiziellen Kundgebungen mitgetheilt wurde. Auf den Inhalt des offiziellen Bulletins wird bei der Beantwortung von Anfragen ausdrücklich Bezug genommen.

Das im Friedrichshofer Schloß etablirte Telegraphenamt ist mit Arbeit überlastet, da die täglich wiederholten Nachfragen der fürstlichen Verwandten und befreundeten Höfe zu beantworten sind. In der Umgebung der hohen Frau ist man hoffnungsfroher gestimmt. Graf Seckendorff und Gräfin Perponcher statteten dem Krankenhause in Cronberg Vormittags einen Besuch ab. Gestern Nachmittag traf das Kaiserpaar mit dem Prinzen Adalbert zum Thee in Friedrichshof ein.

Wie verlautet, wird die Prinzessin von Wales ihre Abreise von Kopenhagen beschleunigen, um möglichst bald in Cronberg einzutreffen.

n. Cronberg, 20. Okt. (Privat-Tel.)

Das Befinden der Kaiserin Friedrich ist unverändert. Die Hoffnungen auf ein längeres Erhalten der Kaiserin gründen sich in erster Linie auf den Umstand, daß die Natur der Kranken außerordentlich kräftig und systematisch gestählt ist. Noch vor acht Jahren war von der Erkrankung eines edlen innern Organs keine Rede. Personen, welche die Kaiserin vor vierzehn Tagen sahen, bekunden, daß damals sich äußerlich keine Spur eines inneren Leidens zeigte. Augenblicklich leidet die Kaiserin nach wie vor noch stark. Die Linderungsmittel, die zur Anwendung kommen, üben die gewünschte Wirkung nicht in vollem Umfange aus, da die Natur der Kaiserin, die bereits in früheren Jahren wegen Schlaflosigkeit narkotische Mittel gebrauchte, diesen gegenüber widerstandsfähiger geworden ist. Die Schmerzempfindungen und der Kräfteverbrauch sind daher verhältnißmäßig stark. Das nächste Ziel der ärztlichen Behandlung ist daher, neben Linderung der Schmerzen eine ausreichende Hebung der Kräfte herbeizuführen. Es dürfte nicht uninteressant sein, daran zu erinnern, daß die Kaiserin Friedrich selbst in den medizinischen Wissenschaften ziemliche Erfahrung besitzt, besonders auf dem Gebiete der Krebs- und Nierenleiden; in Folge dessen haben die Aerzte ihr gegenüber vielfach einen schweren Stand.

Die letzte Fahrt.

Der greise Krüger hat sich nun in Lourenço Marquez nach Holland eingeschifft. Er selber nennt sich noch Präsident der südafrikanischen Republik, der sich nur Urlaub genommen habe, um in Europa den Frieden für sein untergehendes Volk zu erwirken. In Wahrheit wird der Greis sein Transvaal nicht wiedersehen und sich bescheiden müssen, das sinkende Haupt

Allerlei und Anderes.

Das Ende der Sportsaison. — Der „legitime" Sport. Die Weinlese. — Etwas von Grüneberger. — Eine Grüneberger Winzerstube in Berlin. — Der Giftfresser. — Schwierige Proben.

Die Sportsaison ist vorüber, in Berlin wenigstens und soweit es sich um den sogenannten „legitimen" Sport handelt. Dieser „legitime" Sport spricht sich bekanntlich deshalb das ausschließliche Recht der Ebenbürtigkeit zu, weil bei ihm Pferde auf der Flachbahn um die Preise und um die Odds am Totalisator ringen. Sportliche Uebungen, bei denen Menschen die Hauptrolle spielen, vor Allem die Radfahrerinnen, werden von jenen Pferden einfach als minderwerthig betrachtet. Ja, die Pferde gehen in ihrer Exklusivität so weit, daß sie selbst ihre eigenen Kollegen nicht als legitime betrachten, sobald sie nur im Trab oder über Hecken und Gräben laufen. Moderne Umstürzler, die nicht nur von der Gleichberechtigung aller Menschen unter einander, sondern womöglich auch von der Gleichstellung mit dem Pferde träumen, werden das vielleicht absurd finden, den historisch gebildeten Philosophen jedoch kann es nur mit aufrichtiger Freude erfüllen, daß an dem Prinzip der Legitimität wenigstens in Pferdekreisen noch starr und unerschütterlich festgehalten wird. In Hoppegarten herrscht denn auch schon seit einigen Tagen die vornehmste Stille und die wirklichen und die anderen Damen haben dort keine Gelegenheit mehr, die Toiletten zur Schau zu stellen, die sie sich eben erst aus Paris mitgebracht haben. Der „minderwerthige" Sport auf der Radrennbahn kümmert sich natürlich wenig um diese Saisoneintheilung. Und wenn im Sportpark Friedenau und auf der Bahn am Kurfürstendamm auch gerade keine großen Rennen mehr gefahren werden, so wird dort draußen doch noch immer fleißig gebrochen. Rekords nämlich. Tom Linton z. B. wollte erst kürzlich den Stunden-Rekord brechen, aber es gelang ihm nicht und er kam ganz gesund wieder von der Bahn.

Im Uebrigen denkt man in diesen herbstlich kühlen Tagen wirklich weit weniger an Sport, als an die überaus wichtige Frage, wie ist der heurige Wein gerathen? Am Rhein und überall wo Trauben blühen, vermuthlich also auch in Grüneberg und Bomst, ist die Weinlese jetzt im Gange, und der „Rauscher" und der „Federweiße" haben schon manchen, sonst ernsten und standfesten Mann wieder einmal ins Wanken gebracht. Vom Rhein kommen durchweg die günstigsten Nachrichten über Quantität und Qualität der Ernte und erfahrene Weinkenner hoffen, daß der heurige Wein an Güte und Fülle zum Mindesten dem viel gerühmten 93er Jahrgang gleichkommen werde. Angesichts dieser freudigen Aussichten hat man auch die Berichte über das Jubiläum des Grüneberger Weins mit stillem Behagen gelesen. Ich kenne diesen Wein nicht aus eigener Erfahrung, sondern nur aus den kritischen Aeußerungen Karl von Holtei's und Johannes Trojans. Beide Dichter haben bekanntlich nicht gerade milde über den Grüneberger geurtheilt. Trojan schreibt ihm eine intensive, ätzende Säure zu, aber er mildert diese herbe Charakteristik sofort, indem er hinzusetzt, der Bomster-Wein sei noch viel saurer. Dieser Bomster habe die Eigenschaft, sich auch durch die stärkste eichene Tischplatte hindurchzufressen. So sauer sei der Grüneberger nicht. Wie ich von vielen Seiten höre, haben die Bewohner der Weinstadt Grüneberg für all diese phantastischen Urtheile nur mitleidiges Lächeln. Sie wissen ganz genau, daß die „Außerhalbschen", wie man in meiner westpreußischen Heimath sagt, allerdings nur die schlechten Grüneberger Marken, theils rein, theils als Verschnittweine zu trinken bekommen, während die wirklich guten Weine in Grüneberg selbst konsumirt werden. Ich weiß nicht, ob die Bomster ebenso egoistisch oder lokalpatriotisch sind, und außerdem ist mir auch unbekannt, in welcher der beiden rivalisirenden Weinstädte die Sterblichkeitsziffer eine höhere ist. Jedenfalls sollte man über den Grüneberger nicht allzu abfällig urtheilen, denn eine Weinkultur, die in Ehren 750 Jahre alt geworden ist, hat begründeten Anspruch auf rücksichtsvolle Behandlung. Vielleicht entschließen sich die Grüneberger, in Berlin, nach Art der Rheinischen Winzerstube, auch eine Grüneberger Winzerstube einzurichten, in der sie dann freilich auch dem Fremden etwas von ihren wahrhaft guten Marken zukommen lassen müßten. Es wäre das beste Mittel, um alle Vorurtheile zu zerstreuen, die heute leider noch in weiten Kreisen gegen den Grüneberger herrschen.

Wenn ich nun unmittelbar und ohne jeden mildernden Uebergang von einem Giftfresser spreche, der sich jetzt in Berlin produzirt, so soll das selbstverständlich keine plumpe Anspielung auf das vorher Gesagte sein. Aber dieser Giftfresser ist wirklich hier; er nennt sich Kapitän Vetrio und will aus Amerika stammen. Alle diese Thatsachen sind leider ebenso unkontrollirbar, wie die Gifte, die er verspeist. Er behauptet, er könne Rattengift, Arsenik, Vitriol, Schwefel, Phosphor, Grünspan und Cyankali in beliebig großen Mengen vertragen. Aerztliche Autoritäten sollen Herrn Vetrio zwar beglaubigt haben, daß er thatsächlich einen so gesunden Magen besitzt, aber ich kann mir nicht helfen, ich glaube es nicht. Und selbst wenn der Mann so viel Gift vertragen kann, ist immerhin noch zu bezweifeln, ob seine Vorführungen für die Entwickelung unserer gastronomischen Genüsse irgendwelche Bedeutung haben werden. Ich bin der Ansicht, daß trotz des Kapitäns Vetrio, Grünspanferkel und Cyankalikognaks bei uns niemals populär werden dürften. Uebrigens hat man die Absicht, mit dem giftfesten Kapitän hier noch einige Proben vorzunehmen, auf die er vielleicht noch nicht vorbereitet ist. Vor drei Tagen wurde hier ein Posten von hundert Zentnern Dauerschlackwurst durch einen Gerichtsvollzieher öffentlich versteigert. Die Wurst fand auch einen Käufer, aber noch im Auktionslokal selbst wurde sie diesem polizeilich konfiszirt, weil sie total verdorben und im höchsten Grade gesundheitsgefährlich war. Diese Wurst will man nun, anstatt sie der Abdeckerei zu überweisen, Herrn Kapitän Vetrio vorsetzen und dann wird man ja sehen, ob der Mann wirklich einen so eigenartig konstruirten Magen besitzt, um auch das Entsetzliche über sich ergehen zu lassen. Ich glaube, er wird streiken und lieber öffentlich zugestehen, daß er statt Arsenik immer nur Streuzucker zu sich genommen hat. Was mit dem Gerichtsvollzieher geschehen soll, der derartige Wurst öffentlich zu versteigern wagte, ist noch unentschieden, aber man darf gespannt darauf sein, wem er überwiesen wird. Sollte Kapitän Vetrio übrigens wider alles Erwarten sogar die furchtbare Wurstprobe überdauern, so droht ihm noch eine ganz andere und schlimmere Gefahr. Man beabsichtigt nämlich, ihm ohne jede Kürzung einen Artikel vorzulesen, den vor einiger Zeit zwei junge Bildhauer gegen einen älteren und erfolgreicheren Kollegen veröffentlicht haben. Vermag Kapitän Vetrio thatsächlich all das Gift zu verdauen, das in diesem Artikel enthalten ist, dann muß er unbedingt als der König aller Giftfresser anerkannt werden.

Flaneur.

Theater und Musik.

Stadttheater. Obwohl Verdi mit seiner künstlerischen Wandlung, die ihn vom „Trovadore" den Schritt zur „Aida", von den Werken seines besten Mannesalters mit ihren zahlreichen entstellenden Zügen zur Entfaltung wahrer, innerer Empfindung und edelster Kunst thun ließ, selbst den Stab über jene Erzeugnisse seiner Muse gebrochen, so werden „Rigoletto", „Traviata" und „Troubadour" doch nicht so rasch aus der Gunst des Publikums weichen, wie es mancher enragirte Enthusiast vielleicht wünschen möchte. Aber auch der von den mancherlei Trivialitäten angewiderte Musiker wird gern noch den „Troubadour" hören, wenn die ausführenden Künstler den — recht hoch gespannten — Ansprüchen des Komponisten in dem Maaße gerecht werden, daß sie ein laudabile verdienen. „Genügend" genügt um so weniger, als nur eine, wenn auch nur relativ erreichte Vollkommenheit über die Auswüchse hinwegsehen läßt, die hier noch die eminent dramatische Natur Verdis gezeitigt hat. Die gestrige Aufführung hat den mitwirkenden Sängern viel warmherzige Anerkennung, vielen dankbaren Beifall gebracht. Wir zögern keinen Augenblick, in diesen Beifall einzustimmen, aber es scheint uns jetzt an der

auf dem Boden seiner niederländischen Stammesgenossen zu betten. Seine Einschiffung in der Delagoabay berührt tragisch und erinnert an das ähnliche Schicksal der letzten Ostgothen, welche, als ihre Könige und streitbaren Männer von der überlegenen byzantinischen Kriegskunst besiegt, gefallen waren, von den Schiffen des im Mittelmeer heerenden blutsverwandten Meerkönigs aufgenommen und in die nordische Stammesheimath zurückgeführt wurden. Die Boeren in Südafrika sind auch zum großen Theile vernichtet, gefangen, fortgeführt, getödtet. In der Hauptsache giebt es dort nur noch Greise, Weiber und Kinder. Was in den Bergen heute von Kämpfern weilt, ist offenbar eine weit geringere Zahl, als nach den Berichten der Engländer anzunehmen wäre. Es ist bewundernswerth, wie diese paar Tausende es noch immer vermögen, die Heere des Feindes in Schrecken zu setzen und wie Lützows wilde verwegene Jagd bald hier, bald da aufzutauchen. Aber dieser fortgesetzte Kampf ist völlig nutzlos. Mögen die Verluste der Engländer an Todten viel schwerer sein, was will das bedeuten, wenn in jedem Gefechte doch einen oder den anderen Boeren gleichsfalls die Todeskugel trifft! Und nun gar die Gefangenen: die Boeren lassen die gefangenen Engländer wieder laufen, die gefangenen Boeren aber werden außer Landes geschafft.

So wird die kleine Zahl der boerischen Streiter von Tag zu Tag kleiner, sie haben sich selber dem Tode geweiht. Der Untergang des Heldenvolkes ist besiegelt und, selbst wenn der von den Boeren unausgesetzt erhoffte Fall einträte, daß Großbritanien in einen neuen großen Krieg verwickelt würde, so stehen darum die Todten doch nicht wieder auf und der Untergang der Boeren ist nicht mehr rückgängig zu machen, weil der Prozeß schon zu weit vorgeschritten ist. Einsam zieht der greise Patriarch von Transvaal seine Meeresfahrt, die ihn aus dem äußersten Süden der Erdhälfte zu der alten nordischen Heimath seiner Ahnen bringen soll, einer der letzten vom gewesenen Boerenvolke.

* * *

Inzwischen sendet England immer neue Truppen nach Südafrika. Am vergangenen Donnerstag gingen von Southampton 62 Offiziere und 1768 Mann ab, denen sich in Queenstown weitere 400 anschließen. Während der letzten Septemberwoche war der Abgang, den die englische Armee in Südafrika erlitt, 46 Offiziere und 485 Mann. Als Kranke und Invalide sind jetzt 1326 Offiziere und 30300 Mann zurücktransportirt worden; die Zahl derer, die sich in den südafrikanischen Spitälern befinden, wird auch heute noch auf 9000 Mann berechnet.

Ein Telegramm des Feldmarschalls Lord Roberts aus Pretoria von gestern meldet: Einer Abtheilung Boeren gelang es in der Nacht zum 16. d. Mts. in Jagersfontein einzudringen. Am nächsten Morgen entspann sich ein Kampf, bei welchem die Verluste der Engländer 9 Todte und 2 tödtlich Verwundete betrugen. Die Boeren verloren ihren Kommandanten und 20 Todte.

Ein amtliches Telegramm besagt, daß Lord Methuen und Oberst Douglas in Zeerust eingetroffen sind, nachdem sie mit Delarey und Lemmer ein mehrtägiges Gefecht gehabt hatten. Mit welchem Ausgang?

Die Eisenbahnbehörden in Lourenzo Marquez erhielten Anweisung, sämmtliches inländische rollende Material der britischen Militär-Eisenbahnverwaltung, soweit diese es wünscht, zur Verfügung zu stellen.

Die Wirren in China.

Die Friedensverhandlungen.

Der Kaiser von Japan antwortete am 10. d. Mts. auf ein Schreiben des Kaisers von China, in welchem dieser ihn dringend ersuchte, seinen Einfluß zur Wiederherstellung des Friedens und der Bewahrung des bisherigen Zustandes in Ostasien geltend zu machen. Der Kaiser von Japan sagt in der Antwort, wenn Kaiser Kwangsü die Wiederherstellung des Friedens wirklich wünsche, so werde er alle reaktionären Beamten aus ihrer Stellung entfernen, an ihrer Statt liberale Staatsmänner ernennen und eine neue Regierung einrichten müssen. Ferner spricht der Mikado den Wunsch aus, der Kaiser möge, statt nach Schensi zu gehen, sofort nach Peking zurückkehren, die Stimmung des Volkes beruhigen und unzweideutige Beweise seines Bedauerns über die gegen die Vertragsmächte begangenen Frevel liefern; dadurch werde er einen unbestreitbaren Anspruch auf Rücksicht seitens der fremden Regierungen begründen.

Li-Hung-Tschang hat den Mächten mitgetheilt, daß die Regierung bereit wäre, den Fremden weitere Handelsvortheile durch Abänderung der bestehenden Verträge zuzugestehen. Ueber die letzteren, so wird hinzugefügt, müsse jedoch mit jeder Macht einzeln verhandelt werden, da die Interessen und Forderungen der verschiedenen Regierungen auseinandergingen. Dieser Vorbehalt bezweckt offenbar, die Alliirten zu trennen und auf solche Weise China für die Verhandlungen in Vortheil zu setzen. Jede westliche Regierung, welche in solche Falle geht, schadet in Wirklichkeit sich selbst. Es ist daher anzunehmen, daß die Mächte auch betreffs der zu erlangenden Handelsvortheile gemeinsame Sache machen.

Washington, 20. Oktbr. (W.T.-B.)

Die chinesische Regierung stellte die Bitte, daß die Verhandlungen in Peking morgen beginnen möchten. Eine Antwort auf die chinesischen Vorschläge hat das Staatsdepartemant bisher nicht ertheilt. Es heißt indeß, daß die Regierung die chinesischen Angebote nicht als ausreichend ansehe. Der Gesandte Conger theilte der Regierung mit, daß die Echtheit des chinesischen Ediktes über die Bestrafung der Würdenträger in Peking in Frage gestellt werde. Mac Kinley erhielt einen Brief des Kaisers von China; in seiner Antwort auf diesen drückt der Präsident die Hoffnung auf den Beginn der Verhandlungen aus, sobald die beleidigten Regierungen davon überzeugt seien, daß der Kaiser im Stande sei, die Hauptverantwortlichen mit der gebührenden Strenge zu bestrafen.

* * *

Die Expedition nach Paotingfu.

Bei dem Vormarsch gegen Paotingfu bilden die Deutschen bei beiden Kolonnen die Avantgarde. Wie die „Nordd. Allg. Ztg." mittheilt, ist der Schutz Tientsins gegen Unternehmungen von Süden her einem französischen Detachement übertragen worden. Ob das französische Bataillon, das isolirt über Tuliu-tschan nach Hsiunghsien marschirt, um die dort eingeschlossenen französischen Priester zu befreien, am Vormarsch auf Paotingfu theilnehmen wird, ist unbekannt. Die Pekinger und die Tientsiner Kolonnen haben scheinbar Boxerschwärme vor sich; bei Paotingfu sollen auch stärkere reguläre Truppen in größerer Zahl stehen. Am 20. oder 21. Oktober müßten die Kämpfe vor Paotingfu beginnen, falls der Gegner dort Stand hält, resp. falls er ausweicht, das Marschziel erreicht werden. Abgesehen von dem Eindruck, welchen die Besetzung Paotingfus, als eines Hauptsammelpunktes der Boxer, durch die Verbündeten machen dürfte, wird durch diese Operation eine gründliche Säuberung des durchzogenen Landstrichs und damit die Sicherung der Etappenstrecke Taku-Peking bewirkt.

London, 20. Okt. (W. T.-B.)

General Campbell erreichte Menan. Verschiedene Dokumente wurde beschlagnahmt. Nirgend wurde Widerstand geleistet. Die französische und die deutsche Kolonne stand am 16. Oktober in Patichou nördlich Paotingfu. General Campbell meldet vom 14. Oktober: Ich erreichte Wangtschiaku. Die Leute sind freundlich und liefern reichliche Vorräthe. Vom 15. Okt.: Nach einem Eilmarsche von 22 Meilen erreichte ich die befestigte Stadt Menanhsien, nahm unterwegs 20 berittene Boxer gefangen und erbeutete eine große Menge Maulesel und Pferde. Die Truppen marschirten ausgezeichnet. Der Gesundheitszustand ist vortrefflich. Lebensmittel sind reichlich vorhanden. Am 16. Okt.: Ich erreichte Schangschiawo. Alles wohl. 2000 Mann chinesischer Kavallerie zogen sich seitwärts zurück, als wir heranrückten, ohne Widerstand zu leisten.

* * *

Shanghai, 20. Okt. (W. T.-B.)

Eine Anzahl Boxer, welche durch den Vormarsch der verbündeten Truppen von Paotingfu nach Süden vertrieben waren, suchte in der Provinz Schantung eine Zuflucht zu nehmen. Ihr Erscheinen verursachte hier neue Aufstände und christenfeindliche Erhebungen. Der Gouverneur trifft kräftige Maßnahmen zur Unterdrückung der Unruhen.

* * *

Der chinesische Hof in Singanfu.

Prinz Tuan hat den Mandarinen und Gilden in Shanghai angezeigt, daß der Hof jetzt in Singanfu in Sicherheit sei. Er ermahnte sie, Geduld zu haben. Wenn der Peiho gefroren sei, werde die Kälte die Verbündeten im Norden dezimiren und das Fallen des Yangtse werde bewirken, daß derselbe nur für kleine Kanonenboote passirbar sein werde. Tuan dringt darauf, daß die Arsenale in beständiger Thätigkeit bleiben und daß Jeder bereit ist, wenn der Augenblick kommt, alle Ausländer zu tödten.

London, 20. Okt. (W. T.-B.)

Nach einem Telegramm des „Standard" aus Shanghai ist dort die Nachricht eingelaufen, daß der kaiserliche Hof am Tunkwan-Passe angekommen sei. Man glaubt, daß er am Freitag in Singanfu eintreffen werde, welches noch 80 Meilen weiter nach Westen liegt.

* * *

Allerlei.

Die Kämpfe zwischen chinesischen Truppen und Rebellen bei Hongkong dauern mit wechselndem Glück fort.

Graf Waldersee hat die in Peking stehenden Truppen besichtigt.

General Chaffee ordnete an, daß zwei Kompagnien des 9. Regiments sich als Garnison nach Tientsin begeben sollen.

Der Transportdampfer „Andalusia" ist in Taku gelandet.

Politische Tagesübersicht.

Die Grundsteinlegung des Völkerschlachtdenkmals in Leipzig. Fast ein Jahrhundert ist vergangen, bis endlich der Grundstein gelegt ist zu einem würdigen Denkmal für dieses ungeheuere Völkerringen in jener Schlacht, welche Deutschland von der erniedrigenden Fremdherrschaft des korsischen Eroberers befreite. Unter Napoleon I. wurde das alte römisch-deutsche Reich in Trümmer zerschlagen; mehr als ein halbes Jahrhundert brauchte es an Kämpfen und Mühen, bis an Stelle des eingerissenen Baues ein neuer errichtet werden konnte und in ungeahnter Pracht und Herrlichkeit das deutsche Reich erstand.

Die Feier begann mit einem Festzuge, an welchem 600 Vereine mit ihren Fahnen, die Leipziger Schülerschaft und studentische Abordnungen in Wichs theilnahmen. Nach dem Eintreffen des Festzuges auf dem Festplatz begann der Weiheakt, an welchem die Spitzen der Civil- und Militärbehörden sowie das gesammte Offizierkorps theilnahmen. Der „Siegesgesang der Deutschen nach der Herrmannschlacht", von über tausend Sängern gesungen, leitete die Feier ein. Es folgte die Festrede des Oberbürgermeisters der Stadt Leipzig, Dr. Troendlin, der in markigen, weittönenden Worten auf die hohe, erhabene Bedeutung des Tages hinwies, der das Fundament bildete zur Errichtung eines mächtigen deutschen Einheitsstaates, mit Preußen an der Spitze. Die Rede, die auch einen Rückblick auf die deutsche Geschichte von 1813 bis heute warf, klang in ein dreifaches, mit Begeisterung aufgenommenes Hoch auf Kaiser und Sachsenkönig aus. Während der Rede läuteten die Glocken des nahen Leipzig, das während des Festaktes fast ausgestorben war.

Der Vorsitzende des deutschen Patriotenbundes, der einen wesentlichen Antheil an der Errichtung des Nationaldenkmals hat, Klemens Thieme, legte sodann in kurzen Worten die Geschichte des Völkerschlachtdenkmals dar. Die Urkunde über den Akt, die gleichzeitig die Geschichte des Denkmals enthält, wurde darauf vom ersten Schriftführer des deutschen Patriotenbundes, Dr. Spitzner, verlesen. Die Weiherede hielt in bewegten Worten der Geheime Kirchenrath Superintendent Dr. Paul. Nach donnerndem, mehrfachem Salutschießen wurde sodann die Grundsteinlegung durch Hammerschläge von 17 Herren symbolisch bekräftigt.

Ein Dankeslied an die Helden, die einst für der Völker Freiheit dem Verderben trotzten und der allgemeine Gesang „Nun danket alle Gott" schlossen würdig den Weiheakt.

Deutsches Reich.

— Die kaiserliche Familie nahm gestern im Bibliotheksſaale in Homburg das heilige Abendmahl.

— Fürst Hohenlohe ist gestern Abend in Baden-Baden eingetroffen.

— Die Spezialetats zum Reichshaushaltsetat für 1901 sind soweit fertig gestellt, daß mit der Drucklegung bereits begonnen sein soll.

— Die Eisenbahn-Verwaltung hat 417 Lokomotiven in Bestellung gegeben. Davon entfallen fünf auf den Direktionsbezirk Danzig.

— Die „Politische Korrespondenz" erfährt aus Rom, die Nachricht vom baldigen Zusammentritt einer Anti-Anarchisten-Konferenz sei verfrüht, da positive Beschlüsse der Kabinette hierüber nicht vorlägen.

— Die Reichstags-Ersatzwahl in Westhavelland hat Stichwahl zwischen den Konservativen und Sozialdemokraten ergeben, bei welcher wahrscheinlich die letzteren das Feld behaupten werden. Im Kreise Wanzleben steht gleichfalls Stichwahl an zwischen den Nationalliberalen und den Sozialdemokraten. Hier ist ein Sieg der ersteren gewiß.

— Auf die am 18. d. Mts. zur öffentlichen Zeichnung aufgelegten 30 000 Stück Reichsbankanleihe wurden 50 000 Stück gezeichnet. Im Vergleich mit der gewaltigen Ueberzeichnung, welche bei der Begebung von 60 Millionen Mark Reichsbankantheilen zum Preise von 130 Prozent im Jahre 1875 (um fast das Fünfzehnfache) stattfand, ist der Erfolg ein geringer.

— Beim Prozeß Harden, der bekanntlich unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt wurde, hat der als Zeuge vernommene Kirchenhistoriker Professor Nippold-Jena erklärt, Kaiser Friedrich habe einmal zu ihm im Gespräch gesagt, er könne den Titel „Hofprediger" nicht anhören, ohne ein durch die innere Dissonanz des Wortes verursachtes physisches Unbehagen zu spüren.

— Die von uns gar nicht erst mitgetheilte Nachricht, Deutschland werde nach der Wiederwahl Mac Kinleys den Amerikanern seine Hilfe zur Pazifizirung der Philippinen leihen, wird offiziös zum Ueberfluß als eine amerikanische Wahlente bezeichnet.

— Ein Telegramm des Oberleutnants Schloifer aus Abercorn am Tanganika-See vom 15. d. Mts. meldet, daß der Stapellauf des Dampfers „Hedwig von Wißmann" am 4. d. Mts. erfolgreich von Statten gegangen ist.

— Aus Kamerun ist dem Vernehmen der „Tägl. Rundschau" nach ein Bericht des stellvertretenden Gouverneurs Major v. Kamptz eingetroffen, der Mittheilungen über die Vorgänge enthält, welche die Abberufung des Hauptmanns v. Besser erforderten. Die Veröffentlichung des Berichts oder eines Theiles desselben unterliegt noch Erwägungen.

Ausland.

— König Oskar von Schweden verbrachte eine gute Nacht, die Kräfte nehmen zu, der Husten läßt nach. Tägliche Krankheitsberichte werden nicht mehr ausgegeben.

— Unter dem Vorsitze der Königin Viktoria fand in Balmoral eine Sitzung des Geheimen Rathes statt; es heißt, das Parlament sei vorläufig auf sechs Wochen vertagt worden.

Heer und Flotte.

Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Jagd", Kommandant Korvetten-Kapitän v. Cotzhausen, am 18. Okt. in Harwich eingetroffen und beabsichtigt am 21. Oktober von dort in das Fischereigebiet zu gehen. S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhem", „Weißenburg", „Wörth" und „Hela", Divisionschef Kontreadmiral Geißler, sind am 18. Oktober von Taku nach Tsingtau in See gegangen. S. M. S. „Brandenburg", Kommandant Kapitän zur See Rosendahl, ist am 19. Oktober in Tsingtau eingetroffen und beabsichtigt, am 21. Oktober von dort nach Wuiung in See zu gehen. S. M. S. „Geier", Kommandant Korvetten-Kapitän Peters, ist am 18. Oktober in Chefoo eingetroffen und am 19. Oktober von dort nach Tsingtau in See gegangen.

V. Kiel, 20. Oktober. (Privat-Telegr.) Als Einstellungstermin der Rekruten für die beiden Torpedoabtheilungen, die Matrosen-Artillerieabtheilungen, sowie der beiden Ersatzbataillone der Marineinfanterie ist der 3. November festgesetzt.

Sport.

Rennen zu Köln am Rhein.

Freitag, den 19. Oktober.

Preis der Stadt 6000 Mk. Handikap. Dist. 1800 Mtr. 1. Hrn. v. Vosses br. H. „Petrarca". 2. Hrn. H. Manskes br. W. „Bright Key". 3. Graf Seidlitz-Sandreczkis F.-St. „Hohe Eule". Tot.: 117 : 10. Platz: 58, 32, 40 : 20. 9 Pferde liefen.

Wellgunde-Steeplechase. Preis 2500 Mk. Handikap. Dist. 4600 Mtr. 1. Hrn. Suermondts br. W. „Sprite III" (Lt. Suermondt). 2. Hrn. Strubes br. St. „Trilby III". Tot.: 30 : 10. Platz: 30, 30 : 20. Außerdem liefen noch ein holländisches und ein französisches Pferd.

Nickelhandikap. Preis 4000 Mk. Dist. 1400 Mtr. 1. Hrn. Pappens br. St. „Nike" (Lt. v. Bercken). 2. Hrn. A. Teppers schwbr. St. „Dotte" (Hr. M. Lücke). 3. Baron de Crawhez's br. H. „Tits Bits" (Baron Jean de Crawhez). Tot.: 79 : 10. Platz: 48, 42, 44 : 20. 9 Pferde liefen.

Locales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Amtsrichter Meyer in Hammerstein ist an das Amtsgericht in Magdeburg versetzt worden. — Dem Kaufmann Arthur Kretzmann in Danzig ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amte als Handelsrichter ertheilt worden.

* **Personalveränderungen unter den Beamten der Militär-Verwaltung.** Kohlmeyer, Intendantur-Sekretär von der Intendantur der 35. Division zu der Korps-Intendantur des 14. Armeekorps und Wienskowski Intendantur-Sekretär von der Intendantur der 11. Division zu der Intendantur der 35. Division versetzt.

* **Personal-Veränderungen beim Militär im Bereiche des 17. Armeekorps.** Lehmann, Major z. D. und Kommand. des Landw.-Bez. Dt.-Eylau, wird in gleicher Eigenschaft zum Landw.-Bez. Mühlhausen in Th. versetzt. Rummel, Major und Bat.-Kommand. im Inf.-Rgt. Nr. 99, wird mit der gesetzlichen Pension zur Dispos. gestellt und zum Kommand. des Landw.-Bezirks Dt.-Eylau ernannt. v. Bernuth, Hauptm. und Komp.-Chef im Gren.-Regt. Nr. 5, wird in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Dispos. gestellt und zum Bez.-Offizier bei dem Landw.-Bezirk Frankfurt a. O. ernannt. Timme, Hauptman à la suit des Inf.-Regts. Nr. 59, wird mit Ende dieses Monats von dem Kommando zur Dienstleistung bei dem Reichs-Marine-Amt enthoben und als Komp.-Chef in das Gren.-Regt. Nr. 5 versetzt. Senger, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 128, erhält ein auf den 30. Jan. d. Js. datirtes Patent seines Dienstgrades. Scharf, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 18, wird von dem Kommando bei der Unteroffizier-Schule in Weißenfels enthoben. Pretzell, Lt. im Hus.-Regt. Nr. 5, erhält ein auf den 30. Jan. d. Js. vordatirtes Patent seines Dienstgrades. Ein Patent ihres Dienstgrades erhalten die Oberlts. Schliewen und

---

Zeit, auf Einzelheiten aufmerksam zu machen, welche geeignet sind, den guten Eindruck des Gesammtbildes zu beeinträchtigen. Als Manrico hat Herr Buchwald die beste Gelegenheit, sein namentlich in der Höhe glänzendes Material leuchten zu lassen; es kommt bei Verdi nicht immer auf ein paar unter den Tisch gefallene Töne an: Kraft und Glanz, namentlich in der Flammenarie mit ihren nicht enden wollenden obligaten Beifallsstürmen, wirken sinnbethörend auf das Ohr und machen alles andere vergessen. Herr Buchwald hat sich keinen seiner Effekte nehmen lassen, und wenn er, um die Illusion nicht zu stören, trotz mehrfacher Hervorrufe die Arie nicht wiederholte, so hat er schon aus stimmökonomischen Gründen sehr wohl daran gethan. Daß dem geschätzten Künstler ein weiches, ungezwungen zartes, dabei genügend tragendes Piano nicht in gleichem Maße zu Gebote steht, darf nicht unerwähnt bleiben, umsoweniger, als es in der Kerkerszene kaum entbehrt werden kann. Was aber die Gesammtleistung als solche herabzudrücken geeignet ist, das ist die nicht dialektfreie Aussprache und ein gewisses Mindermaß nobler Vortragsweise — zwei Mängel, welche unsers Erachtens durch strenges Selbststudium auch heute noch von unserem Heldentenor mit Erfolg zu bekämpfen sein müßten. Frau König sang die Leonore mit schönem Ausdruck und dramatischer Belebung; in Gestalt und Mienen gelangten die Momente sowohl leidenschaftlicher Freude als tiefsten Schmerzes zu packender Geltung. Daß sie technisch nicht ganz mit Verdi fertig wurde, wird man mit Rücksicht auf ihr eigentliches Rollenfach verschmerzen müssen. Den Grafen Luna gab Herr Luria wider Erwarten und, wie uns dünkt, gegen sein Naturell mit bemerkenswerther Schärfe und vielem Temperament. Sein angenehmes wohlklingendes Organ wird immer Freunde finden, wenn auch eine zeitweilige Neigung zum Tremoliren hier und da störend dazwischen tritt. Die Arie im zweiten Akt, reich und träumerisch vorgetragen, war durchaus lobenswerth, ebenso sein sichtliches Bemühen, jeder Uebertreibung fern zu bleiben. Als Azucena führte sich Frau Almati-Rundberg sehr glücklich ein. Es ist uns nicht bekannt geworden, aus welchen Gründen die erstengagirte Altistin, ohne vorher in einer größeren Partie aufzutreten, plötzlich gekündigt worden ist. Man darf aber jedenfalls der künstlerischen Ueberzeugung unserer Theaterdirektion auch hier völlig vertrauen, und in diesem Sinne sich freuen, daß ihr als Ersatz das Engagement einer stimmbefähigten, routinirten Sängerin gelungen ist. Das Organ der Frau Almati-Rundberg, einer geborenen Schwedin, ist ein klangvoller, mehr nach der Höhe neigender, als nach der Tiefe gebildeter, dunkelgefärbter Mezzosopran, dessen ungekünstelte, manirenfreie Tongebung überaus angenehm berührt. Die Aussprache erinnert in nichts an die Ausländerin, nur das s erschien uns gelispelt. Im Uebrigen war ihre Azucena eine bemerkenswerth gute Leistung, die vielleicht noch intensiver herausgetreten wäre, wenn die Künstlerin ihrer Empfindung freieren Lauf gelassen hätte. Namentlich die Erzählung im zweiten Akte hätte ein drastischeres Spiel und lebhafteres Herausgehen wohl vertragen können. Die auffallend scharfe Accentuirung des Rhythmus darf auf die Absicht zurückgeführt werden, ihre Fühlung mit dem Orchester nicht zu verlieren. Die kleineren Partieen des Ferrando (Herr Martin) und der Inez (Frl. Hellmann) wurden tadellos ausgeführt. — Die Chöre gingen recht hübsch, namentlich der Nonnenchor erfreute durch sauberes Tonhalten und vollen Klang. In der Balletszene errang Frl. Gittersberg, sehr wirkungsvoll von Frl. Bailleul unterstützt, mit ihren kunstvollen Entrechats und dem graziösen Spitzentanze wohlverdienten Beifall. Das Hauptverdienst an dem abgerundeten Ensemble gebührt Herrn Kapellmeister Kiehaupt, dessen anregender Führung wir den gestrigen genußreichen Abend zu verdanken haben. —n

Neues vom Tage.

Begnadigt.

Der Gutsbesitzer Ferdinand Grotrian zu Kokotzko war wegen Verkaufs einer kranken Kuh an einen Kulmer Fleischer zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Nach dem Genuß des Fleisches waren mehrere Personen schwer erkrankt. Grotrian reichte ein Gnadengesuch ein mit dem Erfolg, daß die Gefängnißstrafe in eine Geldstrafe von 50 Mk. umgewandelt wurde.

Der Wirbelsturm in Tientsin.

Nach amtlichen Nachrichten aus Tsingtau ist durch den am 15. d. Mts. gemeldeten Wirbelsturm 1 Chinese getödtet und der Zivilingenieur Scheithauer, beschäftigt in der Sägemühle, schwer verletzt.

Die Affaire der Prinzessin Clementine.

Der durch seine Beziehungen zur Prinzessin Clementine von Koburg bekannt gewordene Oberleutnant Mataſich-Keglevich ersuchte aus der Strafanstalt Möllersdorf den Advokaten Polonyi in Budapest, Kuratorstelle bei ihm zu übernehmen. Polonyi ist angeblich im Besitz von Dokumenten, welche die Unschuld des Mataſich-Keglevich beweisen sollen und will im Nothfalle dieselben zur Veröffentlichung bringen.

Im Schneesturm erfroren.

Im Rhöngebirge bei Mehlhausen, wo seit einigen Tagen ein furchtbares Schneegestöber wüthete, wurden gestern drei Handwerksburschen erfroren aufgefunden.

Von den zwanzig Pestkranken,

die sich bis jetzt im Hospital in Glasgow befanden, sind sechs als geheilt entlassen worden.

Bei einem Eisenbahnunfall

bei Paris wurden 3 Personen schwer und 12 leicht verletzt.

Ein blutiges Drama

spielte sich in der großen deutschen Spinnerei von Schläpfer und Wenner in Salerno ab. Der Direktor Grob rügte einen unbotmäßigen Arbeiter Namens Benincasa, darauf zog Letzterer eine Pistole und feuerte von rückwärts auf den Ahnungslosen. Der Direktor wurde am Kopfe tödtlich getroffen. Der Mörder ist entflohen.

Drei Kinder erstickt.

Drei Kinder im Alter von einem, drei und vier Jahren, die in Folge Wohnungswechsels der Eltern sich in einem Zimmer zu Siegburg allein befanden, wurden bei der Rückkehr der Eltern todt aufgefunden; sie waren durch den aus dem Kamin ins Zimmer eingedrungenen Rauch erstickt.

Geheimrath Professor Dr. Robert Koch

ist von seiner Reise zur Erforschung von Tropenkrankheiten nach Berlin zurückgekehrt.

Raub am hellen Tage.

Der Seifenhändler Weiß in Hirschberg wurde in seinem Laden von zwei Männern überfallen und eines Sparkassenbuches über 4500 Mk. sowie der Ladeneinnahme beraubt. Die Thäter konnten bisher nicht ermittelt werden.

Das Attentat auf den Schah.

Salson, der Urheber des Mordversuchs gegen den Schah von Persien, ist vor das Schwurgericht verwiesen worden und wird wahrscheinlich Ende November abgeurtheilt werden.

Die Lübecker Streikverordnung.

Der Redakteur des „Hamburger Echo", Abgeordneter Molkenbuhr, wurde heute wegen Aufnahme eines Artikels, der zur Nichtbeachtung der Lübecker Verordnung gegen das Streikpostenstehen aufforderte, vom Schöffengericht gemäß dem Antrag des Staatsanwalts zu 100 Mark Geldstrafe verurtheilt. Auch wurde auf Beschlagnahme der vorhandenen Exemplare des Blattes erkannt. Das Gericht hat angenommen, daß die Verordnung des Lübecker Senats rechtsgiltig ist.

In Glogau

wurde gestern in Anwesenheit des Prinzen Friedrich Leopold als Vertreter des Kaisers das Kaiser Wilhelm-Denkmal eingeweiht.

Der ehemalige Rechtsanwalt Fritz Friedmann

hat Amerika verlassen. Er will sich als Geschäftsführer eines großen Hamburger Unternehmens dauernd in Berlin niederlassen und war vor einigen Tagen dort, um seine Uebersiedelung vorzubereiten. Nach Durchführung seines Scheidungsprozesses gedenkt Herr Friedmann das Fräulein M. zu heirathen, das ihm nach Amerika gefolgt war und zur Zeit noch in New-York sich befindet.

Als Lustmord brutalster Art

hat sich das Verbrechen, das in der Schulzendorferstraße in Berlin begangen worden ist, und dem eine Frau Nerger zum Opfer fiel, herausgestellt. Es sind der Nerger mehrfache Brandwunden durch eine brennende Zigarre beigebracht worden, von der Aschenreste noch an der Leiche vorgefunden wurden. Als die Nerger in ihrem ersten Entsetzen über die Brandwunden gellende Hilferufe ausstieß — die letzteren wurden bekanntlich vom Keller des Hauses her von einigen Bewohnern desselben gehört, aber nicht weiter beachtet — da stieß ihr der bereits in Haft genommene Klempner Müller sein Taschentuch rasch mit großer Wucht in die Kehle hinein, sodaß der Erstickungstod in wenigen Augenblicken eintreten mußte. Müller selbst, der täglich aus seiner Zelle im Moabiter Gefängniß vor den Untersuchungsrichter zur Vernehmung vorgeführt wird, sucht den „wilden Mann" zu spielen. Er hatte anfänglich zugegeben, daß er der N. nur bis um 1 Uhr Nachts Gesellschaft geleistet habe. Nachdem ihm aber durch einwandfreie Zeugen nachgewiesen worden war, daß er mit ihr noch um die vierte Morgenstunde gesehen wurde, hat er jetzt klein beigegeben und eingestanden, daß er um 4 Uhr in der Hausthür des Hauses Schulzendorferstraße 7 sich von der N. verabschiedet hat. Daß er mit ihr auch das Haus selbst betreten hat, bestreitet er zwar noch; er ist aber durch zwei Zeugen bereits schlagend widerlegt worden.

Täfar im Feldart.-Regt. Nr. 72. Zu Leutnants werden befördert die Fähnriche Voigt und Jungcurt im Inf.-Regt. Nr. 18, Splittgerber und von Besser im Inf.-Regt. Nr. 128 und Knebel im Feldart.-Regiment Nr. 36. Zu Fähnrichen werden befördert die charakt. Fähnriche Blankner im Grenadier-Regiment Nr. 5, Hinderkin im Infant.-Regiment Nr. 44. Pachnio und Sydewe im Feldart.-Regt. Nr. 36, Heitz und Peterfen im Feldart.-Regt. Nr. 72. Befördert werden die Vizewachtmeister im Landw.-Bezirk I Berlin Pringsheim und Grienke zu Leutnants der Res. des Hus.-Regts. Nr. 5; der Abschied wurde bewilligt Brüning, Hauptm. der Inf. 2. Aufgeb. des Landw.-Bez. Striegau, mit der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Gren.-Regts. Nr. 5. Befördert werden der Putkammer, Vizewachtm. im Landw.-Bez. Schlawe, zum Leutn. der Res. des Ulanen-Regts. Nr. 8, die Vizefeldwebel im Landw.-Bez. Graudenz Laudien, zum Leutnant der Res. des Inf.-Regts. Nr. 141. Rosenfeldt zum Leutnant der Res. des Inf.-Regts. Nr. 175, die Vizewachtmeister im demselben Landw.-Bez. Gieler zum Lt. der Res. des Ulanen-Regts. Nr. 4, Wanfried zum Lt. der Res. des Feldart.-Regts. Nr. 36, die Lts. Barczewski, der Res. des Gren.-Regts. Nr. 5, Neitzmeier, der Res. des Inf.-Regts. Nr. 91 (Danzig), Lt. der Inf. 1. Aufg. des Landwehr-Bezirks Pr. Stargard, zu Oberlts.; die Vizewachtm. im Landw.-Bez. Pr. Stargard: Kries zum Lt. der Res. des Ulanen-Regts. Nr. 4, Wiebert zum Lt. der Res. des Feldart.-Regts. Nr. 72, Herrmann, Oberlt. der Inf. 2. Aufg. des Landw.-Bez. Osterode zum Hauptm.; die Lts. Ammon der Res. des Inf.-Regts. Nr. 45 (Osterode), Wien des Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Osterode, Schmidt der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Dt. Eylau und Krause der Res. des Gren.-Regts. Nr. 5 (Marienburg), zu Oberlts. — Der Abschied wird bewilligt Mach, Rittm. der Kav. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Stolp mit der Erlaubniß zum Tragen seiner bish. Uniform. — Jernecke, Vizefeldwebel im Landw.-Bez. Wetzlar, zum Lt. der Res. des Gren.-Regts. Nr. 5 befördert, zu Sekonde-Leutnants werden befördert die Assistenzärzte der Res. Dr. Knobe (Danzig) und Dr. Blasius (Osterode). Versetzt werden Dr. Schulz, Assistenzarzt beim Grenadier-Regt. Nr. 5, zum Sanitätsamt des 17. Armeekorps, und Dr. Gehb, Assistenzarzt beim Infanterie-Regt. Nr. 87, zum Infanterie-Regt. Nr. 44. Der Abschied wird bewilligt dem Oberarzt der Landwehr 1. Aufgebots Plate (Marienburg). — v. Goßler, Generalmajor und Oberquartiermeister ist mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des Stabes der 1. Armee-Inspektion beauftragt. — Ruperti, Hauptmann im Feldartill.-Regiment Nr. 71 zum großen Generalstab versetzt. — Blank, Oberleutnant im Feldartill.-Regt. Nr. 71 zum Hauptmann ohne Patent und Batteriechef befördert. — Wohlfahrt, Major à la suite im Infanterie-Regiment Nr. 75 und Kommandeur der Unteroffizierschule Marienwerder versetzt als Bataillons-Kommandeur in das Inf.-Regt. Nr. 51. Hopf, Major im Inf.-Regt. Nr. 51 und Kommandeur der Unteroffizierschule in Jülich in gleicher Eigenschaft nach Marienwerder versetzt. Sauberzweig, Hauptmann und Kompagnie-Chef im Infanterie-Regiment Nr. 14 unter Ueberweisung zu den Generalstab der 4. Division in den Generalstab der Armee versetzt. Langemak, Oberlt. im Inf.-Regt Nr. 14, zum Hauptm. ohne Patent und Komp.-Chef ernannt. Prang, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 49, komm. zur Inspektion der Kriegsschule Neiße, in gleicher Eigenschaft zur Kriegsschule Danzig kommandirt. v. Puttkamer, Ltn. im Grenad.-Regt. Nr. 6, kommandirt zum Kadettenhause in Wahlstatt unter Versetzung in das Infanterie-Regt. Nr. 141 von seinem Kommando enthoben. v. Kathen, Oberleutnant im Kürassier-Regt. Nr. 5 zum überzähligen Rittmeister; Schmidt, Leutn. im Ulanen-Regt. Nr. 4, zum überzähligen Oberlt. befördert. Radloff, Oberlt. im Fußart.-Regt. Nr. 11, zur Versuchskompagnie der Artillerie-Prüfungs-Kommission versetzt. Overdyck, Hptm. im Pionier-Bat. Nr. 11 zur 2. Ing.-Insp. versetzt. Maltitz, Hptm. im im Inf.-Regt. Nr. 53 und komm. bei der 70 Inf.-Brigade als Hptm. und Komp.-Chef in das 44. Inf.-Regt. versetzt. — Frübling, Oberl. im Inf.-Regt. Nr. 14 und als Adjutant bei der 17. Inf.-Brig. kommandirt, zum Oberleutn. befördert. — Barraud, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 175 zum Oberlt. befördert und zur Unteroffizierschule Jülich komm. — Gamradt, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 176 kommandirt als Erzieher zur Hauptkadettenanstalt. Randt, Leutn. im Inf.-Regt. Nr. 14 in das Inf.-Regt. Nr. 135 versetzt. Taesler, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 176, auf ein Jahr zur Dienstleistung im Inf.-Regt. Nr. 68 kommandirt. — v. Petersdorff, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 21 als Adjutant zur Inf.-Schießschule kommandirt. — Weber, Oberlt. b. d. 2. Ing.-Insp., kgl. württb. Oberlt. vom Kommando nach Preußen enthoben, behufs Verwendung beim Württemb. Pionier-Bat. Nr. 13. — Delvendahl, Lt. bei der 2. Ing.-Insp. zum Oberlt. ohne Patent befördert. — Bendecke charakt. Fähnrich beim Kür.-Regt. Nr. 5 mit einem Patent von 30. Jan. 1901 zum Fähnrich befördert. — v. Janthier, Rittm. und Eskadronchef im Ulanen-Reg. Nr. 10 der Abschied bewilligt mit der Uniform des Kürassier-Regts. Nr. 5. — Doellner, Oberlt. im Infanterie-Regt. Nr. 44 als Halbinvalide mit Pension unter Einstellung in die Gendarmerie ausgeschieden und zur Landwehr 1. Aufgebots übergetreten.

* **Stadtverordnetenwahlen.** Bei den gestrigen Wahlen der Unterabtheilung C des ersten Wahlbezirks fungirte derselbe Vorstand wie vorgestern. Von 969 Wahlberechtigten wurden insgesammt 186 gültige Stimmen abgegeben. Hiervon erhielten die Herren Karow 167, Klawitter 136, Dr. Herrmann 111, Schulz 69, Ahrens 46, zwei Stimmen zersplitterten sich. Bis jetzt sind in den Unterabtheilungen A bis C von 2783 Wahlberechtigten 661 gültige Stimmen abgegeben worden. Die meisten Stimmen erhielt mit 598 bis jetzt Herr Karow, dann folgen die Herren Klawitter mit 462, Dr. Herrmann mit 432, A. Schulz mit 229 und Ahrens mit 175, vier Stimmen haben sich zersplittert. Am Montag erfolgt dann nach Beendigung der Wahl der Unterabtheilung D die definitive Entscheidung darüber, wer den ersten Wahlbezirk der dritten Abtheilung auf 6 Jahre vertreten wird.

* **Aufhebung der Sperre.** Nachdem die Maul- und Klauenseuche an dem kranken Vieh in Einlage erloschen und die Desinfektion ausgeführt ist, sind die angeordneten Schutz- und Sperrmaßregeln aufgehoben worden.

* **Realkurse des Vereins Frauenwohl.** Laut Inserat finden wegen Verhinderung des Herrn Direktor Meyer, die Vorträge über antike Litteratur nicht statt. Herr Dr. Löbner hat sich gütigst bereit finden lassen, die von ihm angekündigten Vorträge über „Deutsche Litteratur seit Goethes Tod" in den Realkursen zweimal wöchentlich und zwar Montag und Donnerstag zu halten. Meldungen dafür nimmt das Vereinsbureau Ziegengasse 5 entgegen. Nicht inbegriffen sind die Vorträge über „Goethes lyrische Gedichte" für welche Anmeldungen in der Homann'schen Buchhandlung angenommen werden.

* **Regierungs- und Baurath Köhne †.** Vorgestern verstarb in Halle a. S. an den Folgen einer Typhuserkrankung der Königliche Regierungs- und Baurath Köhne. Derselbe wurde am 1. November v. J. von St. Petersburg, wo er bei der Kaiserlich Deutschen Botschaft beschäftigt war, als Mitglied zur hiesigen Königlichen Eisenbahndirektion versetzt. Am 1. Juli d. J. erfolgte dann seine Versetzung von hier in gleicher Eigenschaft an die Königliche Eisenbahndirektion in Halle a. S.

* Die Rennpreise für das morgen stattfindende Herbst-Chausseerennen des Veloeiped-Clubs „Cito" sind seit gestern im Schaufenster des Zigarrengeschäfts von C. Technau, Langgasse 48, ausgestellt. In den drei Rennen gelangen 9 Ehrenpreise zur Vertheilung. Es sind im Ganzen 15 Nennungen erfolgt, sodaß die drei Klassen des Rennens gut belegt sind.

* **Evangelischer Arbeiterverein.** Am Montag den 22. Oktober, Abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal, Breitgasse 83, zur Feier des Geburtstages der Kaiserin, ein Familienabend statt, wobei Herr Divisionspfarrer Gruhl die Festansprache halten wird über „Augusta Victoria, eine Fürstin von Gottes Gnaden." Gäste sind willkommen. Nach Schluß eine Vorstandssitzung.

* **S. M. Panzerkreuzer „Freya"** hat heute morgen 9 Uhr, nachdem das Besatzungskommando gestern Nachmittag per Extrazug hier eingetroffen war, unter Flaggenparade in Dienst gestellt. Das Schiff ist hier auf der hiesigen Kaiserlichen Werft erbaut und am 11. Mai 1897 vom Stapel gelaufen. Die Taufe vollzog die Königin Charlotte von Württemberg, als Vertreter des Kaisers wohnte Prinz Heinrich dem Taufakte bei. Kommandant des Schiffes ist Kapitän zur See Westphal. Wie uns ein Privattelegramm aus Kiel meldet, wurde das Besatzungskommando von Herrn Kapitänleutnant Ahlert geführt. Es bestand aus 6 Fähnrichen, 12 Deckoffizieren und 350 Mann.

* **Urlaub.** Herr Major und Ingenieur-Offizier vom Platz Schott hat einen vierwöchentlichen Erholungsurlaub angetreten.

* **Preußische Klassen-Lotterie** In der heutigen Vormittagsziehung sind folgende Gewinne gezogen:

75000 Mk. auf Nr. 166613.
40000 Mk. auf Nr. 139659.
10000 Mk. auf Nr. 57227.
5000 Mk auf Nr 8082 64651 128599.
3000 Mk. auf Nr 7071 10556 16 41 17504 23001 29641 47105 48647 51224 52811 59971 62933 69724 8 505 92720 97567 98268 103629 120394 127825 131175 134095 164093 165236 170770 171793 178250 181512 184014 184295 197480 210365 214087 214785 217856 222050 223669 224435.

* **Stadttheater-Repertoire.** Sonntag Nachmittag: „Der Wildschütz". Abends: „Jugendfreunde". Montag: „Der Mann im Monde". Dienstag: „Die Hugenotten". Mittwoch: „Jugendfreunde". Donnerstag: „Hans". Freitag: „Faust und Margarethe". Sonnabend: „Hero und Leander". Sonntag Abend: „Don Cesar".

* **Verunglückt.** Am Sonntag, den 14. d. Mts. besuchte der ca. 50 Jahre alte Zimmermann Noetzel aus Käsemark eine Schankwirthschaft in Herzberg bei Danzig und begab sich des Abends gegen 6 Uhr in animirter Stimmung auf den Heimweg. Am Montag fand man ihn in vollständig durchnäßter Kleidung als Leiche auf einem unweit entfernten Felde. Noetzel scheint nach Aufnahme des Thatbestandes in der Dunkelheit von dem Wege abgekommen zu sein und ist, nachdem er zwei Wassergräben von bedeutender Tiefe durchwatet hat, ermattet niedergesunken. Es ist anzunehmen, daß die tiefe Nachttemperatur sowie die durchnäßte Kleidung seinen Tod herbeigeführt hat. Zur Feststellung der Todesursache findet morgen Vormittag in dem Gasthause zu Herzberg die Sektion der Leiche statt.

Provinz.

Marienburg, 19. Oktober. Mit der bereits gemeldeten am Mittwoch erfolgten Verhaftung eines Strolches hat die Polizei einen sehr guten Fang gemacht. In seinen Taschen wurden ein langes blutgeflecktes Messer, ein langer Revolver und eine Anzahl Patronen vorgefunden. Ferner fand sich in seinen Taschen die nette Summe von 2666,10 Mark, größtentheils in Papiergeld, eine silberne Zylinderuhr mit zerkratztem Deckel und goldener Kette, ferner 80 Zigarren, Konfekt u. a. Die sofort angestellten telegraphischen Ermittelungen haben ergeben, daß man es mit einem ganz gewiegten Einbrecher zu thun hat, der in der Nacht zum 16. d. Mts. bei dem katholischen Pfarrer Peisch in Klaukendorf bei Allenstein einen Einbruch verübt, dort ein eisernes Geldspind gewaltsam geöffnet und daraus 3000 Mark gestohlen hat. Die Belohnung, die die zwei Polizeisergeanten für die Auffindung des Diebes vom Bestohlenen erhielten, betrug je 15 Mark. Der Spitzbube nennt sich Josef Kaßnitz und will aus Pr. Holland gebürtig sein.

Aus dem Gerichtssaal.

Konitz, 19. Okt. Das Schwurgericht verhandelte heute gegen die Bewohner der Ortschaft Konarczyn bei Konitz Studzinski, Rekowski, Mischke, Ziemer und Trapp wegen der s. Zt. in Konarczyn vorgekommenen Judenkrawalle. Vier der Angeklagten wurden wegen Sachbeschädigung verurtheilt und zwar Studzinski, Rekowski und Mischke zu je 3 Monaten 14 Tagen, Ziemer zu 4 Monaten Gefängniß. Allen wird die Untersuchungshaft voll angerechnet. Der fünfte Angeklagte Trapp wurde freigesprochen.

R. C. **Leipzig,** 19. Okt. Wegen Unterschlagung und Zuckersteuer-Hinterziehung sind am 15. Mai d. Js. vom Landgericht in Danzig der Oderkahnbesitzer Johann Richter und dessen Ehefrau zu je 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden, während der Händler Karl Becker 9 und der Bäcker Balzereit 3 Monate Gefängniß bekommen haben. Richter hatte von einer Firma ein größeres Quantum Zucker nach Neufahrwasser zu liefern und entnahm aus den plombirten Säcken 1173 kg Zucker, den er unversteuert an die Mitangeklagten veräußerte. Seine Frau war hierbei hervorragend mitthätig. Auf die Revision der Eheleute Richter hob heute das Reichsgericht das Urtheil, soweit das Steuerdelikt und die Mitthäterschaft in Frage kommt, auf, und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	19.	20.		19.	20.
Weizen Octbr.	—.—	—.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	—.—	—.—
" Dezbr.	155.—	155.—			
" Mai	161.—	161.50			
Roggen Octbr.	139.50	—.—	Mais amerik. Mixed loco, höchster	119.50	120.—
" Decbr.	141.—	141.50			
" Mai	142.75	143.—	Rüböl Octbr.	64.60	65.10
			" Mai	64.30	63.90
Hafer Octbr.	—.—	133.—	Spiritus 70er		
" Mai	133.50	134.—	loco . . .	48.90	49.00
	19.	20.		19.	20.
3½% Reichsal	94.25	94.5	Ostpr. Südb.A.	88.—	88.—
3½% "	94.25	94.50	Franzosen ult.	137.20	137.—
3% "	85.60	86 —	Drtm. Gronau	144.90	144.90
3½% Pr. Consf.	94.10	94.20	Marienb.-Mlw. St.A.	68.70	68.75
3½% "	94.30	94.50			
3% "	85.60	86 —	Marienbrg.-Mlw. St. Pr	—.—	107.75
3½% Wp. "	92.20	92.20			
3½% " neul. "	91.20	91.—	Danziger		
3% Westp. " "	81.80	82.20	Oelm.St.-A.	44.—	44.50
3½% Pommer.			Danziger		
Pfandbr.	92 60	92.90	Oelm.St.-Pr.	69.—	69.50
Berl.Hand.Ges	143.40	141.75	Harpener	175.10	175 75
Darmst.-Bank	129 60	129.40	Laurahütte	194.75	195.—
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Allg. Elkt.-Ges.	211.25	210.75
Deutsche Bank	186.50	186 70	Harz. Papierf.	215.—	215. -
Disc.-Com.	171.—	170.75	Gr.Brl.Str.-B.	225.—	224.50
Dresden. Bank	141.50	143.10	Oest.Noten neu	84.75	84.85
Oest. Cred. ult.	202 50	202 40	Russ. Noten	216.15	216.90
5% Itl. Rent.	93 90	94.—	London kurz	—.—	20 43
Ital. 3% gar.			London lang	—.—	20.255
Eisenb.-Obl.	57.—	57.—	Petersbg. kurz	—.—	215.75
4% Oest. Gldr.	96.80	96.75	" lang	—.—	113.—
4% Rumän. 94.			Nordd.Cred-A.	119.—	118.80
Goldrente.	72.75	72 60	Ostdeutsche Bk.	115.50	116.25
4% Ung. "	95.30	95.25	4½ Chin.Anl.	74.80	75.25
1880er Russen	—.—	98.—	North. Pacific-		
4% Russ.inn.94.	95.80	95.90	Pref. shares	72.80	73.50
Trk.Adm.-Anl.	98 10	98.40	Canad.-Pac.-A.	86.—	86.60
Anatol.2.Serie	94.20	94.—	Privatdiscont.	4%	$3\frac{7}{8}$%

Tendenz: Durch eine Erklärung der preußischen Hypothekenaktienbank über die Lage dieses Pfandbriefinstitut beruhigt und angeregt durch die Festigkeit der gestrigen New Yorker Börse eröffnete der Verkehr zu besseren Kursen. Außer den amerikanischen Werthen erlangten Bankenaktien und ferner Hütten- und Kohlenbergwerksaktien theilweise ansehnliche Kurssteigerungen. Eine Stütze erhielt die Festigkeit durch die Veröffentlichung des deutsch-englischen Abkommens, weil man überwiegend annahm, daß dadurch die baldige Regelung der chinesischen Frage gefördert werden würde. Fonds fest, Bahnen meist still. Transvaalbahnen gebessert. Gegen Schluß trat allgemein ein mäßige Abschwächung ein auf Realisirungen zum Wochenschluß.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.) Berlin, 20. Oktober.

Es ist zwar auch heute in den auswärtigen Berichten keine sonderliche Anregung zu finden, gleichwohl bewahrte das Angebot hier wieder so große Zurückhaltung, daß die spärliche Kauflust im Lieferungshandel mit Weizen reichlich gestrige Preise anlegen mußte, für Roggen sogar ½ Mk. darüber hinaus bezahlte Hafer war etwas mehr begehrt und eine Kleinigkeit besser zu verwerthen. Rüböl ist matt. Das Angebot begegnet nur schwacher Kauflust. Für 70er Spiritus loco ohne Faß hat bescheidener Bedarf 49 Mk. bezahlen müssen.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder

Danzig, 20 Oktober.

Tendenz: stetig ruhiger. Basis 88° Mk. 9,40 Gd., Nachprodukt Basis 75° Mk. —.— inkl. Sack Transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Oktober Mk 9,72½, Novbr. Mk. 9,60, Dezbr. Mk. 9,65, Januar-März Mk. 9,80, April-Mai Mk. 9,95. Gemahlener Melis I notizlos.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: Oktober Mk. 9,80, November Mk. 9,6 ½, Dezember Mk. 9,70, Januar Mk. 9,77½, Februar Mk. 9,87½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 20. Oktbr.

Wetter: Trübe. Temperatur: Plus 8 R. Wind: N.

Weizen unverändert, jedoch abfallender billiger. Bezahlt wurde für inländischen schwarzspitzig 758 Gr. Mk. 130, blauspitzig 768, 777 und 783 Gr. Mk. 136. rothbunt 777 Gr. Mk. 143, hellbunt besetzt 740 Gr. Mk. 147, hellbunt 766 Gr. Mk. 146, hochbunt besetzt 774 Gr. Mk. 138, hochbunt 766, 772, 777 u. 783 Gr. Mk. 150, 783 Gr. Mk. 151, fein hochbunt glasig 791 Gr. Mk. 152, 807 Gr. Mk. 153½, weiß etwas zerschlagen 766 Gr. Mk. 149, weiß 788 Gr Mk. 150, fein weiß 791 Gr. Mk. 153, glasig 788, 793 und 799 Gr. Mk. 149, roth 761 u 777 Gr Mk. 44, streng roth 769 u. 783 Gr. Mk. 146, Sommer stark bezogen 791 Gr. Mk. 142 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 744 Gr. Mk. 125, 768 Gr. Mk. 124, 756 Gr. Mk. 123. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 678 Gr. Mk. 128, 686 Gr. Mk. 131, weiß 701 Gr. Mk. 135, russische zum Transit Putter Mk. 92 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 124 per Tonne bezahlt.

Erbsen polnische zum Transit mittel Mk. 118, russische zum Transit Viktoria Mk. 153 per Tonne gehandelt.

Linsen russische zum transit heller besetzt Mk. 160, Mk. 162, schlecht farbig Mk. 142½ per To. gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,42½, mittel Mk. 4,25 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,40, 4,50 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 20. Oktober. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 4717 Rinder, 1275 Kälber, 11194 Schafe, 9422 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.:

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 66—70; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 61—65; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 54—59; d. gering genährte jeden Alters 50—52 Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 62 64; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 54 59; c. gering genährte 48—53. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 53—54; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 51—52; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 46—49; e. gering genährte Kühe und Färsen 41 44.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 75—79; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 69—73; c. geringe Saugkälber 60—65; d. ältere gering genährte (Fresser) 32—43

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 63—67; b. ältere Masthammel 52—59; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44—50; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 25 32.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 54—55; b. Käfer 51—53; c. fleischige 47—50 Pfd. gering entwickelte 47—50; e. Sauen 49 50.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Das Geschäft wickelte sich ruhig ab und hinterläßt etwas Ueberstand.

Kälber: Der Handel gestaltete sich ruhig.

Schafe. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, in geringer Waare langsam; es bleibt Ueberstand.

Schweine. Der Markt verlief ruhig und wurde geräumt.

Standesamt vom 20. Oktober.

Geburten: Apothekenbesitzer Max Fleischer, S. — Buchhalter Franz Kunze, T. — Arbeiter Friedrich Jeschinski, T. — Kaufmann Felix Teschner, T. — Arbeiter August Schroetter, T. — Fleischergeselle Adolf Baumann, T. — Arbeiter Michael Huse, T. Schmiedegeselle Gustav Lehrke, T. — Militärinvalide August Wessalowski, T. — Fleischer Rudolph Piest, S.

Aufgebote: Werftarbeiter Joseph Albert Senger zu Ohra und Pauline Gertrude Klose, hier. — Schneidergeselle Wilhelm Reinhold und Wilhelmine Amalie Freitag geb. Bartsch. — Schmiedegeselle Paul Babiel und Anna Franziska Drazgowski. — Kaufmann Franz Jakob Emil Tramborg und Ernestine Bertha Chrzonowski. — Arbeiter Conrad Gottfried Bolius und Meta Louise Frosch. — Schuhmachergeselle August Wallat und Marie Auguste Gotthilf. — Schlossergeselle Johann Friedrich Kowlowski und Mathilde Amalie Falk. Sämmtlich hier. — Schlosser Bernhard Rogotzki, hier und Anna Magdalene Plotzki zu Osterode. — Arbeiter Wladislaus Gorski zu Pluckowenz und Anna Olszewski zu Friederikenhof. — Arbeiter Karl Georg Geske zu Berlin und Klara Anna Naske zu Rixdorf. — Arbeiter Michael Szymanski zu Grodziem und Marianna Knapp zu Kullig.

Heirathen: Kaufmann Friedo Schohl und Alice Herrmann. — Buchdruckergehilfe Max Hoffmann und Bertha Demski. — Tischlergeselle August Flink und Hulda Stahlke. — Schmiedegeselle Friedrich Pannwitz und Julianne Kamischke. — Arbeiter Ernst Röske und Marianna Hahn, geb. Schimichowski. — Sämmtlich hier. — Oberfeuermeistersmaat der 1. Werftdivision Carl Pauling zu Gaarden und Emma Matzkus hier.

Todesfälle: Pensionirter Pastor Heinrich August Neufeldt, 74 J. — S. d. Kaufmanns Bruno Borschke, todtgeb. — T. d. Schlossergesellen Karl Post, 4 W. — S. d. Arbeiters Albert Punschke, 4 W., — T. d. Arbeiters August Schroetter, 5 Stunden. — Tapezier Hermann Leopold Hiß, 58 J. 7 M. — Königlicher Seelootse Ludwig Ferdinand Alexander Just, 39 J. 10 M. — Schirmmacher Ernst Bartsch, 46 J. — S. d. Arbeiters Johann Mattern, 4 M. — Schiffszimmergeselle Johann Gustav Störmer, 40 J. 10 M. — Frau Susanna Cornelsen geb. Mekelburger, fast 73 J. — Unehel.: 1 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Zum Kanzlerwechsel.

J **Berlin,** 20. Okt. (Privat-Tel.) Gegenüber den Gerüchten, daß der Kanzlerwechsel weitere Personalveränderungen im Staatsministerium nach sich ziehen werde, wird von den „B. P. N." festgestellt, daß weder im Reich noch in Preußen der mindeste Anlaß dazu vorhanden sei. Der Wechsel im Amt des Reichskanzlers und des Ministerpräsidenten werde daher zu Demissionen von Ressortchefs weder im Reich noch in Preußen führen.

K. **München,** 20. Oktober. (Privat-Tel.) Fürst Hohenlohe trifft am 8. November hier, um sich vom Prinzregenten zu verabschieden. Die Ernennung Bülows ist im Einverständniß mit den Bundesfürsten erfolgt, mit denen der Kaiser persönlich korrespondirte.

Eine deutsch-englische Uebereinkunft bezüglich Chinas.

Berlin, 20. Okt. (W. T.-B.) Am 16. Okt. ist in London zwischen dem Botschafter Hatzfeldt und Salisbury durch Notenaustausch die folgende Vereinbarung getroffen worden: Die deutsche Regierung und die königlich großbritannische, von dem Wunsche geleitet, ihre Interessen in China und ihre Rechte aus bestehenden Verträgen aufrecht zu erhalten, sind übereingekommen, für ihre beiderseitige Politik in China nachstehende Grundsätze zu beobachten:

1. Es entspricht einem gemeinsamen und dauernden internationalem Interesse, daß die an den Flüssen und an der Küste Chinas gelegenen Häfen dem Handel und jeder sonstigen erlaubten wirthschaftlichen Thätigkeit für die Angehörigen aller Nationen ohne Unterschied frei und offen bleiben, und die beiden Regierungen sind miteinander einverstanden, dies ihrerseits für alles chinesische Gebiet zu beobachten, wo sie einen Einfluß ausüben können. 2. Die kaiserlich deutsche Regierung und die königlich großbritannische wollen ihrerseits die gegenwärtige Verwickelung nicht benutzen, um für sich irgend welche territoriale Vortheile auf chinesischem Gebiet zu erlangen und werden ihre Politik darauf richten, den Territorialbestand des chinesischen Reiches unvermindert zu erhalten. 3. Sollte eine andere Macht die chinesischen Komplikationen benutzen, um unter irgend einer Form solche territorialen Vortheile zu erlangen, so behalten beide Kontrahenten sich vor, über etwaige Schritte zur Sicherung ihrer eigenen Interessen in China sich vorher untereinander zu verständigen. 4. Die beiden Regierungen werden diese Uebereinkunft den übrigen betheiligten Mächten, insbesondere Frankreich, Italien, Japan, Oesterreich-Ungarn, Rußland und den Vereinigten Staaten von Amerika mittheilen und dieselben einladen, den darin niedergelegten Grundsätzen beizutreten.

Unsere Flotte in Südchina.

Berlin, 20. Okt. (Priv.-Tel.) Das Gros der deutschen ostasiatischen Seemacht, das bisher im Golf von Tschili kreuzt, soll jetzt in südchinesischen Gewässern operiren. Diese Dispositionen stehen im Zusammenhang mit den Aufstandsbewegungen in Südchina.

Die Berathungen des wirthschaftlichen Ausschusses.

J. **Berlin,** 20. Okt. (Privat-Tel.) Aus den für Geheim erklärten Verhandlungen des wirthschaftlichen Ausschusses will die „Rhein. Westfäl. Ztg." erfahren haben, bei den Verhandlungen bildeten den Gegenstand der Berathungen bis heute weniger die einzelnen Zollsätze als allgemeine Fragen der künftigen Zoll- und Handelspolitik. Den Berathungen liege zu Grunde der fertige Zolltarif-Gesetzentwurf, der auf Grund des Doppeltarifsystems ausgearbeitet ist. Wenn auch das Reichsschatzamt seinen Widerspruch gegen dies System noch nicht fallen lassen, so ist doch bestimmt zu hoffen, daß noch vor Weihnachten dem Bundesrath der Entwurf mit Maximal- und Minimalrubriken vorgelegt werde und in dieser Form Ende Februar an den Reichstag kommen wird.

Aus Südafrika.

△ **London,** 20. Okt. (Privat-Tel.) Von Pretoria wird gemeldet, die telegraphische Verbindung zwischen Pretoria und Johannisburg sei abgeschnitten. Die Delagoabai-Bahn sei durch tägliche Angriffe der Boeren unsicher gemacht. Roberts hat eine Proklamation erlassen, worin er die Ausfuhr von Waaren aus Transvaal und dem Orangestaat mit Ausnahme von Gold und Munition erlaubt.

Die Filipinos.

‡ **Wien,** 20 Okt. (Privat-Tel.) Wie das „N. W. T." aus Shanghai mittheilt, ist die Lage der Amerikaner auf den Philippinen verzweifelt. Aguinaldo erließ ein Manifest, welches die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten ankündigt, falls Bryan zum Präsidenten gewählt wird. Dagegen werde er Mac Kinley und den amerikanischen Imperialisten mit allen Kräften Widerstand leisten, bis die Unabhängigkeit der Philippinen anerkannt werde.

Homburg, 20. Okt. (W. T.-B.) Der Kaiser hörte gestern Abend den Vortrag des Chefs des Zivil-Kabinets v. Lucanus und heute früh den Vortrag des Kriegsministers von Goßler. General von Villaume, Abtheilungschef im Militärkabinet, ist hier eingetroffen.

Berlin, 20. Okt. (W. T.-B.) Der Reichskanzler Graf Bülow stattete heute Vormittag dem russischen Botschafter einen Besuch ab.

Berlin, 20. Okt. (W. T.-B.) Das Mitglied des Herrenhauses Generalmajor à la suite Graf Schönburg-Glauchau ist gestern Abend im Hotel Royal hier gestorben.

F. **Berlin,** 20. Okt. (Privat-Tel.) Die Reise des Kriegsministers v. Goßler zum Kaiser nach Homburg v. d. H. gilt, wie wir von militärischer Seite erfahren, der endgiltigen Feststellung einzelner Positionen des Militäretats; insbesondere handelt es sich um die etatsrechtliche Stellung der ostasiatischen Truppen.

J. **Berlin,** 20. Okt. (Priv.-Tel.) Die „Deutsche Tages-Ztg." hatte dem Grafen Bülow Gegnerschaft zum Fleischbeschaugesetz vorgeworfen. Wie ihr jetzt mitgetheilt wird, soll Graf Bülow sich beim Fleischbeschaugesetz nicht anders verhalten haben, als Graf Posadowsky. Die Durchführung der Kommissionsbeschlüsse verhindert zu haben, sei eines von den Verhinderungsverdiensten des Fürsten Hohenhohe.

J. **Berlin,** 20. Okt. (Privat-Tel.) In einer außerordentlichen Sitzung des Magistrats soll heute eine Berathung über die Frage der Wohnungsnoth stattfinden.

J. **Berlin,** 20. Okt. (Privat-Tel.) Wie die „Berl. Polit. Nachr." mittheilen, hat der Handelsminister die Handelskammern um Aeußerungen zum Waarenhaussteuer-Gesetz ersucht.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil: Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie
Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Danziger Wilhelm-Theater.

Direktor und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Sonntag: 2 Vorstellungen

Nachmittags 4 und Abends 7½ Uhr.

10 Attraktionen I. Ranges.

Neu! Neu!

François Röthig, der Münzenbeschwörer.

Nach beendeter Vorstellung im Theater-Restaurant:

Doppel-Frei-Konzert.

Tyrolersänger „Alpenblume", Theater-Kapelle.

Montag: Extra-Vorstellung.

Kaiser-Panorama

in der Passage. Von Sonntag an ist ausgestellt:

Sardinien und Sicilien.

Hochinteressante Reise.

Geöffnet von 11—1 und 3—9 Uhr.

Entree 25 ₰, 5 Billets 1 ℳ, Kinder 15 ₰

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 21. Oktober:

Grosses Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des 2. Pommerschen Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin, unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **C. Theil.**

Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰ Logen 50 ₰

17663) **Otto Zerbe.**

Hotel du Nord

(Apollo-Saal).

Sonntag, den 21. Oktober 1900:

2. Gr. Militär-Streich-Konzert,

der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister **H. Wilke.**

Eintritt 50 ₰. Anfang 7 Uhr.

Billette im Vorverkauf à 40 ₰, 3 Stück 1 ℳ sind zu haben im **Hotel du Nord,** in der Konditorei des Herrn **O. Schultz,** Breitgasse Nr. 9, in der Musikalienhandlung des Herrn **J. Kindler,** vis-à-vis der Hauptpost in der Langgasse, im Zigarrengeschäft **Meyer,** Langgasse Nr. 84 und im Zigarrengeschäft der Herren **Gebr. Wetzel,** Langgarten Nr. 1. (17664



Hôtel Reichs-Hof.

Grand-Restaurant.

Spezial-Ausschank:

Münchener Spaten-Bräu, Pilsener (Urquell).

Weinstuben und separate Salons

für größere und kleinere Gesellschaften.

Neu eröffnet. Neu eröffnet.

Alt-Danziger-Rathsstube.

Spezialität: täglich frisch eintreffend:

Austern — Hummern — Caviar

Saison-Delikatessen.

Carl Bodenburg,

17531) Kais. Kgl. Hoflieferant.

Wintergarten.

Circus.

Heute Sonnabend, Abends 8 Uhr:

Grosse Parforce-Vorstellung.

Morgen Sonntag, den 21. Oktober, finden **2 Vorstellungen** statt.

Nachmittags 4 Uhr:

Familien-Vorstellung.

Zu dieser Vorstellung hat jeder Erwachsene das Recht, ein Kind frei einzuführen.

Abends 8 Uhr: **Haupt-Vorstellung.**

Montag, den 22. Oktober, Abends 8 Uhr: **Gr. Abschieds-Vorstellung.**

Alles Nähere durch die Plakate.

Apollo.

Heute:

Erste Gänse-Verwürfelung.

Sonntag von 4 Uhr:

Familien-Konzert.

Um 9 Uhr: Onkel Albert kommt! Große Präsent-Vertheilung.

Montag:

Gesellschafts-Abend.

Café Milchpeter.

Sonntag, den 21. Oktober 1900:

Kaffee-Konzert.

Entree 15 Pfg. Anfang 4 Uhr.

Die neurenovirte Kegelbahn wird meinen werthen Gästen vom 28. Oktober zur gefl. Benutzung empfohlen.

17683) **Emil Homann.**

Café Central

und (17665

Hotel Rohde.

Besitzer **August Rohde.**

Mittagstisch

von 12—3 Uhr a Couvert 1,50 ℳ

Frühstückskarte zu kleinen Preisen.

Reichhaltige Abendkarte.

Sämmtliche Delikatessen der Saison.

Hotel „Preussischer Hof".

7. Junkergasse 7.

Täglich Abends 7 Uhr:

Auftreten der Oesterreichischen Damenkapelle

„Austria"

in ihren vorzüglichen Musik-Vorträgen.

Sonnabend und Sonntag: **Matinée.**

16821) **A. Eder.**

Hohenzollern

Café, Restaurant und Weinstube

Langenmarkt 11,

Eduard Hesse.

Mittagstisch Abonnement 1 Mk.

Schönbuscher, Münchener, Pilsener.

Abendkarte bis 1 Uhr Nachts. (17547

Neu! Neu!

Restaurant A. v. Niemierski,

23 Brodbänkengasse 23.

Täglich:

Grosses Konzert

der berühmten Alpen-Sänger-Truppe, bestehend aus 5 hübschen feschen Damen, 1 Herrn.

Anfang des Konzerts: Wochentags 7 Uhr, Sonntags 5 Uhr.

Jeden Sonntag: Große Matinee von 12—2 Uhr Mittags.

Entree frei. Entree frei.

A. v. Niemierski.

Gesellschaftshaus Alt-Schottland.

Heute Sonnabend:

Großer Familien-Abend.

Gratisverloosung von lebenden Tauben.

Morgen Sonntag:

Grosses Tanzkränzchen.

Bengalische Beleuchtung.

Anfang 4 Uhr.

Wozu ergebenst einladet **Otto Huse.**

Restaurant Hotel de Stolp,

Konzert-Saal,

Dominikanerplatz.

Täglich grosses Doppel-Konzert,

ausgeführt von der

Tyroler Sänger- u. Jodler-Truppe (Zurlinden)

und **Militär-Konzert,**

ausgeführt von Mitgl. der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 128.

Anfang 7 Uhr. Entree frei. Ende 11 Uhr.

M. Nitschl.

Sonntag und Feiertag: Zwei Konzerte.

Vormittag von ½12—½2 Uhr, Nachmittag von 5—11 Uhr.

Richter's Etablissement

17687) **I. Ranges in Ohra.**

Sonntag, den 21. Oktober:

Gr. Saal-Konzert.

Verloosung verschied. Gegenstände, darunter **2 lebende Enten.**

Jeder Gast erhält ein Loos **gratis.**

Anfang 4 Uhr. — Entree 10 ₰. *Otto Richter.*

Restaurant unter den Linden

Am brausenden Wasser Nr. 11.

Neu! Das allerfeinste elektrische Pianino. Neu!

Zur gefälligen Ansicht ladet ein

Bruno Zielke.

Café Bürgerwiesen.

Jeden Sonntag:

Grosses Familien-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr. *C. Niclas.*

Kaffee in Portionen und Kannen wird zubereitet.

Zur Ostbahn in Ohra.

Morgen Sonntag, den 21. Oktober 1900:

Großes Saal-Konzert,

nachdem **Tanzkränzchen.**

Anfang 4 Uhr. — Entree 15 ₰ — Anfang 4 Uhr.

46186) **Franz Mathesius.**

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

„Zur Glocke",

Neufahrwasser, Weichselstraße 7.

Unter diesem Namen hat der Unterzeichnete ein (17434

Bürgerliches Restaurant

eröffnet, in dem gute Speisen zu zivilen Preisen und bestgepflegte Getränke bei aufmerksamer Bedienung verabreicht werden.

Es bittet daher um geneigten Zuspruch **Emil Müller.**

Danziger Schlachthof.

(Börsen-Saal.)

Sonntag, den 21. Oktober:

Grosses Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusar.-Regiments Nr. 1 unter pers. Leitung des Königl. Musikdirigenten **Ad. Krüger.**

Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.

17221) **Franz Böhnke.**

Danziger Hof.

Sonntag, den 21. Oktober, Abends 8 Uhr, Soiree Eickermann, vom Hoftheater in Meiningen Humorist. Charakter-Darstellungen. Programm in voriger Nummer. Billets à 1,25 und à 75 ₰ in H. Lau's Musikhandl. bis Sonntag Mittag 2 Uhr. Von da ab im Danziger Hof Kassenpr. à 1,50 ℳ à 1 ℳ u. Stehplatz à 50 ₰.

Café Behrs,

Am Olivaerthor 8.

Sonntag, den 21. Oktober:

Gr. Saal-Konzert.

Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰

P. P. Gleichzeitig empfehle meine Lokalitäten zu Hochzeiten und für Vereine dem geehrten Publikum aufs beste. (16119

H. H. Behrs.

Café Lindenhof

Restaurant und Garten,

Große Allee 20,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum zum geneigten Besuch. Angenehmer Aufenthalt für Familien, Vereine ꝛc. Kaffee in verschiedenen Portionen, Kuchen aus der Hausbäckerei ꝛc.

Restaurant Röpergasse 23.

Heute:

Die beliebte Königsb. Fleck.

Eisbein mit Sauerkohl sowie and. Speisen u. Getränke.

R. Krause.

Restaurant zur goldenen Traube,

Schichaugasse 6,

ladet zum angenehmen Aufenthalt ein. Billard, Pianino pp. zur Verfügung. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Von 4 Uhr ab:

Familien-Konzert.

Hochachtungsvoll

Albert Hintz.

Café Alt-Weinberg

Schidlitz.

Morgen Sonntag, 21. Oktober:

Großes Militär-Tanzkränzchen.

R. Schwinkowski.

Café Link

Olivaerthor 8.

Sonntag, den 21. Oktober cr.:

Großes Militär-Konzert

(im neurenovirten Saale).

Direktion: Konzertmeister **Weraicke.**

Anfang 5½ Uhr. Entree 20 ₰.

Schweizergarten

Empfehle meinen Saal mit Bühne für Vereine, Privatgesellschaften usw. zur unentgeltlichen Benutzung. Speisen und Getränke reell und billigst.

Otto Ruth.

Restaurant Vorst. Graben 9.

Morgen sowie jeden Sonntag

Frei-Konzert

Anfang 5 Uhr.

Wozu freundlichst einladet

C. Witzke.

Restaurant „All Heil"

Fleischergasse 47 a.

Heute:

Musikalische Abendunterhaltung,

wozu freundlichst einladet

Johanna Zerrmann.

Drock's Hôtel garni

Elisabethkirchengasse 4

empfiehlt seine Restaurations-Räumlichkeiten für Vereine und kleine Gesellschaften. (17570

Heilsarmee

Vorst. Graben 16.

Sonntag, d. 21. Okt., Abds. 8 Uhr:

Gr. Abschieds-Versammlung

von den Offizieren.

Thema: „Die Sänger am gläsernen Meer."

Gesang und Gebet.

Grand-Restaurant Hotel Continental

und

Zum Rüdesheimer.

Diners von 12½—3½ Uhr, von 1,50 Mk. an.

Soupers von 7 Uhr ab.

Reichhaltige Abendkarte

zu zivilen Preisen.

Ausserdem halte sämmtliche Delikatessen der Saison.

Fritz Meissner.

Tite's Hotel Langfuhr, gr. Saal.

Sonntag, 21. Oktober, Nachm. von 5—9 Uhr:

Riesen-Konzert-Phonograph.

30 auserwählte Piecen.

Zum Schluß: Große Gesangs- und Musik-Aufnahmen mit dem Phonographen. Geschulte Sänger, Herren und Damen, die ihre eigene Stimme hören wollen, werden gebeten, sich bei der Vorstellung zu melden.

Entree 20 ₰. Kinder 10 ₰.

Achtungsvoll **Otto Schulz,** Optiker.

Kaffeehaus Bürgergarten Schidlitz,

Sonntag, den 21. Oktober 1900:

Tanzkränzchen

im großen mit Parquetfußboden versehenen Saale.

Alles Uebrige genügend bekannt. **J. Steppuhn.**

The American orig. Bar,

Hundegasse 46. Inh.: **H. Beyer.**

Ausschank sämmtlicher gut gepflegter **Weine** im Detail zu Engros-Preisen sowie **Münchener Bürgerbräu** und warmes Frühstück.

English spoken.

R. A. Neubeyser's Etablissement

3 Nehrungerweg 3.

Sonntag, den 21. Oktober 1900:

Grosses Tanzkränzchen.

(Militär-Musik). — Anfang 4 Uhr.

Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Vor dem Werderthore. **Café E. Krause.** Vor dem Werderthore.

Sonntag, den 21. Oktober 1900, von 4 Uhr Nachmittags

Großes Familien-Kränzchen,

verbunden mit Enten-Auswürfelung.

Jeder Gast erhält ein Loos gratis.

Militärmusik. Ende 2 Uhr Morgens.

Restaurant Martschinske

Jopengassa 46

empfiehlt heute:

frische Königsberger Rinderfleck, Eisbein mit Sauerkohl, graue Erbsen mit Speck, Gänsepökelfleisch mit Sauerkohl oder Meerrettig, sowie andere ostpreuß. Spezialgerichte zu billigen Preisen.

Café Grabow,

vormals **Moldenhauer.**

Sonntag, den 21. Oktober:

Großes Saal-Konzert.

Anfang 5 Uhr. Entree 20 ₰ (17362

Restaurant und Café Oscar Beyer,

Am brausenden Wasser 5. (15246

Täglich Grosses Konzert

des Damen-Orchesters „Blau Veilchen"

Anfang: Wochentags 7 Uhr. Entree frei. Sonntags 5 Uhr.

Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: **Matiné** bei freiem Entree.

Heute: Eisbein mit Sauerkohl.

Gesangverein der Maler

feiert am Sonntag, den 21. Oktober, Abends 6 Uhr sein

1. Wintervergnügen

im Café Nötzel, 2. Petershagen,

bestehend in Chor und Sologesängen, komischen Vorträgen, Theater und Tanz. Kollegen und Freunde sind höflichst eingeladen.

Der Vergnügungsvorstand.

Restaurant Röpergasse Nr. 2.

Täglich: Grosses Konzert!!

der deutschen Bundes-Radfahrer-Kapelle **„Wanderlust".**

Auftreten in hochelleganten Radfahrkostümen.

6 Damen, 2 Herren. Direktion: Fräulein **Klauke.**

Entree frei!

Sonntag 12—2: **Matinée.** Marg. Schnorkowski.

Verein der weiblichen Angestellten im Handel und Gewerbe—Danzig.

Freitag, den 26. cr., Abends 8¼ Uhr,

in der Aula des Realgymnasiums zu St. Johann, Fleischergasse.

Vortrag

des

Herrn Rektor Böse

„Der deutsche Homer".

Eintritt frei. Gäste, Damen und Herren, willkommen.

Der Vorstand. (17684

Fortsetzung auf Seite 7.

Der alte Reichskanzler.

So wendest du dich doch zum Gehen,
Nach langer Arbeit wirst du ruhn;
Ach, nur zu gut ist's zu verstehen,
Und dennoch überrascht's uns nun.
So leb' denn wohl, denk meiner gütig
Und milde, zeigt' ich in Gedicht
Und Bild mich manchmal übermüthig,
Nun, darum keine Feindschaft nicht!

Nicht konntest du dem Recken gleichen,
Der einst auf deinem Platze stand,
Und kampfesfroh mit wucht'gen Streichen
Die Gegner alle überwand;
Doch ausgeharrt hast du in Treuen
Zum Wohl des Reichs, ein deutscher Mann,
In einem Amt, das kaum erfreuen
Den vielgeplagten Träger kann.

Und nicht soll dein Verdienst es mindern,
Das Klios Griffel treulich bucht,
Daß nicht im Thun, nein, im Verhindern
Du deinen schlichten Ruhm gesucht.
Wenn stets mit Volldampf wird gefahren
Und stündlich die Entgleisung droht,
Da ist ein Mann von reifen Jahren
Als immer wacher Bremser noth.

So leb denn wohl und sieh noch lange
In ehrenvoll verdienter Ruh,
Von allen Plagen frei, dem Gange
Des momentanen Kurses zu.

Und denke, wenn du in der Ferne
Nun stehst, zum Müßiggang verdammt,
Zu oft nicht: „Das hätt' ich noch gerne
Verhütet, eh' ich schied vom Amt!"

(Kladderadatsch.)

* * *

Der neue Herr.

Herr Kaiser, sei bedankt für diesen Mann,
Den wir ersehnt — wenn auch mit schwachem Hoffen!
Und Du, Herr Graf: helläugig, deutsch und offen,
Tritt Du des Ersten großes Erbe an!
Sei stark wie er, wenn unsere Feinde toben,
Und fest wie er, nach unten wie nach — oben!

(Jugend.)

Locales.

* **Das Gesetz über den Ladenschluß.** In einer gestern Abend von der Ortsgruppe Danzig des deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes nach dem Gewerbehause einberufenen, recht gut besuchten Versammlung hielt Herr Richard Döring-Hamburg, nachdem Herr Jache die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser eröffnet hatte, einen eingehenden Vortrag über das Gesetz über den Ladenschluß. Er besprach zunächst die Vorgeschichte des Zustandekommens des Gesetzes, die große Agitation, die für dasselbe in das Leben gerufen war, und dann das Gesetz selbst. Er beschränkte sich nicht nur auf die Ladenschlußfrage selbst, sondern besprach auch die in der neuen Gewerbeordnungsnovelle sonst noch enthaltenen Bestimmungen, so die Schaffung von Sitzgelegenheiten für Angestellte, die Bestimmungen über die Geschäftsordnung, über die Verwendung der Strafgelder u. a. An den beifällig aufgenommenen Vortrag schloß sich nur eine kurze Diskussion an.

* **Der evang. Männerverein des Kirchspiels Ohra** hielt vorgestern Abend in O. Richter's Etablissement seine Halbmonatsversammlung ab. Dieselbe wurde von dem 2. Vorsitzenden Herrn Hauptlehrer Bohl eröffnet und geleitet. Derselbe gedachte zunächst des verstorbenen Kaisers Friedrich, dessen Geburtstag am 18. Oktober gewesen ist, und des an diesem Tage aus dem Amte geschiedenen Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe. Dann hielt Herr Lehrer Klingbeil einen Vortrag über Moltke aus Anlaß der 100-jährigen Wiederkehr seines Geburtstages am 26. Oktober. Nach einer kleinen Pause machte der Vorsitzende Mittheilung von einer Einladung des evang. Arbeitervereins zu Danzig zu dessen 2. Stiftungsfeste am 28. Oktober. Er forderte zu reger Betheiligung an demselben auf. In die zu entsendende Deputation wurden gewählt die Herren: Vorsitzender Pfarrer Kleefeld, 2. Vorsitzender Hauptlehrer Bohl, Apotheker Gericke und Glasermeister Marczinski.

* **Der Verein der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe** hielt gestern Abend im Lokal der Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen eine Mitgliederversammlung ab. Die Vorsitzende, Frl. Brehmer, erstattete zunächst Bericht über die Lage der in Fabrik- und Engros-Geschäften thätigen, weiblichen kaufmännischen Angestellten, soweit sich nach den unter den Vereinsmitgliedern angestellten Erhebungen Material sammeln ließ. Sie referirte ferner über den gegenwärtigen Stand der Acht-Uhr-Ladenschlußfrage. Gemeinsam mit den anderen kaufmännischen Vereinen hat auch der Vorstand mitgewirkt, den früheren Ladenschluß anzubahnen. Das Resultat der zustimmenden Erklärungen von Geschäftsinhabern, das demnächst festgestellt werden soll, wird voraussichtlich hierorts ebenso günstig sein wie in anderen Städten. Den gegenwärtigen Bestrebungen zur Erweiterung der Sonntagsruhe wird aufmerksame Beachtung geschenkt, umsomehr als die Resultate der eben unter den weiblichen Angestellten veranstalteten Enquete eine weitere Beschränkung der Sonntagsarbeit dringend wünschenswerth erscheinen lassen. Die jetzt in ein neues Stadium eintretende Fortbildungsschulfrage weist auf die immer stärker hervortretende Nothwendigkeit hin, den Fortbildungsschulzwang auch auf weibliche Angestellte unter 18 Jahren auszudehnen, der Vorstand wird auch dieser Sache seine volle Aufmerksamkeit zuwenden. — Am Freitag, d. 26. d. M., Abends 8¼ Uhr findet in der Aula des Realgymnasiums zu St. Johann der erste vom Verein veranstaltete Vortrag dieses Winters statt, welcher nicht nur für Vereinsmitglieder, sondern für Jedermann unentgeltlich zugänglich ist. Herr Rektor Boese hat den Vortrag freundlichst übernommen und wird über den deutschen Homer (Wilhelm Jordan) sprechen. Außerdem wurden die Vereinsmitglieder durch ein Anschreiben des Vereins „Frauenwohl" zu dem am 25. d. M. stattfindenden Vortrag des Frl. Stelter „die Frau als Vormünderin und Waisenpflegerin" eingeladen. Die Vorsitzende theilte sodann noch mit, daß den Vereinsmitgliedern für den Vortragscyklus im Verein Hygieia „Ueber Bau und Leben des menschlichen Organismus" auf ihren Antrag Passepartoutkarten zu bedeutend ermäßigten Preisen zur Verfügung gestellt sind. Die Karten sind im Vereinsbureau täglich während der Bureaustunden zu haben. Die jeden Dienstag Abend 8½ Uhr in der Aula der Johannesschule stattfindenden Uebungsabende der Gesangsabtheilung haben wieder begonnen und werden dazu Neuanmeldungen von Vereinsmitgliedern ebenfalls im Vereinsbureau entgegengenommen. Die Weihnachtsfeier findet am 28. Dezember im großen Saale des Gewerbehauses statt.

* **Stadttheater.** Morgen gelangt das reizende Lustspiel L. Fulda's „Jugendfreunde" zum ersten Male zur Aufführung. Der Name des Autors bürgt dafür, daß es sich hier nicht um eine Eintagsfliege des modernen Repertoirs handelt, die „Jugendfreunde" beherrschen schon seit einigen Jahren den Spielplan aller bedeutenderen Bühnen und werden sicherlich auch hier gefallen.

* **Wilhelmtheater.** Zu Morgen Nachmittag ist wiederum eine der beliebten Familien-, Kinder- und Schülervorstellungen zu halben Preisen, in welche jeder Erwachsene ein Kind frei einführen darf, angesetzt. Wir machen noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß der vortreffliche Zauberkünstler Herr Röthig in sein Programm eine Reihe von Experimenten aufgenommen hat, welche besonders für die Jugend sehr interessant sein dürften. Am Abend findet dann eine Galavorstellung statt, in welcher das neue Künstlerpersonal seine Glanznummern vorführen wird. Nach der Vorstellung wird wieder Freikonzert im Tunnelrestaurant abgehalten werden.

* **Im Café Jäschkenthal** in Langfuhr findet morgen das zweite große Militär-Konzert, ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter Leitung des Herrn Kapellmeister Lehmann, statt.

* **Dienstjubiläum.** Sein 25-jähriges Eisenbahn-Dienstjubiläum begeht am morgigen Tage der Königliche Eisenbahn-Betriebsingenieur Herr König, Vorstand des technischen Bureaus bei der hiesigen Königlichen Eisenbahn-Direktion. Zu Ehren des Jubilars findet heute Abend im Restaurant „Münchener Bürgerbräu" ein Kommers statt.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 19. Oktober die Einlager Schleuse passirt: Stromab: ½ Trait kief. Sleeper, Timber und Mauerlatten von J. Rosenblatt-Iwangorod durch F. Kunicke an Mieseck-Weßlinken. 5 Traften eich. Plancons, kief. Sleeper, Balken und Rundholz von G. Rosanski-Ubert durch S. Glaubermann an E. Linse-Bohnsack. 3½ Traften Rundkiefern von W. Joachimsohn-Ostelluck durch T. Falkewitz an Zebrowski nach 1. und 2. Buhne.

* **Wasserstand der Weichsel am 20. Oktober.** Thorn — 0,08, Fordon — 0,10, Culm — 0,34, Graudenz + 0,22, Kurzebrack + 0,32, Pieckel + 0,28, Dirschau + 0,44, Einlage + 2,60, Schiewenhorst + 2,18, Marienburg — 0,08, Wolfsdorf + 0,20 Meter.

* **Einlager Schleuse, 19. Okt.** Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln. D. „Schwan", Kapt. Miethner, von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz, Danzig. D. „Neptun", Kapt. König", von Graudenz mit div. Gütern an E. Harder, Danzig. D. „Brahe", Kapt. Rochlitz, von Graudenz mit div. Gütern an J. Ick, Danzig, und von Pieckel mit 8 To. Weizen an Landwirthschaftliche Zentral-Darlehnskasse, Danzig. D. „Margarethe", Kapt. Schillkowski, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, Danzig. D. „Fürst Blücher", Kapt. Dreher von Käsemark mit 7½ To. Gerste an E. H. Döring, Danzig. D. „Ernte", Kapt. Wegner, von Nickelswalde mit 6 To. Weizen an v. Lewinski, Danzig. Joh. Keuchel von Alt-Dollstädt mit 52 To. Weizen an F. Dalitz, Danzig. Sam. Kirsch von Tiegenhof mit 50 To., Frz. Tuschinski von Mewe mit 85 To., Gottfried Drose von Hirschfeld mit 50 To. Zucker an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser. Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Petroleum, D. „Adele", Kapt. Gnoyke, D. „Frisch", Kapt. Adler, von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler, Elbing.

* **Polizeibericht, 20. Okt.** Verhaftet: 12 Personen, darunter wegen Unterschlagung 1, Diebstahl 3, Bedrohung mit einem Messer 1, Trunkenheit 3, 3 Korrigenden, 1 Bettler. Obdachlos: 1 Person. Gefunden: 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. 1 goldenes Pincenez, abzuholen vom Rentier Herrn Friedrich Janzen, Karpfenseigen 8. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres zu melden. Verloren: 1 weißer Atlasfächer und Fächerhalter mit blauem Bande, 1 schwarze Emaille-Broche, enthaltend ein Herrenbild, 1 braunes Portemonnaie mit 4 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Verlaufen: Am 11. Oktober ein schottischer Schäferhund, abzugeben beim Herrn Leutnant Jung, Bastion Kaninchen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 19. Oktober.

Angekommen: „Stettin," SD., Kapt. Brüsch, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Inverurie," Kapt. Knudsen, nach Gothenburg mit Oelkuchen. „Marie," Kapt. Rasmussen, nach Rostock mit Dachpappe. „Venus," Kapt. Oedbergsen, nach Nexö mit Kleie. „Baltic," Kapt. Christensen, nach Malmö mit Getreide. „Perseverance," SD., Kapt. Demeerdt, nach Stucksund leer. „Mlawka," SD., Kapt. Baetsch, nach London mit Gütern. „Kant," ST., Kapt. Wulf, nach Königsberg mit Gütern. „Diamant," SD., Kapt. Frey, nach Horsens mit Holz.

Neufahrwasser, 20. Oktober.

Angekommen: „Lotte," SD., Kapt. Witt, von Libau leer.

Ankommend: 3 Dampfer, Bark „Königin Elisabeth Louise", Logger „Emma".

Handel und Industrie.

New-York, 19. Okt. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	18. 10.	19. 10.		18./10.	19. 10.
Can. Pacific-Actien	85¾	86½	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	71¾	72¼	Musc.	4¼	4¼
Refined Petroleum	8.75	8.75	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	7.45	7.45	per Oktober ..	77	77⅜
Cred. Bal. at Oil City	110	110	per December	79	79⅛
Schmalz West			per Mai ..	82½	82½
Steam	7.20	7.35	Kaffee per Nov.	7.10	7.05
do. Rohe u. Brothers	7.65	7.75	per Januar .	7.20	7.20

Chicago 19. Okt., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	18. 10.	19. 10.		18. 10.	19. 10.
Weizen			per Dezember .	74⅜	74⅜
per Oktober ...	73⅛	73¼	Pork per Okt. .	14.50	14.50
November ..	73⅝	73⅝	[illegible]	7.12½	7.25

Zentral-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

19. Oktober 1900.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin .	148—149	138—139	140—145	130—140
Stolp	152	130	150	127
Danzig	147—155	125—127	136	126
Thorn	142—151	132—139	—	128—134
Königsberg i. P.	—	—	—	—
Allenstein . . .	140—146	121—127½	115—123	115—124
Breslau . . .	139—156	142—148	136—154	132—139
Posen . . .	141—151	137—140	130—140	132—146
Bromberg . .	147—150	135—136	134	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	152	144	—	151
Stettin Stadt .	149	139	145	140
Königsberg i. Pr.	147	123	—	—
Breslau . . .	157	148	154	139
Posen	151	139	145	138

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				19./10.	18./10.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	78½ Cts.	178,00	179,50
Chicago	Berlin	Weizen	Oktober	73⅛ Cts.	179,75	1[illegible]1,00
Liverpool	Berlin	Weizen	Dezember	6 sh. 0⅜ d	181,75	184,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	86 Kop	173,50	173,75
Riga	Berlin	Weizen	do.	91 Kop.	174,75	174,75
Paris		Weizen	Oktober	19,20 Fr.	162,00	162,00
Amsterdam	Köln	Weizen	November	178 hl. fl.	167,50	167,00
New-York	Berlin	Roggen	Loco	68½ Cts.	153,50	154,00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	67 Kop.	148,25	148,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	68 Kop.	146,25	146,25
Amsterdam	Köln	Roggen	October	128 hl. fl.	155,00	44,50
New-York	Berlin	Mais	do	45¼ Cts.	118,75	120,75

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 19. Okt. Wasserstand: 0,05 Meter unter Null. Wind Westen. Wetter: Trübe. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Jantz	Kahn	Faschinen	Schillno	Weidenheim

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Vom 13. Oktober bis 19. Oktober wurden geschlachtet: 73 Bullen, 56 Ochsen, 141 Kühe, 125 Kälber, 393 Schafe, 1111 Schweine, 2 Ziegen, 12 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 362 Rinderviertel, 83 Kälber, 148 Schafe, 6 Ziegen, 220 ganze Schweine, 18 halbe Schweine.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 20. Oktb.

Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	770,8	O	2	wolkig	4,4
Blacksod	771,0	WNW	1	wolkig	6,1
Shields	768,0	NW	3	Regen	6,1
Scilly	768,1	O	3	wolkig	11,1
Isle d'Aix	767,1	NO	3	bedeckt	9
Paris	766,6	WSW	1	wolkenlos	0,2
Vlissingen	766,3	SW	2	halbbedeckt	8,2
Helder	76[illegible],2	still		bedeckt	7
Christiansund	771,9	OSO	1	wolkenlos	3
Skudesnaes	768,6	NO	2	heiter	3,3
Skagen	766,0	O	3	bedeckt	4,3
Kopenhagen	765,6	N	1	Dunst	3,3
Karlstad	767,6	ONO	2	Regen	2,0
Stockholm	766,5	N	4	heiter	2,3
Wisby	763,9	NNO	4	heiter	6
Haparanda	—	—		—	—
Borkum	765,5	O	2	bedeckt	6,2
Keitum	766,1	NO	1	heiter	2,3
Hamburg	766,2	WSW	1	Nebel	4,5
Swinemünde	764,6	N	3	wolkig	6,8
Rügenwaldermünde	763,4	still		Regen	5,5
Neufahrwasser	762,3	W	3	wolkig	3,2
Memel	761,9	SO	1	Nebel	3,8
Münster Westf.	—	—		—	—
Hannover	766,3	NW	2	Regen	4,2
Berlin	766,0	WNW	2	wolkenlos	2,5
Chemnitz	767,7	W	1	heiter	0,6
Breslau	765,5	W	3	bedeckt	3,6
Metz	765,7	NO	4	bedeckt	3,8
Frankfurt (Main)	767,0	NO	1	heiter	0,9
Karlsruhe	765,8	NO	4	halbbedeckt	3,0
München	765,4	SO	3	bedeckt	4,4

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 775 mm befindet sich über Lappland, während eine flache Depression über Osteuropa lagert. In Deutschland ist das Wetter ruhig, vielfach nebelig und kühl.

Ruhiges, kühles Wetter und stellenweise Niederschläge sind wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Lorenz & Ittrich in Langfuhr ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **den 3. November 1900, Vormittags 11¼ Uhr,** vor dem Königlichen Amtsgericht in Danzig, Pfefferstadt Zimmer 42, anberaumt. (17671

Danzig, den 16. Oktober 1900.

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. Abthl. 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 87 die in Oliva errichtete offene Handelsgesellschaft in Firma „Tretmotor Wagenfabrik Schilling & Hennig" mit dem Bemerken eingetragen worden, daß Gesellschafter derselben der Kaufmann Paul Schilling zu Zoppot und der Mechaniker Rudolf Hennig zu Oliva sind. Die Gesellschaft hat am 13. August 1900 begonnen. (17672

Danzig, den 15. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht X.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Abend 6¼ Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser guter, sorgsamer Vater und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Tapezierer

Herrmann Leopold Hiss,

im 59. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 19. Oktober 1900.

Im Namen der Hinterbliebenen

Hulda Hiss geb. Klie, Wittwe, nebst Kindern.

Heute Morgen 11 Uhr starb plötzlich während einer Operation am Herzschlag mein geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Gustav Störmer,

im vollendeten 40 Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigt

Danzig, den 19. Okt. 1900.

Clara Störmer geb. Gergull nebst Kindern.

Am 19. Oktober Morgens 8¼ Uhr entschlief sanft nach 8 Monate langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Sohn und guter Bruder

Herrmann Adolf Kersten

im 20. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Danzig, d. 19. Okt. 1900.

Gustav Kersten u. Tochter.

Das Begräbniß findet Montag, d. 22. Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des St. Trinitatis-Kirchhofes, Halbe Allee, aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung!

Am 19. d. Mts. starb in Berlin nach längerem schweren Leiden unser lieber Bruder, der Königliche Wachtmeister a. D.

Reinhold Nahgel

im 42. Lebensjahre.

Danzig, d. 20. Okt. 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Meldung.

Am 19. d. Mts. Abends 5½ Uhr entschlief nach kurzem aber schwerem Leiden im 39. Lebensjahre mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegersohn, der

Königliche Seelootse

Ludwig Just.

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tief betrübt an

Neufahrwasser, den 19. Oktober 1900.

Clara Just geb. Pudler.

Gestern, Vormittag 10 Uhr, entschlief sanft nach längerem Leiden unsere innig geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Auguste Jäger,

geb. Wilhelm,

im Alter von 64 Jahren, 3 Monaten und 24 Tagen.

Steegen, den 19. Oktober 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. d. M., Nachmittags 4½ Uhr, auf dem hiesigen Kirchhofe statt. 17694

Religiöser Vortrag

findet Sonntag, den 21. d. M., Nachmittags 5 Uhr, Frauengasse Nr. 10, parterre, statt.

Thema: Der jüngste Tag oder das jüngste Gericht, wo oder wann wird das stattfinden, diesseits oder jenseits.

Der Zutritt ist für Jedermann frei!

Auctionen

Auktion,

hier, 2. Petershagen 1282.

Montag, den 22. Okt. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände, als:

1 nußb. Harmonium, 1 Bücherspind mit 17 Bänden Meyer's Konversations-Lexikon

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, (17723
Gerichtsvollzieher, Danzig, Heilige Geistgasse 94.

Auktion Neuschottland No. 11

bei Langfuhr.

Montag, den 22. d. Mts., Nachm. 2 Uhr, werde ich im Auftrage öffentlich meistbietend versteigern u. zwar: 2 zerlegb. Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Spiegel, Sopha und Tische, 1 fast neue Hobelbank, 1 Ladentisch, 3 m lang mit 20 Schraubzwingen, sehr vieles Tischlerhandwerkzeug und 1 Ladentisch wozu einlade. (45846

S. Weinberg, Auktionator, Fischmarkt 41.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 25. Oktober, Nachmittags 12½ Uhr werde ich bei dem Fischer Herrn Martin, Bönkendorf in Vogelsang bei Stutthof

1 Lachskutter nebst Zubehör, 57 Stück Treibnetze 2c.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (17648

Danzig, 17. Oktober 1900.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion in Zoppot.

Montag, 22. Oktober cr., Vorm. von 10 Uhr ab, werde ich hierselbst, Pommerschestraße Nr. 35 (17701

1 braunes Pferd,
1 Faß Holztheer,
1 Faß Kohlentheer,
1 2" Wagen und
1 Arbeitsschlitten

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Mobiliar-Auktion

Bildungsvereinshaus Hintergasse 16.

Dienstag, 23. Oktober, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst folgende Sachen, als: 2 Plüschgarnituren, 2 Trumeauxspiegel, 2 Pfeilerspiegel, 1 nußb. Buffet, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha, 2 Plüschsophas, 1 Ripssopha, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 do. Vertikow, 1 achteckigen Salontisch, 2 Bettgestelle mit Matratzen, nußb. Sophatisch, 1 Speisetisch, Stühle, Bilder und 1 Spiel-Automaten öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Händler verbeten.

A. Loewy, Auktionator.

NB. Gekaufte Möbel können evtl. behandgeldet werden und einige Tage stehen bleiben.

Auktion mit gutem Mobiliar Heumarkt No. 4, Hotel Stern.

Dienstag, den 23. Oktober, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 Bettschirm, 1 nußb. Buffet, 2 Paradebettgestelle, 2 echte nußbaum Trumeauxspiegel, 1 Schreibsekretär, 2 Plüschgarnituren in Plüsch, 1 Vertikow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke, 6 Stühle mit Rohrgeflecht eine Speisetafel m. Einl., 2 Roßhaar-Auflegematr., 1 birk. Vertikow, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Ruhebett, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Serviertisch, 1 Salonuhr, 1 Stehpult, 2 Speiseausziehtische, 6 mah. Stühle mit Rohrlehnen, Spiegelschrank, **1 Rittersopha,** Pfeilerspieg., **4 Oelgemälde,** Gardinen, Portieren, **2 Satz Betten,** Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, Kammerdiener, **1 nußb. Wäscheschrank, 1 mah. Kleiderschrank, 3 Dtzd. Wienerstühle, 1 Kinderwagen, 2 gr.** Teppiche, 1 Opernglas, **1 Satz Elfenbeinbälle, 1 Damenuhr mit Kette, 1 Herren-Fahrrad,** wozu einladet

Glazeski, Auktions-Kommissarius.

NB. **Die Auktion findet bestimmt statt.**

Auktion in Schönau bei Wotzlaff.

Dienstag, den 23. Oktober 1900, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage des Hofbesitzers Herrn **Gustav Kohl** auf dem Hofe des Herrn **Herm. Gessner,** daselbst, **wegen Brandunglücks** an den Meistbietenden verkaufen:

10 gute Arbeitspferde, 3 zweijährige Jährlinge, 11 gute Kühe, theils hochtragd., theils frischmilchd., 1 Stärke, 2 Zuchtbullen, 2 Kuhbocklinge, 3 Zuchtsäue und ca. 1000 Zentner Futterrüben.

Fremdes Vieh darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich. (17516

A. Klau, Auktionator,
Danzig, Frauengasse 18. Fernspr. 1009.

Auktion in der Försterei Trampken

Donnerstag, den 25. Oktober 1900, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Königlichen Försters Herrn **Reichert** wegen Pensionirung und Aufgabe der Landwirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:

2 Pferde, 3 Kühe, 3 Stück Jungvieh, 4 Schweine, darunter 2 tragende Säue, 1 Spazier- und 2 Arbeitswagen, 2 Arbeitsschlitten (Hunde), 1 Grubber, 1 Grundpflug, 1 Mangel, div. Ackergeräthe, einige Möbel, Küchengeräthe 2c.

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. (17022

A. Klau,
Auktionator und gerichtlich vereid. Mobiliartaxator,
Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Grosse Möbel-Auktion in Langfuhr (4576b
in der Villa, Hauptstr. 90, gegenüber dem Artushof.

Montag, d. 22. cr., Vorm. 10 Uhr werde ich im Auftrage das am angegebenen Orte sich befindliche Mobiliar öffentl. meistbietend verst. u. zwar: 1 Plüschgarnitur, best. a. Sopha u. 2 Sesseln, 4 Tafelstühle, 1 nußb. Kleiderschrank, zerlegb., 1 nußb. Vertikow, 1 nußb. Sophatisch, 1 nußb. Ausziehtisch, 1 Bauerntisch, 1 nußb. Trumeauspiegel, 1 nußb. Etagere, 2 Waschk. m. Marmorpl., 1 nußb. Kommode, 2 Paradebettgest. m. Sprungfedermatr. u. Keilkiss., 1 Blument., 1 Chaiselongue, 1 gr. Teppich, 1 Küchenschrank, Rouleaux, Portièren, Gardinen, 1 nußb. Paneelbrett, 1 sehr eleg. Kinderwagen a. Gummi u. Patentachs., 1 Satz 17 Bände Lexikon, hochf. Bilder u. sehr viel Glas- u. Porzellansachen, wozu einlade. **S. Weinberg,** Auktionator u. Taxator, Fischmarkt 41.

Auktion in Pietzkendorf Abbau

in der Nähe des Schröder'schen Etablissements in Jäschkenthal.

Freitag, den 2. November 1900, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Pächters Herrn **J. Arendt** wegen gänzlicher Aufgabe der Pachtung und Fortzugs an den Meistbietenden verkaufen:

5 gute Pferde, 8 gute Milchkühe, theils hochtragend, theils tragend, 1 Zuchtbullen, 3 Hocklinge, 10 Schweine, darunter einige tragende Säue, 1 Jagdwagen, 1 Selbstfahrer, 1 Verdeckwagen, 6 Arbeitswagen mit Zubehör, 1 Jagdschlitten, mehrere Kastenschlitten, diverse Arbeitsschlitten, 1 Kummetgeschirr mit Neusilberbeschlag, 2 Spazierbrustblattgeschirre und mehrere Arbeitsgeschirre, 1 Häcksel- und 1 Dreschmaschine mit Roßwerk und Strohschüttler, 1 Getreidereinigungsmaschine, 1 Rapszylinder, 1 Hungerharke, 1 zweischarigen und 5 andere eiserne Pflüge, 4 Krümmer, 6 zweitheilige und 1 fünftheilige eiserne Egge, sowie Haus-, Wirthschafts- und Ackergeräthe 2c. Ferner ca. 100 Ctr. Kleeheu, 400 Ctr. Wrucken und 400 Ctr. Futterrüben.

Fremdes Vieh darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. (17509

A. Klau;
Auktionator und gerichtlich vereid. Mobiliartaxator,
Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Auktion Altstädt. Graben 108.

Montag, den 22. d. M., von 10 Uhr an, und folgende Tage werde ich dortselbst das große Lager

Emaille-Geschirr

bestehend in Wannen, Eimern, Schüsseln, Kochgeschirr, Nachtgeschirr 2c., sowie Messer und Gabeln, Nippessachen und verschiedenes Andere

à tout prix versteigern. (46306

Hirschfeld, Auktionator.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

8 Grundstücke mit vollem Aussich. in belebter Straße habe bei 4 b. 6000 u. 8-10000 M. Anzahl. zu vrk. **Ed. Thurau,** Jopengasse 61, 1 Tr.

Sofort zu verkaufen!
Gute Brodstelle!
Gelegenheitskauf!

Mein in einer Landstadt belegenes, größtes, sehr rentables

Gasthaus

mit Theater, Tanzsaal, vielen eingerichteten Fremden- und Gastzimmern, Kegelbahn, großer Garten, Bäckerei, Landwirthschaft von 170 Morg., 10 Min. von der Bahnstation. Kaufpreis 80 000, Anzahlung 20-30 000 M. Offert. von Reflektanten unter **17712** an die Exp. erbet. (17712

Langfuhr,
beste Lage, Grundstück mit klein. Garten, herrschaftl. Mittelwohn. m. 6-8000 M. Anz. z. vk. Hypoth. gut. Off. unt. **S 708** an die Expedit. dies. Blattes v. Selbstkäufer erb.

Ein in guter Lage, Schidlitz, **Oberstraße Nr. 43,** gelegenes fast neues (17521

Miethsgrundstück,

welches 1896 M. Miethe bringt und 30 400 M. Taxe hat, wird unter günstigen Bedingungen bei 3—4000 M. Anzahlung zu verkaufen gesucht.

Offerten unter **17521** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geschäftshaus, hervorragende Lage Marienburgs, mit sehr großen gew. Kellereien, pass. zu jed. größ. Geschäft sof. wegen Auseinandersetzung zu verk. Off. u. **WM 340 Mecklenburg,** Danzig, Jopeng. 5, Ann.-Exp. erb. (17661

Mein Fleischergrundstück mit Schlachthaus u. Stallungen, sowie Gärten, am Markt beleg., in d. seit ca. 50 Jahr. d. Fleischerei betrieben wird, ist sofort wegen Zurruhesetz. zu verk. **C. Strobach,** Fleischerm., Schöneck Wpr. (17358

Herrschaftl. Grundstück mit gr. Garten, gut gebaut, gut verzinslich, schöne Lage in Langfuhr mit 20—30000 M. Anzahl. zu verk. Agent. verb. Off. unt. **S 707** an die Exp.

Mein Grundstück in Letzkauerweide,

beim Kirchdorf Schönbaum, Kreis Danziger Nehrung, im besten baulichen Zustande, mit $^2/_3$ Morgen culm. gutem Ackerland, worin seit 10 Jahren ein **Materialwaaren- und Mehlgeschäft** mit gutem Erfolge betrieben wird, beabsichtige ich wegen Todesfalls mein. Mannes zu verkaufen. Es ist bequeme Dampferverbindung mit Danzig.

Wittwe Dorothea Glenk.

An- und Verkauf

von städtischen und ländlichen Grundstücken, Beleihung von Hypotheken, Beschaffung von Baugeldern durch

A. Adelhöfer,
Mattenbuden 24, 1 Tr.

Grundst. in d. St. m. kl. Wohn. bill. zu verk. Off. unt. **S 724** an die Exp.

Grundstück in der Stadt, mehr. kl. Wohn., Schankgesch., Auff., prsw. zu verk. Off. u. **S 721** an die Exp.

Grundstück, in d. Stadt, g. gel., m. kl. Wohnungen u. Auffahrt bill. zu v. Offerten u. **S 720** an die Exped.

Offene Stellen.

Männlich.

Tischlergesellen auf Möbel werd. eingestellt Weideng. 1a. (45526

Tüchtige

Tischler,

welche bereits auf **Schiffs-Möbel** und an Bord von Kriegsschiffen gearbeitet haben, finden bei **hohen Löhnen dauernde Beschäftigung.** (17069

Germaniawerft, Gaarden bei Kiel.

Klempnergesellen stellt ein (46016
L. Döppner, Langfuhr.

Tüchtige Rock-, Hosen- und Westenschneider auf Stück braucht **Fr. Liedtke,** Elbing, Lg. Hinterstr. 12. (17703

Tücht. Schneidergef. kann sich melden **Czerwinski,** Carthaus.

Tüchtiger Schneidergeselle kann sich melden Weidengasse 42, 1.

F. Berlin u. Schlesw. such. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

1 Nachtwächter

wird gesucht

Dampfsägewerk Edmund Reimann,
Schellmühl.

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher, Jungen zahlr. ges. Breitgasse 37.

Hoher Nebenverdienst

bietet sich künftigen

Hypothekenvermittlern

durch Vermittelung guter Beleihungsanträge zur 1. u. 2. Stelle, sowie durch Verkauf von Staatspapieren, preuß. sch. $3^1/_2$% Konsuls 2c. für leistungsfähigstes Berliner Bankhaus. (17690

Offerten fleißiger Personen unter „**Hypothekenvermittelung**" an **Heinr. Eisler, Berlin SW. 19.**

Für ein neu einzurichtendes Kolonialwaaren-Geschäft in Danzig wird von sofort ein Kommis gesucht. Meld. unter **A. Z 980** postl. Graudenz (17691

2 tüchtige Barbiergehilfen und 1 Lehrling sucht
L. Tendler, Friseur, Elbing.

Tischlerwerkführer,

welcher mit Maschinenbetrieb vertraut ist, auch Werkzeichnungen und Kostenanschläge anfertigen kann, wird für eine mittlere Bautischlerei m. Dampfbetrieb in Dirschau sofort gesucht. Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unter **017623** befördert die Exped. d. Blattes. (17623

Tischlergesell. find. d. Beschäftig. bei **Lerchnitz & Co.,** Langgart. 11, 1

Ein jüngerer Bureaugehülfe kann sich melden. Off. unt. **S 713** an die Exp. d. Bl.

Photographie.

Gehilfe für die Reise sofort gesucht **Gebr. Rogorsch,** Danzig.

Arbeiter für Kolonialwaarengeschäft en gros gesucht, der mit Pferden umzugehen versteht. Zu melden Hopfengasse 80. (17705

1 ordentl. Mann wird sofort als **Wächter** in der Stadt gesucht. Offerten unter **S 705** an die Exp.

Suche gute
Rock-, Hosen- und Westen-Schneider.
Leopold Neumann, Langfuhr.

15–20 Tischlergesellen
suche für meine Fabrik in Stolp
Paul Freymann,
Brodbänkengasse Nr. 38.

Ein Schuhmacher, a. Filzarb. g., k. s. meld **E. Rehefeld,** Hl. Geistg. 109.

Ein Tischler kann sich melden Paradiesgasse 3, Thüre 11.

Saubere Rockarbeiter für die Werkstatt stellt ein
G. Nagel, Langgasse 2, 1.

Schneidrges. gs. Breitg. 115 (46336

Ein tücht. Schneidergef. auf dau. Winterarb. ges. Petersilieng. 11, 2.

Tücht. Schuhmacher auf Damenarbeit finden bei hohem Lohn dauernde Besch. Kürschnergasse 1.

Unverheirathete Böttchergesellen

finden dauernde Beschäftig. auf Lohn und Akkord **Kneipab 7/8.**

Eine leistungsfähige Fabrik für Stapelsachen in **Bett- und Tisch-Decken** sucht am hiesigen Platz einen tüchtigen

Vertreter.

Bevorzugt werden solche, welche in der **Manufaktur- und Leinenbranche** bekannt sind und die Provinz bereisen. Offerten unter **L. A. 4478** an **Rudolf Mosse. Leipzig.** (17490m

Ein. Ofensetzer st. e **O. Worzalla,** Töpferm. Schidlitz, Unterstr. 30.

Suche z. 1. November einen tücht.

Zuschneider,

selbiger muß auch Uniformen zuschneid. könn. Nur solche werden berücksicht. Off. u. **S 656** an die E.

Aeußerst tüchtige

Rock-Schneider

für (46166
elegante Maßanfertigung
in und außer dem Hause suchen

Walter & Fleck.

Tüchtige Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. sp. Marke beil. **Preuss,** Lgf., Hauptstr. 65. (6554

Verheiratheter Hof- und Feldarbeiter

findet bei gutem Lohn Stellung zu Martini (11. November) in **Prauft** beim Hauptmann **v. d. Marwitz.** (16522

Tcht. Agenten u. Platzvertreter

für den Vertrieb v. **Bilz'** Naturheilverfahren u. and. gangbarer **Werke** geg. höchste Prov. gesucht. **Bilz' Verlag Leipzig.** (10898

Stellenvermittelung (kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder) vom Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig. Die Verb.-Blätter gr. Ausg. 2,50 M. viertelj. bringen wöchentl. 2 Listen mit je 500 off. kaufm. Stellen. Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.,** Passage 2, 2. Telephon-Ruf Nr. 1439. (3612

Instleute können sich melden bei fr. Wohn. u. hoh. Lohn Forstgut Rieselfeld, Heubude. (40406

Ein Hausdiener

findet sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (17604

Maschinist (4573b
für Regierungsdampfer nach auswärts gesucht. Nur ganz zuverlässiger Mann m. gut. Zeugn. w. sich meld. **Schiffswerft Merten.**

Suche einen tüchtigen

Vertreter

zum Verkauf von patentamtlich geschützten Photographierahmen für Militär. Reflektanten mit Angaben von Referenzen wollen sich wenden an

P. Jepsen, (17294
Jordkirch (Schleswig.

Ein umsichtiger

Expedient

und ein tüchtiger

Stadtreisender

der die Stadt bereits bereist hat, mit guten Empfehlungen von einem **Kolonialwaaren-Engros-Geschäft** gesucht. Meldungen mit Zeugnissabschriften unter **B 1068** an die Annoncen-Expedit. **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. (17612

Redegew. Männer od. Frauen, welche m. sehr guten Hausmitteln (Sanitas-Kräuterthee 2c.) hausir. woll., bekomm. b. lohnend. Umsatz Alleinvertrieb f. Stadt u. Umgeb. Sehr hoher Verdienst. Näheres **Müller,** Berlin N., Gleimstr. 11.

Ein Schneider kann sich a. Platz meld. Töpfergasse 31, 3 Trepp.

Ein Junge über 14 Jahre zum Brotfahr. ges. Heil. Geistgasse 67.

Ein ordentl. Laufbursche kann sich melden bei **A. Friedrich,** 3. Damm 6, 1 Treppe.

Lauf- und Arbeitsbursche melde sich Kürschnergasse Nr. 2.

Zur Leitung der Spielwaren-Abtheilung suchen eine erste

vollständig selbstständige Dame

bei hohem Einkommen. (17668

Warenhaus

Hermann Katz & Co.

Ein Laufbursche melde sich Breitgasse 126 im Keller.

1 Laufburschen

sucht (17689
L. G. Homann's Buchhandl.

Ein gewandter Laufbursche kann sich sofort melden bei **A. F. Sohr, Gr. Gerbergasse.**

Kräftige Arbeitsburschen können sich meld. Heil. Geistgasse 23, pt.

Ordentlicher Arbeitsbursche melde sich Altstädt. Graben 87.

Ich suche für mein Komtoir sofort einen

Lehrling.

Wilh. Wehl,
Frauengasse 6. (17538

Sohn ordentl. Eltern, welcher Lust hat, die **Fleischerei** gründl. zu erlernen, kann sich melden bei **Georg Grönke,** Fleischermeister, Heilige Geistgasse 46. (4539b

Ein Lehrling auf Militärmützen sucht **Robert Süss,** Langebrücke 9. (4585b

Ein Lehrling für die f. Herrenschneiderei m. sich Vrst. Grab. 6. (2530b

Einen Lehrling fürs Barbier- u. Friseurgesch. sucht von sofort od. spät. **W. Rommel,** Reiterg. 13.

Einen Lehrling

mit entsprechender Schulbildung sucht für sein Waaren-Engros-Geschäft (4625b

Wilhelm Kaeseberg.

Ein Sohn ordentlicher Eltern der die **Bäckerei** erlernen will kann sich melden. **J. Klinarski,** Stuhm, Wp. (17702

Ein Lehrling zur Schlosserei kann sich melden Junkergasse 4.

Lehrling für die Steindruckerei ges. **Alfred Winter,** Langenm. 21.

Weiblich.

Aufwärt. m. Zeugn. w. z. 1. Novbr. ges. Langgarten 97/99, 2. (4561

Geübte Blousen-Näherinnen

die nachweislich bereits bessere Sachen gearbeitet haben, finden dauernde Beschäftigung.

Ernst Crohn,
32 Langgasse 32. (45136

Die Arbeit wird zugeschnitten aus dem Hause gegeben.

In meinem Aenderungs-Atelier findet eine geübte erfahrene (45126

Näherin,

welche bereits längere Zeit in besten Schneidereien thätig gewesen ist, festes Engagement.

Ernst Crohn,
32 Langgasse 32.
Persönliche Meldungen erbeten zwischen 12 und 2 Uhr.

Ein Dienstmädchen

findet am 1. November Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (17605

Suche von gleich ein nettes anständiges (4575b

Kindermädchen

für 2 größere Knaben **E. Siegmuntowski. Poggenpfuhl 10.**

Komtoiristin

gesucht, ältere Dame, zu leichter Bureauarbeit, angenehme, selbstständige Stellung. Verlangt wird gute Handschrift, Stenographin bevorzugt. Antritt sofort oder 1. November. Offerten mit kurzem, selbstgeschriebenen Lebenslauf unter **017628** an die Exped. erbeten. (17628

1 Frau zum Flaschenspülen wird verlangt Heilige Geistgasse 110.

Ein ordentliches, ehrliches

Ladenmädchen

für mein Destillations-Geschäft, per 1. Nov. cr. gesucht. (4629b
H. Langanke, Tischlergasse 1/2.

Suche Köchinnen für feine Häuser, Haus- u. Stub.-Mädch., Mädch. d. melk. können f. Berlin, Kiel u. Lübeck b. freier Reise u. hohem Gehalt, ält. Kinderfrau, sowie tüchtige Hausdiener und Jungen

Fr. Marie Hoenke,
1. Damm 11.

Köchin f. herrsch. Haushalt bei 20—25 M. Gehalt z. 1 Novbr. ges. Offert. unter **S 714** an die Exped.

Ein junges Mädchen als Lehrling z. Bernstein-Schleiferei k. s. meld. Häkergasse 48, 2 Tr.

Ein anständig. **junges Mädchen** für den Nachmittag und Abend wird gesucht Kohlengasse 2, 1.

Jg. Mädchen, welche das Plätten erlernen wollen, können sich meld. Altst. Graben 103. **J. Kmin.**

Jung. Aufwartemädch. mit Buch gesucht Breitg. 37, Gesinde-Komt.

Lehrmädchen

anständ. Eltern kann in meinem Manufakturwaaren-Geschäft p. 1. Nov. eintreten **Louis Rosenberg** Rosenberg Westpr.

Suche Mädchen für Alles für die Stadt, und tüchtige Landmädchen, die melken können. **H. Prohl,** Langgarten 115.

Ordentl. Arbeitsmädchen für d. Beschäft. such. **Schneider & Comp.**

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin, Schleswig u. and. St., f. Danzig zahlr. Köchinn., Stub.- u. Hausmädch. Breitg. 37.

Jung. eingesegnetes Mädchen zu einem Kinde gesucht Kohleng. 1, 3.

Jg. Mädchen, d. gründl. d. Wäschenähen erlernen woll., können sich melden Sammtgasse 12a, 2 Tr.

Tücht. Waschfrau auf Monatsw., ordl. Reinmachefrau f. Sonnab. melde sich 2. Damm 7, 3 Tr.

Ein sauberes ordentliches

Mädchen

im Alter von 14—16 Jahren für Nachmittag zu einem Kinde gesucht **Hinterm Lazareth,** Schichaugasse 14. (17650

1 Mädchen beim Kinde f. Nachm. ges. Mausegasse 17, 1 Tr., hint.

Ein Lehrmädchen kann sich melden. Holzmarkt 27.

1 ordentl. Dienstmädchen m. gt. Zeugn. k. s. m. Langebrücke 12.

Eine 2. Buchhalterin

die zuverlässig arbeitet, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Brauerei Alt-Schottland 68
A. Fischer jun.

Dame

oder

Herr

mit Vermögen, welche in einem

gutgehenden Geschäft (Baufach)

die kaufmännische Leitung übernehmen und sich mit betheiligen wollen, mögen gefl. Offerten unter **017635** an die Expedition dieses Blattes einsend. (17635

Alte Frau z. Ausb. ein. Tag i. der W. m. s. Schichau-Kolon. 7, Th. 8.

Geübte

Zigarettenarbeiterinnen

werden sofort oder später bei hohen Löhnen für dauernde Beschäftigung eingestellt. Einige **Lehrmädchen** werden gleichfalls gewünscht. Meldungen Sonntag von 10 bis 12 Uhr Vorstädt. Graben 18, 1 Trpp., im Komtoir. (17713

Zigarettenfabrik „Kaschmir".
W. Pelkowski.

E. ord. jg. Mädchen f. d. Vorm. z. Aufw. ges. Altst. Graben 67.

Kinderfr., Hausmädch. f. Stadt u. Land k. sich zahlr. m. Hl. Geistg. 101

Jg. Mädch. f. d. Nachm. bei einem Kinde ges. Schilfgasse 6, 1, Spill.

Junges Mädchen als Lehrling gegen Entschädigung verlangt. **Willdorff,** Milchkannengasse 31.

Eine ordtl. **Aufwärterin** wird gesucht Weidengasse 47/48, pt. r.

Arbeitsfrauen zum Kannenscheuern können sich melden Hopfengasse 80. (17704

Ordtl. Aufwärt. mit gut. Zgn., w. a. wasch. verst., ges. Vrst. Grab. 7, 1

Aufwärterin für den Vorm. gesucht. Vorst. Graben 56, 3 Tr.

Stellengesuche

Männlich.

Tücht. Kommis empfiehlt **Preuss,** Lgf., Leegstr. 3c. (9080

Ein junger Mann, Invalide, der keine Arbeit scheut, in groß. Hause gewesen ist, langjährige Zeugnisse besitzt u. ehrlich ist, sucht Nebenbesch. Off. u. **S 655** an d. E.

Konditor

sucht Stell. für die Weihnachtszeit, auch zur Aushilfe. Zu erfr. Poggenpfuhl 64, bei Frau **Zuch.**

Zuverlässiger Mann, mittleren Alt., sucht Stellung a. Komtoird., Kassenb., Krankenw. (a. solcher schon erprobt) oder ähnliche Beschäftigung. Beste Referenzen. Offerten u **S 693** an die Exped.

Vertretung

leistungsfähiger Firma übernimmt akademisch gebildeter, technisch und kaufmännisch gewandter Ingenieur mit Sitz in Berlin. Offerten unter **S 694** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Tücht. Buchhalter sucht Beschäft. Offert. unt. **S 697** an die Exped.

Aelt. Herr s. Beschäft. als Kass. od. Bote. Off. u. **S 704** an die Exped.

Weiblich.

Eine flotte Verkäuferin

von ausw., mit guten Zeugnissen, s. Stellung im Fleisch- u. Wurstwaarengeschäft. Offerten unter **S 658** an die Exp. d. Bl. erb.

Ein junges, gebildetes Mädchen aus Bremen, perfekt im Kochen, Nähen 2c., sucht Stellung z. Stütze. Off. unt. **S 617** an d. Exp. d. Bl. erb.

Ein 14j. Mädchen v. Lande sucht leicht. Dienst. Häkergasse 13, 2, v.

Empfehle Kochmams., Büffetfrl. m. gut. Zeugn. Heil. Geistgasse 101.

Eine Frau sucht Stellung zum Waschen Kl. Rammbau 8b, 2.

Tücht. Köch., Stub.-, Küch.-, Haus- u. Kindermädch. empf. Breitg. 37.

Frau sucht Waschst. Tischlrg. 13, 2

Alleinstehende Dame

in gesetzten Jahren, Ww., sucht Stellung **zur Leitung einer kl. Wirthschaft.** Off. unter **B. H. postlagernd Elbing** erbeten.

Empfehle Kochmamsell. f. warme u. k. Küche. Vrkauf für Schank- u. Materialgeschäft, Bäckerei, junge, nette Haus- u. Stubenmädchen, Wirthin f. Herrn und sonstiges Personal jeder Branche.

Frau **Marie Hoenke,**
1. Damm 11.

Fräulein, mittleren Alters, sucht Stellung zur Führung des Haushaltes bei einzelnem Herrn oder älterem Ehepaar, am liebsten Danzig oder Umgegend Offert. erbeten unter **100** postlagernd Dirschau. (4644b

Eine j. Frau. b. u. St. z. Wasch. u. Reinm. Zu e. Katergasse 5, 2.

Flaschensp. s. St. Büttelg. 10/11, 3.

Unterricht

Realkurse.

Wegen Verhinderung des Herrn Direktor **Meyer** fallen die Vorlesungen über antike Litteratur fort. Herr Doktor **Löbner** wird die von ihm angekündigten Vorträge über „Deutsche Litteratur seit Göthes Tod" in den **Realkursen 2 Mal wöchentlich** halten. Beginn Montag, den 22. d. Mts., Nachm. 5 Uhr. Meldungen in unserm Bureau, Ziegengasse 5. 17707) **Der Vorstand.**

Unterricht in kunstgewerblichen Handarbeiten als: Porzellanmalen, Lederarbeit, Tiefbrand, Aetzen 2c. ertheilt

Frau A. Berner,
Hauptstraße 89, Gartenw., 3 Tr.

Selbstgefertigte Gegenstände befinden sich im Geschäft von **Koenenkamp** (Nachflgr. Fräul. **S. Conradski,** Hauptstraße 26) zur Ansicht. (4461b

Arbeits- u. Nachhilfestund. erth. billigst Semin. Off. u. **S 702** erb.

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Die Kurse für **Gesundheitslehre** incl. Verbandlehre und Hilfeleistungen bei plötzlichen Unglücksfällen, sowie für **Englische Handelskorrespondenz** beginnen am Montag den 22. cr. Anmeldungen nimmt die Vorsteherin Frl. **Elisabeth Solger** im Schullokale Jopengasse 65 an den Wochentagen von 11 bis 1 Uhr entgegen. (1764[illegible]

Das Kuratorium.

Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Gründlicher Nachhilfe-Unterricht wird ertheilt. Offert. unter S 599 an die Exp. erbeten.

English. (46236
Private and Class Lessons by English lady. Conversation circles for ladies and children. Jees moderate. Off. u. S 677 an d. Exp.

Grdl. Klavierunterr. w. Aus. w. Borg. leicht. erth. Kohleng. 3, 2.

Wer ertheilt einem jungen Mann im Rechnen, Deutsch, Naturlehre u. Zeichnen f. Tiefbau Unterricht? Off. unt. S 725 a. d. Exp. d. Bl. (46435

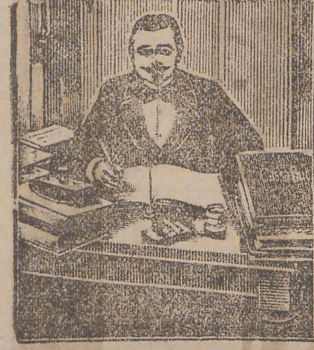
Russische Sprache, Unterricht u. Konversation, erth. billig nach eigenem sich vorzügl. bewährtem System ehem. Dozent der Berliner Sprachakademie v. Prof. Manly. Offerten schriftlich unter S 179 an die Exp. (43545

Flöten-Unterr. erth. gr. Otto Lutz, Flöt. a. Stadtth. Hausth. 2. (15834

Zither-Unterricht erth. gründl. Otto Lutz, Hausthor 2. (15835

Technikum Strelitz i. M. Ingenieur-, Techniker- u. Werkmeister-Kurse. Maschinen- u. Elektrotechnik. Gesammt. Hoch- u. Tief-Baufach. Täglicher Eintritt. (421 m

Englisch,
Franz., Ital., Span., Portug., Russ.
Nur nationale Lehrer. Eintritt täglich. Honorar mäßig. (14286
The Berlitz School of Lang. Hundegasse 26, 1 Tr.



Danziger Erstes Lehr-Institut
für kaufmännische Ausbildung in folgenden Fächern:

1. Buchführung, einfacher u. doppelt., einschließlich **Korrespondenz, Wechsellehre, kaufmännisch. Rechnen,** sämmtl. Komtoirarbeiten.

2. Kassa, Extraausbildung für dieses Fach.

3. Stenographie.

4. Schreibmaschinen, div. gebräuchl. Systeme.

Der Unterricht, welcher theoretisch und praktisch in meinem **Komtoir** erfolgt, wird wie bisher in gediegener und anerkennender Weise unter meiner persönl. Leitung ertheilt. (15794
Kostenloser Stellennachweis.

W. Pelny, Bücher-Revisor, von jetzt ab:
Breitgasse 123, 2.

Tanz-Unterricht.
Sonntag, 21. Okt., Abends 7 Uhr Gesellschaftsstunde. Meldungen von neuen Schülern für den Sonntags-Zirkel, nehme jeden Sonntag v. $3\frac{1}{2}$ b. $4\frac{1}{2}$ Uhr im ob. kl. Saale d. St. Josephsh. Tpfrg. entg. R. Gorschalski, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht Carthaus
beginnt am Dienstag, 6. Nov., Abends 8 Uhr. Meld. werden bei Herrn Wittstock entgegengen. **R. Gorschalski,** Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht
Dreischweinsköpfe (Gute Herberge.) (44846
Beginn: Montag, 22. Oktbr., Abends 7 Uhr. Meldungen bei Herrn **Glaunert** daselbst erbeten. **F. Heldt,** Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht.
Zu den neuen Kursen für Sonntags und Wochentags nimmt gefl. Anmeldungen entgegen täglich von 10—1 und 3—5 Uhr Nachmittags 1. Damm 15, 1. (17086
G. Konrad,
Tanzlehrer,
Gauvorstand des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Engl. Unterr. f. Vorgeschr. u. S 652.

Für Militäranwärter!
Gründlich. Unterricht in Deutsch und Rechnen wird in zweckentsprech. Weise gewissenh. ertheilt. Off. unter S 597 an die Exp. d. Bl.

Capitalien.

18—20 000 M. z. 1. Stelle, städt., Taxe 45 000 M., Miethe 3300 M. v. sof. od. spät. Offerten u. S 411. (45216

Hypothek.
Große altrenommirte Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen in Ostpreußen würde, um dem rapiden Aufblühen des Geschäfts besser folgen zu können, gelegentlich eine 2. Hypothek unmittelbar hinter Institutsgeldern zu angemessenem Zinsfuße aufnehmen. (15624
Offerten unter **F. V. 896** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.**

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende erhalten sof. geeignete Angebote. Wilh. Hirsch, Mannheim. (11683

Ca. 40 000 M. erststellig, städtisch, auf Hypothek zu vergeben. Offerten unter S 650 an die Exp. d. Bl. erb.

35—40 000 Mark städtisch, zur 1. Stelle zu begeben 3. Damm 13, 3 Treppen.

Suche auf m. Grundst., Mattenbuden, **3300 M.** z. 2. St., abschl. mit 12300 M., Werthtaxe 24600 M. Off. u. S 670 an die Exp. d. Bl. erb.

Wer leiht einem jungen Mann bei monatlicher Rückzahlung **600 Mk.** Off. u. S 672 a. d. Exp. d. Bl. (46246

12000 Mark
zur 1. Stelle per 1. Januar zu vergeben. **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. (17714

Hypoth. bis 15000 M. suche zu kauf. Offerten unt. S 711 an die Exp.

2-3000 M. z. 2. St. a. e. ldl. Grundst. ht. 18000 M. Werthtaxe 40 000 M. Off. u. S 718 a. d. Exped. d. Blatt.

S. 7500-9000 M. z. 1. St. Vers. 16000 M. 1000. Off. unt. S 719 an die Exp.

Vermischte Anzeigen

Dr. Schourp,
Arzt für Hautleiden.
Sprechstunden jetzt
Langgasse 81, 1. Et.
Ecke Gr. Wollweberg.
10—1, $\frac{1}{2}$3—4, 6—8 Uhr.
(44536

Habe mich in
Heubude
als
Arzt
niedergelassen. (45866
Dr. med. Fuerst,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Sprechst.: $8\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$ Vorm.

Künstl. Zähne Plomben
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Etg. (4529

Sprechstunden
für zahnleidende
Damen u. Kinder
von 10—5 Uhr. (39026
Frau E. Focke,
Jopengasse 32, 2.

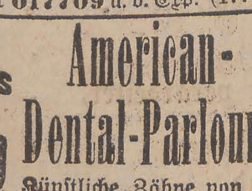
Wer möchte einen 4 Wochen alten Knaben in der Umgeg. v. Danzig in Pflege nehmen? Off. m. mon. Preisang. u. S 712 an die Exped.

Wer webt Flicketepp. Off. u. S 706.

Wer vermittelt Heirath
diskret und gewissenhaft? Off. unter **017709** a. d. Exp. (17709

Specialität:





American-Dental-Parlour.
Künstliche Zähne von M. 2,00 an, Cement-Füllungen von M. 1,50 an,
Zähne ohne Platte.
Silber-Füllungen von M. 3,00 an, Gold-Füllungen von M. 6,00 an.
Electrischer Betrieb.
Dr. chir. dent. H. Ruppel,
in Amerika approb. Zahnarzt. (15554
Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt).

Stadtverordneten-Wahl.
III. Abtheilung. II. Wahlbezirk.

Altstadt: 25./26. Oktober im Rathhause.
Schidlitz: 29. Oktober in der Bezirks-Schule.
Langfuhr: 30. Oktober in Tite's Hotel.
Neufahrwasser: 31. Oktober in der Bezirks-Schule.

Die Unterzeichneten empfehlen ihren geehrten Mitbürgern die **Wiederwahl** der bisherigen Stadtverordneten:

1. Herrn Rektor **Boese** (Altstadt) } auf
2. „ Kaufmann **de Jonge** (Neufahrwasser) } 6 Jahre.
3. „ Tischlermeister **Lietsch** (Schidlitz) auf 4 Jahre.

Dr. Abraham, Arzt, Langfuhr. **Adler,** Rektor, Langfuhr. **Assmann,** Rentier, Langfuhr. **J. Alex,** Bäckermeister, Schidlitz. **Barwich,** Malermeister. **Behrendt,** Schriftsetzer. **J. Buslap,** Schlosser. **Brandt,** Schlossermeister, Langfuhr. **J. Böhm,** Fleischermeister, Schidlitz. **Emil Chlechowitz,** Maurermeister, Schidlitz. **A. Ciesniewski,** Schidlitz. **C. Dienerowitz,** Rektor. **Dorn,** Lehrer. **Donner,** Maschinenmeister. **C. Dzickoarzik,** Inspektor. **F. Dobe,** Hauseigenthümer. **Eduard Ebinger,** Buchhalter. **Reinhold Frankenstein,** Gastwirth. **Ganswich,** Küster, Langfuhr. **Jul. Gramsdorf,** Kaufmann, Schidlitz. **Hardtmann,** Kaufmann und Stadtverordneter. **Hennig,** Gärtner, Langfuhr. **Jaeckel,** Bernsteindrechsler. **Rudolf Jaeckel,** Böttcher. **Kappenberg,** Oberlehrer. **Gustav Katschinski,** Magazin-Verwalter. **Engelhard Krieschen,** Pianist. **H. Kosemund,** Schidlitz. **Kroeling,** Kaufmann, Langfuhr. **Jul. Koestner,** Kaufmann, Schidlitz. **J. Kowalski,** Töpfermeister. **Dr. Kraft,** Arzt, Schidlitz. **Eduard Laade,** Schiffszimmermann. **Fritz Lenz,** Gärtnereibesitzer. **August Makowski,** Bauunternehmer, Schidlitz. **Mester,** Bäckermeister, Langfuhr. **Michna,** Lehrer. **Mielke,** Schneider. **Oestreich,** Postmeister, Langfuhr. **Opitz,** Lehrer. **Otto,** Rentier, Schidlitz. **Raymann,** Gärtnereibesitzer, Langfuhr. **Reinke,** Buchhalter, Langfuhr. **Heinrich Raetz,** Kastellan. **Rewitz,** Schneider. **Johannes Steppuhn,** Gastwirth. **Reinhold Sellke,** Kaufmann, Schidlitz. **Staeck,** Gutsbesitzer, Langfuhr. **A. Schmandt,** Kaufmann. **Franz Schipper,** Kaufmann. **A. Schmidt.** **Schröder,** Tischler. **Schützmann jun.,** Kaufmann. **Adolf Silberstein,** Kaufmann. **Julius Springer,** Faktor. **H. Schreiber,** Küster, Schidlitz. **Hermann Sielaff,** Kaufmann, Schidlitz. **Dr. Wegeli,** Arzt, Langfuhr. **Georg Wohlgemuth,** Bäckermeister. **Weiss,** Schlosser. **R. Weez,** Lehrer. **Carl Wenzel,** Eigenthümer, Schidlitz. **Hermann Wenzel,** Werkführer, Schidlitz. **Leo Wohler,** Schutzmann, Schidlitz. **Zimmer,** Buchdrucker. **Zielke,** Rentier, Schidlitz. (17722

Stadtverordneten-Wahl!
3. Wählerabtheilung 1. Wahlbezirk
(Rechtstadt—Speicherinsel).
Am Montag, den 22. Oktober 1900, von 11—8 Uhr.
Wahllokal: Stadtverordneten-Sitzungssaal im Rathhause.

Die unterzeichnete Wahlkommission des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt ihren verehrlichen Mitgliedern und Mitbürgern ihre Stimmen den bisherigen Stadtverordneten

1. Redakteur **Dr. B. Herrmann,**
2. Bäckermeister **G. Karow,**
3. Schiffsbaumeister **J. Klawitter**

geben zu wollen und bittet um recht zahlreiche Betheiligung. (17679

Die Wahlkommission des Danziger Haus- u. Grundbesitzer-Vereins.

Ein Fräulein, 25 J. alt, kathol., 2000 M. Vermögen, wünscht mit einem Beamten, Wittwer nicht ausgeschlossen, in Briefwechs. zu tret. beh. spät. Heirath. Off. unt. S 675 bis z. 26. d. Mts. an die Exp.

Beamter,
30 Jahre alt, kath., im Einkommen bis 3300 M. steigend, sucht die Bekanntschaft einer jungen geb. Dame. Offerten unter **017710** an die Expedition. (17710

Klagen,
Reklamationen, Verträge, Bitt- u. Gnadengesuche, sowie Schreiben jeder Art, auch in Inval.- u. Unfallsachen fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisgasse 13, parterre.**

Lorbeerbäume etc.
werden durchgewintert in den neu angelegt. Ueberwinterungsräumen St. Nicolaikirchhof Große Allee. **Jaworski,** Landschaftsgärtnerei.

J. H. Seeliger's Nachf. Ludwig Schadwill
empfiehlt sich als (17688
staatlich geprüfter und konzessionirter
Fuss-Hühneraugenoperateur
Langermarkt 39 Eg. Kürschnergasse im Hansed. Raths-Apotheke

Vergrösserungen
von Portraits in Kreide nach Photographien werden gefertigt. Off. unt. S 696 an die Exp. d. Bl.

Damenkleider
werden gutsitzend und billig angefertigt Schüsselamm Nr. 5, 1 Treppe, **M. Rump.**

Fracks
und (46066
Frackanzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Bekanntmachung.
Die wahlberechtigten Mitglieder der St. Katharinen-Kirchengemeinde werden zu einer Vorbesprechung über die am 28. d. Mts. in der Kirche stattfindenden Wahlen der Mitglieder des Gemeinde-Kirchenraths und der Gemeinde-Vertretung auf **Montag, den 22. d. Mts., $8\frac{1}{2}$ Uhr Abends,** nach **Junkergasse 6, 1,** Abegg-Stiftung, ergebenst eingeladen.
Danzig, den 20. Oktober 1900.
Boese. Wiesenberg. G. Gronau. Matthes. Besen. Janke.

Unerhört!!
160 Stück nur M. 3.50.
Eine prachtvoll vergold. Uhr, 3 J. Garantie, mit eleg. Goldin-Panzerk., 1 f. Paris. Zahnbürste, 1 eleg. Geldbörse, 1 prim. Taschen-Toilette-Sp. mit Kamm, 1 Garnitur Doublé Gold-Manschetten- und Hemdenknöpfe, 2 Stck. Busennadeln (Façon Gold) 1 f. gebund. Notizbuch, 1 eleg. Nickel-Schreibzeug, 3 engl. Gegenstände für Korrespondenzgebrauch, 1 Paar Boutons von Simili-Brillanten, 1 eleg. Paris. Damenbroche, (letzte Neuheit), 1 prachtv. Damen-Armband neuester Façon und noch 140 Stck. Haushaltungs- u. Gebrauchs-Gegenst. Diese reizenden 160 Stck. mit der Uhr, die allein das Geld werth ist, sind per Postnachnahme für nur M. 3,50 nur kurze Zeit zu haben von der **Wiener Central-Niederlage I. Langsam, Krakau,** Bozcciato 19.

Garantiert unschädlich
Schnurr Bart
Wer diese Zierde des Mannes wirklich erlangen u. kein Geld umsonst ausgeben will, verlange mein. Prospekt (gratis u. franko). Massenhafte Dankschreiben, mehrfach prämiirt.
Ferd. Kögler, Kirchenlamitz 6 (Bayern). (17699

Monogramme
werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Goldschmiedeg. 3, 2 Tr. (3854

Wähler der Altstadt.
Dienstag, den 23., Abends 8 Uhr findet eine
Versammlung
für die Stadtverordneten-Wahlen im (17652
Altstädt. Gesellschaftshause
Niedere Seigen 8
statt, wozu ergebenst einladet
Der Vorstand des Altstädt. Bürgervereins
Dr. Lehmann.

Stadtverordnetenwahl.
Wähler der III. Abtheilung in Schidlitz und dazu gehörenden Stadttheilen!
Es soll am **Montag, den 22. Oktbr., Abends 8 Uhr,** bei Hrn. **Seeger** endgiltig unsere Kandidatenfrage erledigt werd. Jeder Wähler ist dazu unbedingt erforderlich. Bitte daher pünktlich erscheinen zu wollen.
45886) **Bürgerverein.**

Frauenleiden
Blutstockungen, schnelle sichere Hilfe. Auswärts brieflich und verschwiegen. (46316
Ganzert, Berlin, Neue Königstraße 56.

Milch, saure u. süße Sahne, Butter u. sämmtl. Sorten Käse zu Tagespreisen zu haben in der **Holsteiner Meierei, Häkergasse 7, J. Böttcher.** (46406

Hilfe geg. Blutstock. **Timerman, Hamburg,** Fichtestr. 22. (17706

Wäsche a. Stückwäsche z. waschen u. plätten Spendhausneug. 4, 2 l.

Stadtverordneten-Wahl.
III. Abtheilung. I. Wahlbezirk (Rechtstadt und Speicherinsel) Unter-Abtheilung D.

Wir bitten die Wähler der Unter-Abtheilung D recht dringend, **Montag, den 22. Oktober cr.,** ihre Stimme **unseren** Kandidaten, den bisherigen Stadtverordneten Herren: (17569

Rentier H. Ahrens
und
Bäckermeister G. Karow,
sowie dem Vorsitzenden des Gastwirths-Vereins, Herrn
Hotelier Augustin Schulz
geben zu wollen.

Die Bürgerpartei.
Das Wahl-Komitee.

Unser Wahl-Bureau befindet sich im „**Kaiserhof**". Wer irgend Zeit hat, komme an den Wahltagen dorthin, um bei der Agitation behilflich zu sein.

Vereine

Oeffentliche Schuhmacher-Versammlung
Mittwoch, den 24. Oktober, Abends $8\frac{1}{4}$ Uhr im Lokale des Herrn Steppuhn, Schidlitz, Bürgergarten.
Tages-Ordnung:
1. Wie stellen sich die Schuhmacher Danzigs zur **Lohnfrage.**
2. Die gegenwärtige Lage der Schuhmacher Deutschlands und die Aufgaben der gewerkschaftlichen Organisation. Referent Kollege **C. Herrmann**-Berlin.
3. Verschiedenes.

Sämmtliche Schuhmacher Danzigs sind hierzu eingeladen.
Der Einberufer.



Turn-Club Danzig.
Sonntag, den 21. Oktober:
Turnfahrt von Oliva nach Zoppot.
Abfahrt um $2\frac{1}{2}$ Uhr nach Oliva.
Die regelmäßigen Uebungsabende finden **jeden Dienstag** und **Freitag** von 8 bis 10 Uhr Abends in der **Turnhalle des Kgl. Gymnasiums (Weidengasse)** statt. (17610

Sterbe-Kasse Ehemaliger Sicherheits-Verein.
Kassenlokal: **Röpergasse 10,** Ecke Hundegasse, Eing. Kuhthor.
Sonntag, 21. Oktober cr., Nachmittags von 3 bis 6 Uhr:
Sitzung
zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. **Kassenvermög. ca. 34000 Mk.** Auf den der Kasse angehörenden Sterbebund wird besonders aufmerksam gemacht.
Der Vorstand.

Christlicher Metallarbeiter-Verband.
Montag, den 22., Versammlung im Josephshause, Abends 8 Uhr.

Vergnügungs-Anzeiger

Zur Ostbahn.
Heute Sonnabend, den 20. Oktober 1900, bleiben meine sämmtlichen Lokalitäten eines
Marine-Kränzchens
wegen von 6 Uhr Abends ab
geschlossen.
Franz Mathesius, Ohra. (17721

Zu dem am 20. Oktober stattfindenden
Ball
auf der Maurerherberge werden die Mitglieder der Maurergesellenbrüderschaft und durch diese eingeführte Gäste ergebenst eingeladen.
Das Comité.

Deutsches Waarenhaus
Gebr. Freymann,

Danzig, Kohlenmarkt 29.

Abtheilung für fertige Herren-Confection.



Vorzüge unserer fertigen Herren-Confection sind:

Tadelloser, vorzüglicher Sitz. **Sauberste Verarbeitung.** **Nur reelle Stoffe.**

Wir führen keine Fabrikarbeit und liefern in der denkbar größten Auswahl:

(17618

I. Fertige Anzüge:

Jaquet-Anzug in nur guten Stoffen, sauber a Stück . . . . . 10 und 12,00
Jaquet-Anzug in den modernsten Stoffen, echtfarbig . . . 12, 15 und 16,00
Jaquet-Anzug engl. Geschmack, 2-reihig, hochapart, a Stück 16, 18 bis 22,00
Jaquet-Anzug aus reinwollenem Piqué, Cheviot, schwarz, blau und braun, hochelegant 18, 20, 22, 25,00

Rock-Anzug aus reinwollenem schwarzem und blauem Tuch, einreihig 24, 25 bis 30,00
Rock-Anzug, zweireihig, Gehrock-Façon, schwerer, reinwollener Kammgarn, hochelegant 27, 30, 36,00
Frack-Anzug in allen Größen, elegante Verarbeitung 27, 30,00

Specialität:
Hochmoderner Winter-Anzug in den neuesten Stoffen, elegant aussehend . . 18 und 22,00

II. Fertige Winter-Paletots:

Winter-Paletot in allen Größen aus gutem Eskimo, sauber gearbeitet, ... 12 und 15,00
Winter-Paletot echtfarbig, modernste, gerauhte und glatte Stoffe, hochelegant 18, 25,00
Winter-Paletot in eleganter Ausführung, beste Zuthaten, reinwollene Krimmer u. Eskimo 18, 25 bis 30,00
Winter-Paletot das Vornehmste der Saison . . . . 40 bis 60,00

III. Fertige Beinkleider:

Fertige Beinkleider liefern wir in sämmtlichen Stoffen, gestreift und engl. Geschmack, von 3 bis 20,00

Specialität:
Winter-Joppen von 7,00 an.

Specialität:
Kutschermäntel, Kutscherröcke
in jeder Art und billig.

Abtheilung für fertige Burschen- und Knaben-Confection.

Burschen-Anzug aus guten Stoffen, Größe 7—12, à . . . . . 6 und 7,00
Burschen-Anzug aus dunklen, reinwollenen Stoffen, Gr. 7—12 à 10 und 12,00

Confirmanden-Anzüge aus reinwoll. Tuch- und Kammgarnstoffen **äußerst preiswerth** à 12 u. 15,00

Knaben-Paletots und Schuwaloffs. Kinder-Pyjecks. Schul-Joppen.

Special-Abtheilung für elegante Herren-Confection nach Maass.

Durch Engagement eines hervorragenden, zuverlässigen, akademisch gebildeten Zuschneiders sind wir in der Lage, selbst den weitgehendsten Ansprüchen in Betreff auf Sitz und Verarbeitung Folge zu geben und empfehlen:

Jaquet-Anzug nach Maass, dauerhafte, moderne Winterstoffe, gut verarbeitet . . . . . . 25 und 30
Jaquet-Anzug nach Maass, hochelegante, echtfarbige Stoffe, hell und dunkel, elegant gearbeitet, . . 36—45
Rock-Anzug nach Maass, aus reinwollenen Stoffen, Kammgarn oder engl. Geschmack, vornehm, . . 35—45
Rock-Anzug nach Maass, aus dem besten Satin-Kammgarn, hochelegant chicste Facon, ... 40—55
Winter-Paletots nach Maass aus guten reinwollenen Stoffen, Krimmer und glatt, sauber verarbeitet, . à 30—60
Frack-Anzug nach Maass, reinwoll. Tuch oder Satin-Kammgarn, auf Seide gearbeitet, ... 40—60
Beinkleid nach Maass in wunderschönen Streifen oder englischem Geschmack, sehr fein aussehend, . . . á 9—12

Zur Ablieferung kommen nur Maaßstücke, welche tadellos sitzen, und leisten wir für Sitz und gutes Tragen entschieden Garantie.

Die Abtheilung für **Damen-Confection** ist sehr reichhaltig sortirt und empfehlen wir **Jaquets, Kragen Umnahmen, Mäntel und Räder** zu sehr billigen Preisen.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag den 21. Oktober.

St. Marien. 10 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. (Motette: „Heil'ge Wunden" von Dimitri Bortniansky.) Nach dem Gottesdienst Neuwahl für Gemeindekirchenrath und Gemeindevertretung. Der Kindergottesdienst fällt der Wahl wegen aus. 5 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. (Dieselbe Motette wie Vormittags.) Beichte Morgens 9½ Uhr. Donnerstag Vormittags 9 Uhr Wochengottesdienst Herr Konsistorialrath Reinhard.

St. Johann. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr. Vormittags 11½ Uhr findet in der Kirche die Wahl von 8 Gemeindeältesten und 24 Gemeindevertretern statt. Der Kindergottesdienst fällt der Wahl wegen aus.

St. Katharinen. 8 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. 10 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule Spendhaus Nachmittags 2 Uhr.

Ev. Jünglingsverein. Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. Abends 6 Uhr Versammlung der Jugendabtheilung. Andacht von Herrn Diakon Haltenhoff. 8 Uhr Weihefeier. Vortrag: „Lebensbild von Moltke," von Herrn Pastor Scheffen. [illegible] Herr Vikar Bamberg. Mittwoch Abends 8½ Uhr Uebung des Gesangschors. Donnerstag Abends 8½ Uhr Bibelbesprechung. [illegible] Herr Pastor Scheffen. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7 bis 10 Uhr Abends und am Sonntag von 5 bis 10 Uhr geöffnet. Auch solche Jünglinge, welche nicht Mitglieder des Vereins sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Schmidt. Nachm. 2 Uhr derselbe. Beichte um 9½ Uhr früh.

St. Barbara. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Fuhst. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte um 9½ Uhr. Mittags 11½ Uhr Wahl von 6 Gemeindeältesten und 18 Gemeindevertretern in der großen Sakristei. Mittwoch 8 Uhr Gottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Hevelke. Jünglings-Verein. Sonntag Abends 7 Uhr Versammlung Herr Prediger Hevelke. Mittwoch Abends 8 Uhr Gesangsstunde Herr Hauptlehrer Gleu. St. Barbara-Kindervereinigung. Montag Abends 8 Uhr Versammlung Herr Prediger Fuhst. Freitag Abends 8 Uhr Gesangsstunde Herr Organist [illegible].

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. 11½ Uhr Besprechung mit konfirmirten Jungfrauen im Pfarrhause derselbe. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Vikar Bamberg. Donnerstag Abends 5 Uhr Bibelstunde in der Sakristei Herr Pfarrer Hoffmann.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Divisionspfarrer Grühl. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Nachm. 4 Uhr Versammlung der konfirmirten Jugend.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Nach dem Gottesdienst Neuwahl zu den Gemeindeorganen in der Kirche. Abendmahlsfeier und Kindergottesdienst fallen aus.

Heiligen Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. Um 11¼ Uhr Kindergottesdienst.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Abendmahlsfeier Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Morgens 7 Uhr Frühgottesdienst, Herr Prediger Hinz. Nachmittags 5 Uhr Einsegnung von 17 Schwestern zum Diakonissenamt durch Herrn Pastor Stengel. [illegible] Freitag Nachm. 5 Uhr Bibelstunde, Herr Prediger Hinz.

Kirche der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Freitag Abends 8 Uhr Bibelstunde.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Herr Prediger Duncker. 5 Uhr Abendgottesdienst derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, Herr Prediger [illegible]. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre derselbe, Freitag Abends 7 Uhr Bibelstunde derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung, Herr Prediger Blech. Dienstag Abends 8½ Uhr Gesangsstunde.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Prengel: Mensch und Natur.

Baptisten-Kirche. Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Predigt. Um 6 Uhr Versammlung des Jünglings- und Jungfrauenvereins. Mittwoch Abends 8 Uhr Predigt und Gebet, Herr Prediger Haupt.

Missionssaal, Paradiesgasse Nr. 33. 9 Uhr Morgens Gebetsstunde. 2 Uhr Nachm. Kindergottesdienst. 4 Uhr Nachm. Heiligungsversammlung. 6 Uhr Abends Evangelisationsversammlung. [illegible] Dienstag 8 Uhr Abends [illegible] Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes und Posaunenchor. Freitag 8 Uhr Abends Gebetsstunde [illegible] Sonnabend 8 Uhr Abends [illegible]

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. Montag Abends 8 Uhr Gebetsstunde. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde. — Schidlitz, Unterstraße Nr. 4: Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule, 4 Uhr Predigt. Heubude, Seebadstraße Nr. 4: Dienstag 8 Uhr Abends Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen.

The English Church. 80 Heilige Geistgasse. Divine Service Sundays 11 a. m. — The Seamen's Institute, 17 Weichselstrasse, Neufahrwasser. Mission Service Sundays 8. p. m. Frank. S. N. Dunsby, Reader in Charge and Missioner.

Schidlitz. Turnhalle der Bezirks-Mädchenschule. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Prediger Hoffmann. Abendmahl und Kindergottesdienst fallen aus. Die Erneuerungswahl der Gemeindekörperschaften findet pünktlich 11 Uhr statt.

Langfuhr. Lutherkirche. Vormittags 10½ Uhr Herr Pfarrer Lutze. Nach dem Gottesdienst Feier des heiligen Abendmahls. Beichte um 10 Uhr im Konfirmandensaal. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Pfarrer Lutze. Nachm. 5 Uhr Kirchenkonzert zum Besten der Beschaffung von Abendmahlsgeräthen. Eintrittskarten zu 1 Mk. und 50 Pfg. außer an den bereits bekannt gegebenen Verkaufsstellen auch Abends 8 Uhr am Eingang der Kirche erhältlich. Der Abendgottesdienst fällt aus.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer [illegible]. Beichte 9 Uhr. Kein Kindergottesdienst. 11½ Uhr Militärgottesdienst, Herr Militäroberpfarrer Konsistorialrath Witting.

St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt, Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst, Herr Pfarrer Döring.

Praust. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Dr. Claaß. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Jungfrauen-Verein in der Wohnung der Gemeindeschwester (Organistenhaus). Nachmittags 5 Uhr Erbauungsstunde im Vereinszimmer, Ecke Bahnhofstraße; Thema: „Ein gefährlicher Friede". Abends 7 Uhr Männer- und Jünglingsverein, ebenda. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelbesprechung im Vereinszimmer.

Rosenberg bei Kleschkau. Vorm. 10 Uhr Außengottesdienst Herr Prediger Urbschat.

Langenau. Evang. Kapelle. Dienstag Abends 7½ Uhr Andacht in der Schule.

St. Albrecht. Evang. Kapelle. Donnerstag Abends 7½ Uhr Bibelstunde. 9 Uhr Abendgottesdienst.

* * *

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. [illegible] Vorm. Männer- und Jünglingsverein Abends 8 Uhr. Herr Pfarrer [illegible]. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. 5 Uhr Missionsstunde. Abends 8 Uhr Jungfrauenverein. [illegible]

Baptisten-Gemeinde. [illegible]

Elbing. Evangelische Hauptkirche zu St. Marien. [illegible] Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Weber. Abends 6 Uhr Versammlung der konfirmirten Jugend in der Sakristei der St. Marienkirche Herr Pfarrer Bury. Mittwoch Abends 5 Uhr Bibelstunde in der Sakristei der St. Marien-Kirche, Herr Pfarrer Bury.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bury.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Droese. 9¾ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Rahn. Abends 6½ Uhr Versammlung der konfirmirten Töchter Herr Pfarrer Rahn. Nachm. 4 Uhr Versammlung der konfirmirten Söhne. Abends 6 Uhr Versammlung der Jungfrauen. Herr Pfarrer Droese.

St. Annen-Gemeinde. (Gottesdienst in der Heil. Geist-Kirche.) Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bury. Vorm. 9½ Uhr Anmeldung zur Beichte. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Herr Pfarrer Malletke. Vorm. 11¾ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Malletke. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Selke. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Malletke. Nachm. 3 Uhr im Pfarrhause oben: Versammlung der Jungfrauen. Abends 6 Uhr ebendaselbst: Versammlung der Jünglinge. Mittwoch Abends 8½ Uhr ebendaselbst: Versammlung der konfirmirten Jugend. Freitag Abends 8 Uhr ebendaselbst: Bibelstunde.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 8½ Uhr Herr Prediger Zimmermann. Beichte und Abendmahl. Vorm 9½ Uhr Herr Missionar Kadasch (Südafrika). Nach dem Gottesdienst kirchliche Wahl. Nachmittags kein Gottesdienst.

St. Paulus-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Knopf. Nachm. 3 Uhr Herr Missionar Kadasch.

Reformirte Kirche. Kein Gottesdienst.

Mennoniten-Gemeinde. Kein Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Johannisstraße. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. Donnerstag Abends 8 Uhr Herr Prediger R. Nearing.

Baptisten-Gemeinde. Leichnamstraße 91/92. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Horn. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Horn. Abends 7 Uhr Familienabend. Montag Abends 8 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag Abends 8 Uhr Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Vormittags 10 Uhr.

Ev. Vereinshaus, Sonnenstraße Nr. 6. Nachmittags 1½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Heiligungsversammlung. Abends 8 Uhr Evangelisations-Versammlung, Herr Prediger Vetter aus Hessen. Mittwoch und Freitag Abends 8 Uhr Erbauungsstunde.

Methodisten-Gemeinde, Alter Markt 3, Hinterhaus. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Gottesdienst. Donnerstag Abends 8 Uhr Bibelstunde.

Literatur.

Die Zeitschrift des deutschen Flotten-Vereins „Ueberall" ist mit ihrer ersten Nummer des dritten Jahrganges in die Oeffentlichkeit getreten. Das vorliegende Heft beginnt mit einem farbig wiedergegebenen Bilde von Professor Bohrdt, das den Titel „Nach China" trägt. Es stellt eine Scene am Strande des Kieler Hafens während der Abreise unserer Panzerschiffs-Division nach China dar. Die Aufsätze und Abhandlungen stammen von Autoren bester Namen. Wir erwähnen Oberst Keim, der über die Wirren in China, Prof. Dr. H. Schumacher, der über die deutsche Reichspostdampferlinie nach Ostasien und den Aufschwung der deutschen Schifffahrtsinteressen im fernen Osten geschrieben hat. M. Tellmar hat eine äußerst ansprechende Erzählung geliefert; von ungenannten Verfassern, die aber erste Federn führen, stammen ein Reisebrief von der Chinareise unserer Panzerschiffs-Division, eine sehr anschauliche Abhandlung über Unterwassernavigirung und Unterwasserkriegführung und ein Aufsatz über den Fernmeldedienst bei unseren ostasiatischen Truppen. Von tiefem Gemüth sowohl, wie köstlicher Frische durchweht ist der Roman „Meerkönigs Haus" von Felicitas Rose, dessen Anfang ebenfalls in dem Hefte erschienen ist. Zwischen diese Hauptartikel verstreut sind: Mittheilungen aus allen Marinen, solche aus dem Gebiete der Technik, ein frisches, ansprechendes Gedicht zu dem vorhin erwähnten Bilde von Prof. Bohrdt und schließlich eine Wochenschau, welche alle Gebiete des öffentlichen Lebens behandelt. Mit nur wenigen Ausnahmen sind alle Aufsätze illustrirt und zwar vortrefflich illustrirt. Im Inhalte und in der Ausstattung gediegen zeigt sich dieses erste Heft als werthvolles Mosaik und bietet den Beweis dafür, wie mannigfacher Art die Beziehungen sind, die das Deutsche Reich mit der See verbinden. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß „Ueberall" als Wochenschrift erscheint. Bei der Menge und Güte des Gebotenen und dem geringen Preise von nur Mk. 3,75 vierteljährlich muß das im Verlage des Deutschen Verlagshauses Bong u. Co. Berlin W erscheinende Blatt bestens empfohlen werden, und wünschen auch wir ihm das, was sich als Unterschrift unter dem Bilde der ersten Seite befindet:

„Klar Fahrwasser voraus!"

Handel und Industrie.

Wochenbericht von der Berliner Börse.

Mit dem 15. d. M. sind die Abmachungen, wonach die ersten Berliner Banken und Bankiers künftig nur noch für im Börsenregister eingetragene Bankiers und Börsenleute Zeitgeschäfte ausführen, in Kraft getreten. Man kann indeß nicht behaupten, daß von dieser so vielerörterten Anordnung eine Rückwirkung auf den Markt zu verspüren gewesen wäre. Mögen immerhin hier und da vorgenommene Positionslösungen mit dem erwähnten Beschlusse in Zusammenhang gestanden haben, im Allgemeinen hatte sich die Börse damit bereits abgefunden und legte der Sache umsoweniger besondere Bedeutung bei, als in der Praxis von einer rigorosen Durchführung nicht die Rede sein kann, haben doch die Mitglieder der „Stempelvereinigung" sich vorerst keineswegs verpflichtet, den Registerzwang auf ihre Privatkundschaft auszudehnen. Aus mehrfachen Schwankungen bildete sich im Verlaufe der letzten acht Tage allmählig ein zuversichtlicherer Ton heraus. Man konnte wahrnehmen, daß die über die noch unbefriedigende Lage des Eisenmarktes verbreiteten Darstellungen einer vorurtheilslosen Würdigung begegneten, daß die Baissespekulation angesichts der eingetretenen starken Preisentwerthung der Montanpapiere keine schärferen neuen Vorstöße wagte, wodurch der Markt mehr Stetigkeit erlangte als in der Vorwoche. Dies gilt auch von dem weiten Gebiete der Industrie-Aktien mit einheitlicher Notiz, auf dem das Angebot sehr nachgelassen hat, während bei der Lieferung der gekauften Waare vielfach über Verzögerung geklagt wird — ein Beweis, daß die Preisdrücker auch im eigentlichen Kassamarkt durch Vorverkäufe sich engagirt haben. Zu dem Ueberwiegen besserer Stimmung trug übrigens nicht unerheblich die fortschreitende Erleichterung in den internationalen Geldverhältnissen bei. Die Besorgniß vor Goldabflüssen, die durch die Verschlechterung des Londoner Wechselkurses in New-York zeitweilig wachgerufen worden, hat sich, nachdem dieser Kurs die entgegengesetzte Richtung eingeschlagen, wieder verflüchtigt, der Goldbezug Amerikas erreichte nicht den erwarteten Umfang und in London wie in Berlin konnte sich der Geldsatz am offenen Markte verbilligen, er ist an der Berliner Börse um ¼ Proc. auf 4 Proc. herabgegangen, während tägliches Geld zu 2¼ bis 2 Proc. am Wochenschlusse angeboten blieb. Freilich hängt der so verringerte heimische Geldbedarf eng zusammen mit den unerfreulichen Thatsache des Darniederliegens der Börsenthätigkeit. Für die Verödung einzelner Marktgebiete spricht der Umstand, daß in den letzten Tagen für inländische Eisenbahn-Aktien keine Notiz zu Stande kam. Was den Einfluß der Politik anlangt, so neigte man in Bezug auf Beilegung der chinesischen Wirren zu einer ziemlich skeptischen Auffassung, der Kanzlerwechsel begegnete an der Börse einer sympathischen Aufnahme, insofern man von dem neuen Leiter der Reichsgeschäfte eine wohlwollende Haltung in Sachen der wirthschaftlichen Beziehungen zum Auslande erwartet. Am letzten Berichtstage wurde der Bankaktienmarkt und schließlich auch die übrigen Verkehrsgebiete ungünstig beeinflußt durch größeres Angebot in Aktien der Preußischen Hypotheken-Aktien-Bank, die in Verbindung mit der deutschen Grundschuldbank in jüngster Zeit wiederholt Gegenstand kritischer Erörterungen gewesen ist. Der Aktien-Kurs der betr. Institute, wie auch die Mehrzahl ihrer Pfandbriefe wurde am Freitag gestrichen. Deutsche Bank- und Diskonte-Antheile waren bei diesem Anlasse schärferen Angriffen der Spekulation ausgesetzt und es wurde als Beweggrund hierfür auch geltend gemacht, daß einzelne hervorragende Bankinstitute bei der Abwickelung von zweifelhaft gewordenen Verbindungen sehr beträchtliche Verluste in Folge Erhaltung des Differenzeinwandes zu verbuchen hätten. Trotzdem kommt kursmäßig in dem Schlußergebniß der Vergleichung mit den Notirungen vom vorigen Freitag eine Aufbesserung der Tendenz zum Ausdruck, so u. A. für die Mehrzahl der Bank Aachen, Eisenbahnpapiere, von denen amerikanische auf New-Yorker Anregung wesentlich anzogen, sowie leitende Bergwerks- und Hüttenwerthe. Heftigen Preisschwankungen unterlagen Transvaalbahnaktien; die systematischen Angriffe der englischen Presse gegen die Verwaltung der Bahn haben zu einer Preiseinbuße von zeitweise ca. 10 Proc. geführt, am Schlusse betrug sie noch 6½. Man erwartet, daß die Interessen der Aktionäre des Unternehmens, das größtentheils mit deutschem Geld errichtet worden, seitens unserer Regierung gegen etwaige englische Vergewaltigungsversuche nachdrücklich geschützt werden.

Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

Der internationale Getreidemarkt bietet zur Zeit ein wenig erquickliches Bild von Verstimmung und Geschäftsunlust. Nordamerika ist mit der Herabsetzung der Weizenpreise vorangegangen, nachdem die drüben recht zuversichtlich zur Schau getragene Hoffnung, in dieser Kampagne den Weltmarktpreis vorschreiben zu können an der Wirklichkeit der Dinge keinen ausreichenden Halt gefunden. Der europäische Konsum verhält sich angesichts des gestiegenen Entgegenkommens Rußlands und der Donauländer recht reservirt. Allerorts vernimmt man Klagen über die Schlaffheit des Verkehrs, der unter solchen Verhältnissen in sehr engen Bahnen blieb. Lieferungshandel wie Effektivgeschäft verliefen äußerst belanglos und zeigen Preisnachlässe für Dezember-Weizen um 1 Mk., während greifbare Waare ebenso wie Oktober etwa 0,50 Mk. weniger als vor acht Tagen galt. Roggen erlitt bei eingeschränktem Handel Verschlechterungen bis um 1,50 Mk. Für Rüböl wurden allmählig höhere Forderungen bewilligt, wenn auch die Erholung nicht bis zum Schlusse sich aufrecht erhalten ließ. Das Spiritus-Geschäft empfing durch die Zufuhren der neuen Kampagne eine gewisse Anregung, wobei der vorwöchige Preis von 50,20 Mk. nicht behauptet werden konnte, da zuletzt mit 48,80 Mk. anzukommen war.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 14. Oktober bis 20. Oktober. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 4.40 Mk., niedrigster Preis 4.00 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.20 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Brust 1.20 Mk., 1.00 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.10 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.60 Mk., 1.10 Mk., Kalbsbrust 1.30 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.30 Mk., 1.20 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.40 Mk., 1.20 Mk., Schweineschinken 1.20 Mk., — Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Schweineschmalz 1.40 Mk., — Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., 1.50 Mk., Schinken, geräuchert 1.60 Mk., 1.50 Mk., Schinken, ausgeschnitten 1.80 Mk., — Mk., Butter 1 Kilo 2.80 Mk., 2.00 Mk., Margarine 1.40 Mk., 0.80 Mk., Eier 1 Mandel 1.00 Mk., 0.90 Mk., Rehziemer Stück 9.00 Mk., 8.00 Mk., Rehkeule Stück 6.00 Mk., 5.50 Mk., Hase 3.75 Mk., 3.00 Mk., Rebhuhn 1.00 Mk., 0.80 Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Kapaun — Mk., — Mk., Suppenhuhn 1.20 Mk., 1.00 Mk., Brathuhn 0.80 Mk., 0.70 Mk., Gans 3.50 Mk., 3.00 Mk., Ente 2.00 Mk., 1.75 Mk., 2 Tauben 0.70 Mk., — Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., Karpfen 1 Kilo 2.00 Mk., — Mk., Aale 2.00 Mk., — Mk., Zander 1.60 Mk., 1.00 Mk., Hechte 1.60 Mk., 1.20 Mk., Barsche 1.60 Mk., 1.20 Mk., Schleie 2.00 Mk., 1.40 Mk., Bleie — Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 10.00 Mk., 1.20 Mk., Mohrrüben 1 Bund 5 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 1 Bund 5 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 10 Pfg., 5 Pfg., Savoyerkohl Stück 10 Pfg., 5 Pfg., Erbsen, gelbe zum Kochen, 1 Liter — Pf., — Pf, Speisebohnen (weiße) 1 Liter — Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen — Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine — Pfg., — Pfg., mittel — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., — Pfg., Hafergrütze — Pfg., — Pfg., Reis — Pfg., — Pfg., Fadennudeln — Pfg., — Pfg., Citronen Stück — Pfg., — Pfg. Roggenbrod 1 Kilogr. 20 Pfg.

Bremen, 19. Okt. Raffinirtes Petroleum (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6.95 Br.

Hamburg, 19. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober 37¾, per Dezember 38¼, per März 39, per Mai 39½. Ruhig.

Hamburg, 19 Okt. Petroleum ruhig, Standard white loco 6 85

Düsseldorf, 18. Okt. Die Lage am Kohlenmarkt ist nach wie vor sehr fest. Eisenmarkt fest. Die nächste Börse für Produkte findet am 2. November statt.

Paris, 19. Okt. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen ruhig, per Oktober 19,80, per November 20,10, per November-Februar 20,50, per Januar-April 21,10. Roggen ruhig, per Oktober 15,15, per Januar-April 15,50. Mehl ruhig, per Oktober 25,25, per November 25,60, per November-Februar 26,05, per Januar-April 26,80. Rüböl behauptet, per Oktober 83, per November 83, per November-Dezember 83, per Januar-April 83. Spiritus ruhig, per Oktober 32¼, per November 32¾, per Januar-April 32¾, per Mai-August 33¼. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 19. Okt. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 27¾ à 28¼. Weißer Zucker fest, Nr. 3, für 100 Kilogramm, per Oktober 28¼, per November 28½, per Januar-April 29¼, per März-Juni 29¾.

Antwerpen, 19. Okt. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18¾ bez. und Br., per Oktober 18¾ Br., per November 19 Br., per Dezember 19¼ Br. Ruhig. — Schmalz per Oktober 93.

Wien, 19. Okt. Nach dem amtlichen Saatenstandsbericht von Mitte Oktober war die Maisernte bis auf einige Gegenden Galiziens und die Alpenländer beendet. Das Ernteergebniß ist quantitativ und qualitativ befriedigend. Die Zuckerrübe ist durch die andauernde Dürre in der Entwickelung empfindlich betroffen. Die Erträge bleiben erheblich hinter jenen des Vorjahres zurück, hingegen wird die Qualität der Rübe gelobt, der Zuckergehalt ist sehr befriedigend. Die Hoffnungen auf ein gutes Weinjahr haben sich erfüllt. Der Anbau der Wintersaaten ist durch die große Trockenheit des Bodens außerordentlich erschwert. Die Frühsaaten weisen einen verhältnißmäßig günstigen Stand auf, die Rapssaaten sind meist kräftig aufgegangen, haben jedoch durch Raupenfraß gelitten.

Budapest, 19. Okt. Saatenstandsbericht des Ackerbauministeriums vom 15. Oktober. Es herrschte große Trockenheit, die die Herbstbestellung sowie die Entwickelung der jungen Saat behinderte; wo die Saat aufgegangen ist, stehen die Pflanzen dünn und schwach; Feldmäuse und Würmer machten in vielen Gegenden eine zweite Aussaat nothwendig. Die Saaten dürften jetzt, nachdem in den letzten Tagen geringere Niederschläge den Boden mehr oder minder befeuchteten, besser keimen. Dem Winterraps fehlt dringend Regen; die Saat wird durch Würmer geschädigt. Der Ertrag des Mais war quantitativ mittel, qualitativ befriedigend. Zuckerrübe sowohl qualitativ wie quantitativ gut, der hohe Zuckergehalt der Rübe wird allgemein gelobt. Die Weinlese ist im ganzen Lande im Gange; die neuen Weine werden allgemein gelobt.

Pest, 19. Okt. Getreidemarkt. Weizen loco matt, do. per Oktober 7,44 Gd., 7,45 Br., per April 7,88 Gd., 7,89 Br. Roggen per Oktober 7,01 Gd., 7,02 Br., do. per April 7,34 Gd., 7,36 Br. Hafer per Oktober 5,46 Gd., 5,48 Br., per April 5,60 Gd., 5,62 Br. Mais per Oktober — Gd., — Br., per Mai 1901 5,06 Gd., 5,07 Br. — Wetter: Kühl.

Havre, 19. Okt. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 8000 Sack, Santos 54000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 19. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober 46,75, per Dezember 46,75, per März 47,25. Ruhig.

London, 19. Okt. Wollauktion. Preise behauptet.

New-York, 18. Okt. Weizen eröffnete willig und niedriger auf Liquidation und günstiges Wetter und mußte im Verlaufe auf günstige Ernteberichte aus Argentinien und geringen Exportbegehr, sowie in Folge ungünstiger europäischer Marktberichte noch weiter nachgeben. Schluß kaum stetig. — Mais verlief auf träge Platzfrage, günstiges Wetter und niedrigere Kabelmeldungen in schwächerer Haltung und schloß kaum stetig.

Chicago, 18. Oktober. Weizen setzte auf günstige Ernteberichte aus Argentinien und schwächere ausländische Meldungen schon niedriger ein, ging auf erwartete Zunahme in den sichtbaren Vorräthen noch mehr zurück. Das Sinken wurde später theilweise wieder ausgeglichen infolge besserer Exportnachfrage. Schluß stetig. — Mais fiel anfangs auf matte Kabelmeldungen, dann trat auf gute Nachfrage für Lokowaare eine Besserung ein. Später wieder rückgängig infolge Mattigkeit des Weizens. Schluß stetig.

Berliner Börse vom 19. Oktober 1900.

Deutsche Fonds.

Reichs-Schatz-Anleihe		
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	4	100.70
"	3½	94.25
"	3½	94.25
"	3	86.60
Preuß. consol. Anleihe unk. 1905	3½	94.10
"	3½	94.30
"	3	85.60
Berliner Stadt-Obl. 66.76.	3½	98.80
" 1892	3½	93.10
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	91.30
"	3	81.50
Ostpreußische	3½	91.60
Pommersche	3½	92.60
Posensche, 6—10	4	100.—
"	3½	90.50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	92.20
" 1. B.	3½	92.—
" neuländisch.	3½	91.20
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	81.80
Westpreußische neulandsch. 2.	3	—
Preußische Rentenbriefe	4	99.70
"	3½	

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	79 —
do. innere	4½	67.75
do. äußere 500 L.	4½	—
do. 20 L.	4½	69.90
Barlett. L. M. p. St.	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	89.10
" 1898	4½	74.80
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech. 1881 und 84	1.6	37.80
do. Goldrente L. 500.	1.3	37.80
do. L. 100	1.3	3[illegible].60
Griech. Goldrente L. 20	1.3	30.60
do. Monopol	1¼	41.30

Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.10
do. do. do.	4½	96.75
Italienische Rente	4	93.90
" kleine	4	93.30
" amortisirte Rente 3. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	5	97.50
Mexikaner 100 L.	5	98.70
Mexikaner 20 L.	5	98.80
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	96.80
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	96.10
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	
do. 60er L.	—	131.60
do. 64er L. p. St.	4	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	—	92.50
Poln. Pfandbr.	4	96.20
do. Liqu.-Pfandbr.	4½	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.25
do. 2—8	4	95.25
Rum. amort. Rente	5	87.50
do. do. 400 Mark	5	87.50
Rum. amort. de 1892/93	5	87.50
do. do. de 1889	5	72.80
do. do. de 1890	4	72.80
do. do. de 1891	4	72.75
do. do. de 1894	4	73.30
do. do. de 1896	4	72.75
do. do de 1898	4	73 —
Russ. Bodencr.	4	—
Türk. Anl. D.	5	22.35
Türk. Adm. 1888	1	97.90
" conf. A. 1890	5	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	4	105.30
Ung. Gold-Rente	4	95.30
do. Kronen-Rente	4	90.30
do. G. invest. Anl.	4½	101.10
do. Loose p. St.	—	284.—

Inland. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	98.—
do. unkündbar bis 1904	4	98.80
do. 7. 8. unk. 1906	3½	89.50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	98.
" " " unk. 1905	4	99.50
" " alte u. conv.	3½	90.—
" " 46—190 unk. 1905	3½	90.50
" " 301—360 unk. 1908	3½	92.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	98.50
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 5.	4	97.60
" 4. 6. unk. bis 1903	4	97.60
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	97.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	98.25
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	90.50
" " 10. unk.	4½	110.—
" " 13. unk. 1900	4	98.75
" " 14. unk. 1905	4	98.75
" " 11.	3½	90.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	89.90
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	97.50
" " 15—18.	4	—
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	93.80
" "	3½	—
Pr. Pfandbr.-Bk.-Pfdbr. unk. 1905	3½	90.25
" " 1908	3½	90.40
" " 1908	4%	99 —
" " 1909	4%	99.50
" " 1910	4%	100 —
Pr. Pfdb.-Bk.-Kleinb.-Obl. u. 1904	3½	92.75
" " 1908	4%	100.—
Pr. Pfdbr.-Bk.-Comm.-Obl. u. 1907	3½	92.75
" " 1910	4%	100.—
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.—
" 2. 4. u. 1904	3½	89.80
" 6. unk. 1908	3½	90.60
" 7. u. 1908	4	99.80
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
"	4	—
" unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	98.40
"	3½	-
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	87.50
" 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	85.10
" St. 3.	5	107.60
" Gold	4	98.—
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	57.—
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Riäsan	4	96.10
" Smolensk	4	94.70
Raab Oedenb.	3	69.80
North. Gen. Lien.	3	64.70
Northern Pacific 1.	4	102.—
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.—
do. do. 500 fl.	4½	101.—
do. Staatseis. Gld.	4½	98.10

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	123.—
Gotthardbahn	6	139.30
Königsberg-Cranz	8	33.75
Lübeck-Büchen	6¾	—
Marienburg-Mlawka	2¾	68.70
North.-Pac. Vorzg.	4	72.80
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	3	35.—
Warschau-Wien	26¼	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div	
Berl. Kassen-Ver.	8⅓	145.10
Berliner Handelsgesellschaft	9½	143.40
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	115.75
Bresl. Disconto	7½	104.60
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	129.60
Deutsche Bank	11	186.50
Deutsche Genossenschaftsb.	6	105.60
Deutsche Effectenb.	8¾	115.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	—
Disconto-Gesellschaft	10	171.-
Dresdener Bank	9	141.60
Gothaer Grundcred.	7	123.40
Hamb. Hypoth.-B.	8	147.80
Hannoversche Bank	6	122.50
Königsberger Vereinsb.	6⅓	112.75
Lübeck. Commb.	8	—
Magdeb. Privatb.	6	103.75
Meining. Hypoth.-B.	7	125.25
Nationalbank für Deutschland	8½	129.50
Nordd. Creditanstalt	8½	119.—
Nordd. Grundcr.-B.	6	89.75
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	139.30
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	137.10
" Centralbodencred.-Bk.	9	158.60
Pr. Hypoth. A. B.	6½	—
Reichsbankantheile 3½%	10.48	147.30
Rhein. Westf. Bodencr.	6	115.75
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	44.—
do. 6% St.-Prior.	0	68.—
Hibernia	12	187.—
Große Berl. Straßenbahn	10½	225.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	120.30
Harpener	9	175.10
Königsb. Pferdeb. Brz	10	60.50
Laurahütte	15	194.75
Norddeutscher Lloyd	7½	108.90
Stett. Cham. Didier	30	332.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	138.60
Bayerische Prämienanleihe	4	155.90
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	130.70
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	130.90
Hamburg. Staats-Anl.	3	127.90
Lübeck. Präm. Anl.	3½	136.—
Meininger Loose	—	23.90
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	127.—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb.	
Sovereigns	20.42	New-York	4.205
Napoleons	16.33	Engl. Bankn.	20.43
Dollars	4.1925	Franz. "	81.40
Imperials	—	Italien. "	76.60
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.05
" neue	16.24	Oesterr. "	84.75
Am. Not. kl.	4.2025	Russ. Bankn.	216.65
		" Zollcoup.	324.30

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.35
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.30
Skandinav. Plätze	10T.	112.05
Kopenhagen	8T.	112.10
London	8T.	20.435
London	3 M.	20.255
New-York	vist	4.215
Paris	8T.	—
Wien östr. W.	8T.	84.70
Italien. Plätze	10T.	76.60
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3 M.	212.80
Warschau	8T.	216.—

Discont d. Reichsbank 5%.

Wohnungen.

Bischofsgasse Nr. 7–9 sind noch mehrere Wohnungen von 3 Zimmern zu vermiethen. Zu erfrag. daselbst 2 Tr. (4500b

Eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zub. Altstädt. Graben 7, nahe dem Holzmarkt, 1 Treppe hoch, für 1000 ℳ zu vermiethen. (11947

Hundegasse 83|84, Ecke Berholdschegasse ist die 1. Etage, 10 Zimmer, Badestube, reichl. Zubehör zum 1. April 1901 zu vermieth. Besichtigung von 12–2 Uhr. Meldungen beim Kastellan der Ressource Concordia. (16012

Wohnhaus, enthalt. 7 Zimmer und reichl. Zubehör, mit Gartenzutritt, vom 1. Juli zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße 74. (9134

Jopengasse 5 ist eine Hinterwohnung, 2 Stuben, Küche, mit Aufräumung zweier Zimmer, von sogleich zu vermiethen. Zu erfr. 1–4 Uhr, 1 Treppe. (4593b

Herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, 1 Treppe, per 1. Januar 1901 zu vermiethen Holzgasse 29, 1, **Hohmann.** (4603b

Langfuhr Wohnung v. 4 Stub. mit Badeeinrichtg. u. viel Nebengelaß für 350 ℳ zu vermieth. Näheres Kastanienweg 6. 4385b) **H. Johannzen.**

Hundegasse 9
3. Etage. herrsch. Wohnung, 5 Zimm., Badestb., gr. Entree, sämmtl. Zubeh., Zentralheizung, elektr. Licht im Treppenflur u. Entr., z. 1. April 1901 zu verm. Preis 1200 ℳ u. 300 ℳ für Heiz., Licht, Wasserzins pp. Besicht. 11 bis 1 Uhr Vorm. (4394b

Eine frdl. Wohnung, neu renov., für 15 ℳ vom 1. November an kinderlose Leute zu vermiethen 2. Petershagen Nr. 1219. (4549b

Weidengasse 4d Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh. 1. Januar zu verm. Näheres part. (4551b

Vorst. Graben 28 und Langfuhr, Ulmenweg Nr. 5, sind Wohnungen von 3 bis 8 Zimmern sofort zu vermieth. 4522b) **Bodmann.**

2 Stuben, Küche sofort zu verm. **Späte,** Mattenbuden 9. (16759

Zoppot.
Einfache Jahreswohnung für 11 ℳ monatlich von sofort oder später zu vermiethen. (17584
F. Blaurock, Südstraße 17.

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew. auch zu Bureauräum. od. Geschäftsl. pass., z. 1. April 1901 zu vm. Näh. 11 bis 1 Vorm. Näh. das. 3. Etage (16749

Hint. Lazareth Jungstädtgasse 4, ist eine Ober- und Unterwohnung v. 3 Zimmern u. Zub. sogl. zu vermiethen. (3909b

Einige Wohn. v. 12–16 ℳ v. gl. zu vm. Gr. Bäckergasse 7. (4163b

Versetzungsh. herrsch. Wohnung v. 3 Zimm. u. Garten v. gleich od. später zu verm. Miethe 14 ℳ Zu erfr. b. **Glodde,** Conradshammer, 15 Min. v. Bahnh. Oliva. (4450b

Frdl. Wohn. v. Stube, Kabinet, Entree, Küche, Boden und Stall billig zu vermieth. Ohra an der Mottlau 10, 10 Min. v. Legethor.

Eine Stube mit Küchenantheil zu verm. Näthlergasse 9, 2 Tr.

Wohnung mit Laden zu verm. Stadtgebiet 97. **Gross.**

Langfuhr, Hauptstraße, Eichenweg Ecke 1 sind herrschaftliche Wohnungen zu vermieth. (4622b

Neuweinberg 347, b. Stolzenberg, Wohn. best. a. Stube, Küche, Bod., Stall v. 1. Novbr. zu verm. (4628b

Haus- u. Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

(16719

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

ℳ
1500,— 6 Zim., Badest., reichl. Zub., 2. u. 3. Et. Jopeng. 66.
950— 5 Z., Badeeinricht., Ver. Zb. 1. Oct. Langgrt. 37/38, p.
3000,— Herrsch. Wohn. v. 9 Zimm., Bad, Personenaufzug, Centralheizung, v. Zubeh. versetzungsh. sof. a. später Holzm. 15, Dominiksw. Ecke. Näh. das. i. Lad. b. **Werner.**
462,— 3 Zimmer, Cabinet, Entree, Zubeh. Hühnerberg 14.
500, 400, 350 u. 250,— Wohn. v. 3-2 Zimm., Zub. Mottlauerg. 9.
850,— 5 Zim., Küche, Zub. z. 1. Oct. Fleischerg. 86, 1. Näh 85, 1. Et.
900,— Wohn. v. 5 Z. Zb. z. 1 O. Holzschndg. 6. N. Pogenpf. 24/25, 3
1250 u. 1450,— Wohn. v. 5 u. 6 Zim., Bad, Gart. m. Laube, reichl. Zub. Langf. Brunshöfer Weg 43. Näh. 2. Etg.
1200,— 5 Zimmer, r. Zubehör, sofort Sandgrube 23.
1500,— 6 Zimm., Bad, r. Zb. sof. m. Gartenben. Sandgrube 23.
2000,— 9 „ 3 Fremdenz., Pferdestall, Zub. Gr. Allee 2.
700,— 2 Z., Entr., Kch., Zub. z. 1. Oct. Langgasse 48, Saaletage.
2000,— 9 Zimmer, 3 Fremdz., 2 Balcons, Zub. Gr. Allee 2.
240,— 1 Doppelkeller, sehr trocken, pr. sof. Heil. Geistgasse 11.
650,— 3 Zimm., Cabinet, Zub. z. 1 Oktober Breitgasse 57, 1. Et.
520,— 4 Z., Kamm., Kohlenst., Zub. 1. Okt. f. Offizierspferd e. Pferdest. sogl. } Näh. Holzgasse 21 bei **Hildebrandt.**
1300,— 6 Z., gr. Entr., Bad, Zub. Vorst. Grab. 54. N. b. Wirth, p.
400—450 3 gr. Zimmer, r. Zub. Petershagen a. d. R. 1—2.
700,— 4—5 Zim., Bad, Zub. Langgarten 78, p. N. das. 2. Et.
1200,— 6-7 Z. Ver., Bad, r. Zb. ev. Pfrdst., Schießst. 5. N. 5b, 1. Et.
850—950 5 Zim., Cb., a W. Bad, Zb., Zopp., Seestr. 44, a. Markt.
650,— 4 Zimmer, Bad, Gas, Zubehör, Oktober od. Januar Näheres bei **Niessen,** Kaninchenberg 12 b.
700,— 4 Zm., Entr., Küche, Balk., Zub. Holzschneideg. 8, 2. Et.
600,— 4 Z., Grt., Lb., Zb. Holzschndeg. 5, 1. N. Poggnpf. 24/25, 3.
900.— 1 gr. Laden, sof. od. spät. Langebrücke. Nh. Hl. Geistg. 71a.
700,— 4 Zm., 2 Entr., Küche, Zub. p. Okt. Pfefferstadt 21, 3.
500,— 3 Zim., Zub. Langgasse 11 sofort. Näh. Nr. 6 im Laden.
500,— 3 Zimmer, Zub., Langfuhr, Hermannshöferweg 17.
1400,— 5 Zimm., Bad., Zubeh. p. Januar Weidengasse 4a.
1000,— 4 Zim., Bad, Zubeh. p. Jan. od. früh. Weidengasse 4a.
400 u. 500,— Wohn. von je 3 Zimm. sof. Mottlauerg. 11, 2. Et.
475,— 2 gr. Zim., 2 kl. Z., Mdchst., rchl. Zub. Braueng. 13. N. 1. Et.
1200,— 6 Zimmer, Mädchenstube, Bad, Zubehör, sofort od. spät. Besicht. 11—1 Uhr. Holzmarkt 24, 1. Et.
1300,— 4 Zim., Kch., Balk., Zub., p. 1. Apr. Langgasse 67, 2. N. 3 Et.
33,— 3 Zimmer, Zub., sof. Petershagen a. d. Rad. 12, 1. Etage. Näheres Große Mühlengasse 1/2, Komtoir.
480,— 2 Zim., Cab., Gart., Laube, sof. Kaninchberg 7, 1. Et.
200,— 1 Komtoir, sof. zu verm. Hundegasse 29, parterre.
250,— „ „ „ Hange-Etage.
1650,— 6 Z., Bad, r. Zub., z. 1. Okt. 1901. Langenmkt. 12, 1. N. 2. Et.
750 u. 100, — Wohnungen v. 4 Zim., Zub. sof. Holzmarkt 7.
900,— 1 gr. Laden sof. Langebrücke. Näh. Heil. Geistgasse 71a.
800-1200,— 5-6 Z., Bad, gr. Grt., Zb. z. 1. Apr. Langgart. 97/99.
2000,— 1 Saal, 7 Z., ev. Pferdest., sof. Weideng. N. Hirschg. 15, 1.
450,— 3 Zim., Entr., Zub. Thornsch. Weg 18.
2000-2600,— Herrschaftl. Wohn. v. 8-10 Zim., Grt., Brichgel., ev. St. Paradiesg. 35 } Näheres Steindamm 24 Komtoir.
1200,— 5 Zm., Bad, Garten, Zub. sof. Schwarzes Meer 6, 1. Et.
700,— 1 Saal, 3 Zm., Zub. sof. Langgarten 73, 1.
600,— 4 Zimmer, Zubeh. sof. Langgarten 73, 2. } Näher. das. im Laden.
900,— u. 1300 Whn. v. 5 u. 6 Z., Zb. sof. Faulgr. N. H. Seig. 12 13.
400,— 2—3 Zim., Zub., sofort auch später, Bischofsgasse 10.
360,— 2 Zim., Kch., Zub. sof. Thornscherw. 1b. N. Steind. 24.
800,— 1 Laden, 2 Zim., Zb. sof. Hundeg. 100. N. 1. Et. b. Fr. **Mietz.**
800,— 4 Z., B., Zub. sof. Hundegasse 100. Näh. 1. Et. b. Fr **Mietz.**
950,— 6 Zim., reichl. Zub. sofort Thornscher Weg 1c, 1. Et.
1400,— 5—7 Zim., Zub. sofort, ev. Stall, Pfefferstadt 56. 1. Et.
6 gr. Zm., Bad u. Mädchenst., Gart., Zub., Bes 11-1 u. 4-6 Uhr p. 1. April Schleuseng. 12. N. bei **Renkewitz,** Viktoria-Pass., 1. Th.
3 Zimmer, pass. z. Komtoir, Zub. sof. Hundegasse 26, 1. Et.
Die von Herrn Bauinspektor **Linke** bew. Wohn. v. 7 Zim., Badest., 2 Balkons, Eintr. i. Gart., Waschküche u. Zubehör sof. Halbe Allee 6. **Café Feyerabend.** Bes. 10-12 u. 3-5 Uhr.
4 helle Zm. gr. Boden, Küche u. Keller sof. Hundegasse 112, 4. Et., Schlüssel 2. Et. Näh. Poggenpfuhl 24 25, 1, bei **Keyser.**
Stallungen sof. zu verm. Langgarten 73, Näh. das. part. im Lad.
4 Z., Küche, Zb., Grt., Laube Holzschndeg. 6, p. N. Poggenpf. 24/25.
Holzmarkt 5, Laden u. Wohn., a. geth., Besicht. 11-1, pass. zum Bureau o. Comt. n. hzb. Kellerräume. Näh. Schmiedeg. 10.
1 Geschäft mit Wohn. Langf., Johannisthal 4. Näh. im Geschäft.
6 Zimmer, Bad und Zubeh., z. 1. Oct. Lastadie 39b, 1. Etage.
4 Z., auch z. Comt. od. Bureau pass., Zub., Vorst. Graben 22 pt.
4 Zimmer n. reichl. Zubehör Petershagen a. d. R. 10. Näh. part.
Die von Hrn. Bauinspect. **Linke** bish. bew. Wohn. v. 6 Z., Saal, Bad, Stall, Grt., Zub., sof. Halbe Allee 6. B. 10-12, 3-5.
Wohnungen von 3 Zimmern, Zubeh. Langgarterwall 10—11.
1 Saal, 6 Zim., Bad, Gart., Z., ev. Pferdest., Petersh. a. d. R. 10, pt.
5—6 Z., Badest., Balk., Z., Poggenpf 24-25, 2. N. **Budnowski,** 3. Et.
Hof, Stallungen für 6 Pferde nebst Einfahrt Kasernengasse 3/4.
1 trock. Keller mit Wasserleit., bequem. Eing., Hundegasse 86.

Kl. Stube u. Küche an alst. Frau zu verm. Goldschmiedegasse 8, 1.

Ein leer. Zimmer mit Nebengel. Bischofsgasse 4, 1 Tr., zu verm.

Eine freundl. Wohnung zu vermiethen.
Mattenbuden 2, im Laden.

Schmiedegasse 19, 1 Tr., Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör für 480 ℳ zu verm.

Wellengang 2 (Sandgr.), ist e. Wohn., 3 Zim., Entr. u. Zub., neu renov., Umst halb. f. 30 ℳ p. 1. Nov. zu vm. Näh. 4 Trepp. b. **Warrack.**

Fleischergasse 44 ist die Part.-Wohn., 2 Zimmer rc. zu Nov. od. spät. an zwei ältere Herrschaften für 300 ℳ jährl. zu vermiethen.

Fortzugshalber ist e. Wohnung zu verm. Langgarten 69 J, 2 Tr.

Zimmer, Cab. u. Zub. von sof. für 19 ℳ zu vm. Fleischergasse 74, 1.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein von Langfuhr und Umgegend.

ℳ Sofort zu vermiethen: (16931
850 4 Zimmer, Bad, Balkon, Zubehör Hauptstraße 34.
630 5 Zimmer, Zubehör Klein-Hammerweg 11.
600 4 Zimmer, Gart., Zub. Bahnhofstr. 1. Meld. b. Frau **Sauer.**
550 4 Zimmer, Zubehör, Veranda, Garten Brunshöferweg 20.
525 3 Zimmer, Zubehör, Hauptstraße 54.
500 4 Zimmer, Garten, Zubehör Bahnhofstraße 13.
450 3 Zimmer, Zubehör Hauptstraße 55.
430 3 Zimmer, Zubehör Klein-Hammerweg 11.
330 2 Zimmer, Zubehör, Laube Jäschkenthalerweg 29a, part.
300 3 Zimmer, Zubehör Elsenstraße 2.
300 3 Zimmer, Zubehör Elsenstraße 2.
300 2 Zimmer, Zubehör Hauptstraße 23.
240 3 Zimmer, Zubehör Mirchauerweg 80.
180 2 Zimmer, Zubehör Mirchauerweg 83.

An der neuen Mottlau 6, Nähe der Milchkannengasse s. Wohn. v. 3 u. 4 Zimm. zu vm. Näh. das. pt. (4621b

Schidlitz, Unterstraße 23, 2, Wohnung für 8 ℳ, Stube, Küche, Keller, Boden, Hof zu vermieth.

Stube, Cab., Kch., Bod. an kdrl. L. zu verm. Hint. Adl. Brauh. 4, part.

Im Neubau Pfefferstadt 73, 1. Et., den Anlagen gegenüber, ist noch eine Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und Erker sogl. oder später zu verm. N. n. Altst. Gr. 11, 1, v. 9—10½ u. 3½—4½ Uhr.

2 Wohn. à 13 u. 8 ℳ an ruh. Einw. z. vm. Zu erfr. Schneidemühle 1, 1.

Langfuhr,
Bahnhofstraße 5, 1. Et., 4 Zimmer mit Balkon u. Zubehör, 650 ℳ, sofort zu vermiethen. Näheres daselbst bei Frau **Delschock.**
4559b) **Max v. Dühren.**

Langenmarkt 26
3. u. 4. Etage, je 2 Stb., Cab., Küche rc., neu renovirt, f. 400 bezw. 360 ℳ sof. z. vm. Näh. i. Lad. (4565b

Tischlergasse 35, 2 Tr., Stube, Küche, zum 1. k. Mts. zu verm. N. daselbst u. Altst. Grab. 105. (4615b

Eine kleine Wohnung zu vermiethen 3. Damm 17.

Schidlitz, Carth. Str. 69, 1 Stube, Cab., K., Wasserl., Zub., z. v. (4617b

Schidlitz, Unterstraße 21 ist eine freundl. Wohnung zu vermieth.

Stuche, Kch. an ruh. anst. Lt. 1. Nov zu vm. Weißmönchenhintrg. 26, 1.

Stube, Küche, Kamm. f. 16 ℳ fortzugsh. zu verm. Böttcherg. 18, p.

Schidlitz, Weinbergstraße 20, Stube, Küche, Cabinet für 12 ℳ zum 1. November zu vermieth.

Langfuhr, Hauptstr. 138, hochp.
3 Zimmer und Zubehör, Garten mit Laube, per November oder Januar zu vermiethen. Näheres daselbst bei **P. Ehm.**

Langf., Eichenw. 13 Wohn., Stube Cab. u. Zub. zu vm. Näh. das. part.

Durch Fortzug v. Danzig ist im neuerbauten Hause Heumarkt a. d. Promenade eine Wohnung von 4 Zimmern, Balkon u. Erk., Badezim. rc. für 900 ℳ an kleine Familie per 1. April zu vermiethen. Näh. nur Altst. Graben 11, 1, von 9—10½ u. 3—4½ Uhr.

Wohnung von 2 Stuben und sämmtl. Zubehör vom 1. Novbr. zu verm. **Café Alt-Weinberg.**

Wohnung zu verm. Hühnerg. 5.

Jopengasse 27
sind Wohnungen, vier große Zimmer und Zubehör, zu verm. Näheres daselbst 1 Treppe.

Sandgrube 12a ist e. freundl. Wohn. v. 2 St., Küche, Bod., Kell. f. 26 ℳ einschl. Wasserz., Beleucht. Trepp., v. 1. Nov. versetzungsh. z. v.

Kl. Wohnung zu verm. Näheres Poggenpfuhl 67, im Laden. (4642b

Wohnung von Stube, Küche, Keller und Boden billig zu verm. Näheres Wurstmacherg. 77/79, b. **Peters.** (4639b

Im herrsch. Hinterhause ist e. helle freundl. Wohnung, 2. Etage, v. 3 Zimmern, groß. heller Küche, gemeinsch. Waschküche rc. sogl. od. später zu verm. Näh. Altst. Grab. Nr. 11, 1, v. 9½-11 u. 3½-5 Uhr.

Langfuhr, Hauptstr. 10, kl. Wohn., 2 Stuben, Küche, 1. Nov. zu verm.

Eine kl. Wohnung für 12 ℳ z. 1. vm. Näh. Schüsseldamm 5b, 1.

Stube, Cabinet, Küche, Zubehör, alles hell, in neuem Hause, sofort zu verm. Weichmannsg. 5, **Peth.**

Zimmer.

Elisabeth.-Kircheng. 7, 2, freundl. möbl. Vorderzimm. mit sep. Eg. z. 1. Novbr. an e. Herrn zu verm.

Offizier-Wohn. Fleischerg. 15, 2. (4632b

Ein kl. Z., möbl. od. leer, zu vm. Matzkauscheg. 2, 1. Pr. 10—14 ℳ

Ein mbl. Vorderz. gl. oder sp. an e. Dame Hl. Geistg. 44, 2 zu vm.

Freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Steindamm 33, 2, r.

Hundegasse 77, 3, freundl. möbl. Vorderzimmer billig zu verm.

Hl. Geistgasse 36, 2, ein fein möbl. sep. Vorderz. mit Pens. an 1 oder 2 Hrn. auch woch- u. tagew. zu vm.

Johannisg. 68, 2 Tr. ist e. hell., frdl. Zimm. neb. Cab. m. sep. E. bill. z. v.

Ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. von gleich oder 1. Nov. zu verm. Paradiesgasse 6-7, 2 Tr.

2. Damm 9, Eing. Breitg., 1. Et., möbl. sep. Vorderzimm. zu verm.

Melzerg. 10, 2 Tr., 2 schön möbl. separate Zimmer billig zu verm.

Sehr gut möbl. Zimm. m. sep. Eg. v. sof. zu vm. Heil. Geistgasse 29, 3.

Ein freundliches Zimmer zu vermiethen Schwarzes Meer 14, 3.

Möbl. Zimmer für ein od. zwei Herrn sofort zu verm. Zu erfr. Heil. Geistgasse 126, im Restaur.

Ein gut möblirtes Vorderzimmer sofort oder später zu vermiethen Sandgrube 1/2, pt.

Fraueng. 14, 2 Tr. möbl. Zimmer mit a. ohne Pension zu vermieth.

1 möbl. Zimmer z. v. Am Stein 10, 1

Mbl. Zimmer, sep., an 1 od. 2 j. L. billig zu verm. Hirschgasse 6, 3 l.

Hundegasse 119, 3, zwei eleg. mbl. Vordrz. a. Burschengel. sof. z. vm.

Weidengasse 1, 2, rechts, fein möbl. Zimmer mit Schreibt. per 1. November zu vermieth.

E. möbl. Zimmer und Cabinet zu vermiethen 1. Damm 20.

Mbl. Zim. z. vm. Pfefferstadt 50, 1.

Kl. möbl. Stübchen a. e. anst. jg. M. Poggenpfuhl 11, 3, zu vermieth.

Gut möbl. ganz sep. Vorderzim. bill. zu vm. Fischmarkt 20-21, 2.

Ein möbl. Vorderzimmer, part. sep. Eing. z. verm. Braueng. 20.

Möbl. Zimm. a. 1 o. 2 Hrn., pass. für Einj. zu verm. Hirschg. 12, pt. r.

Brodbänkengasse 22, 2 Tr., ist ein Vorderzimmer zu verm.

Ein eins. möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. Tobiasgasse 34, 1.

Ein möbl. Zimmer ist p. 1. Novbr. zu vermieth. Breitgasse 42, part.

Kl. Krämergasse 4, 2, e. f. möbl. Vorderzimmer v. glch. zu verm.

Gut möbl. Zimmer an e. Hrn. zu verm. Goldschmiedeg. 32, hochpt.

Gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. an 1 od. 2 Herren zu verm. **Hundegasse 63,** 2.

Junkerg. 3, 2, gr. gut mbl. Vorderzimmer zum 1. Nov. zu vermth.

Holzgasse 16 fein möbl. Zimmer u. Cab., part., a. W. Burschengel., v. gleich zu vrm. Näh. 1. Etg. vorne.

Fein möbl. Vorderz., sep. gel., beq. Aufgang, zu verm. Fleischerg. 8, 1.

Altst. Graben 42, 1, ist ein gut möbl. Vorderzimmer sof. zu vrm.

Gr. Mühleng. 9 ist ein gut möbl. Vorderz. zu verm. Zu erfr. 2 Tr.

Möbl. Part.-Zimm. nach vorne mit Pension sep. Eing. 1. Nov. zu vermieth. Poggenpfuhl 33 pt.

Möbl. Z. u. Cab., mit a. o. Pens., u. Klav. v. 1. 11. zuv. Vorst. Grab. 65, 1. (4641b

Ein sehr gut möbl. Zimmer zu verm. Kohlengasse 2, 1. (4635b

Hundeg. 36, 3, fein möbl. Zimmer ev. 2 mit Burschengel. z. v. (4636b

An der grossen Mühle 1b, 2 Treppen rechts, gut möblirt. Vorderzimmer zu verm. (4638b

Freundl. möblirtes Zimmer und Cabinet an 1—2 Herren zu vermieth. Breitgasse 90, 3 kl. Tr.

Scheibenritterg. 8, 2, Ecke Breitg., möbl. Zimmer für 20 ℳ zu verm.

2 hocheleg. mbl. Zimm., Wohn- u. Schlafz., sof. zu vm. Holzgasse 6, 1.

Heilige Geistgasse 142, 2 (Holzm.) möbl. Zimmer für 12 ℳ zu verm.

Heilige Geistgasse 142, 2 (Holzm.) 1—2 fein möbl. Zimmer zu verm.

3. Steindamm 33, 1, lks., gut möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. zu vm.

Eine kleine Stube
ist Fleischergasse 34, parterre, im Seitengebäude für 12,50 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres parterre.

Gut möbl. Zim. u. Cab. f. 15 ℳ zu vermieth. Holzschneidegasse 4, 1.

Breitgasse 69, part., frdl. mbl. Zim. sep. Eing. sofort zu vermiethen.

Pfefferstadt 51 eleg. möbl. Vorderz. u. Cab., auch mit Pension, zu verm.

Eleg. möbl. Zimmer, a. W. Klav., sof. od. sp. zu vm. Kassub. Markt 3, 1.

Tischlergasse 33, 1, mbl. Zimmer an 1-2 junge Leute zu verm.

An der grossen Mühle 1b, 1 Treppe links ist ein feines möbl. Vorderzimmer, separat, per sofort oder 1. November zu vermiethen. Näh. daselbst.

Einfach möblirt. Zimmer billig zu vermiethen Holzgasse 9, 2 Tr.

Zwei eleg. möbl. Zimmer mit Klavier sind Kohlenmarkt 35, 2 zu verm. Eing. Heil. Geistgasse.

Petersiliengasse 17, 1, freundlich möbl. Vorderzimmer bill. zu vm.

Heil. Geistgasse 31, gut möblirt. Vorderzimmer zu vermiethen.

Ein möbl. Zimmer, auch mit Cabinet, ist in der Nähe der Werft, Schichaugasse 18 zu vermiethen.

Fleischerg. 9, 2 Tr., ein fein möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm.

Jopengasse 46 ein gut möblirtes Zimmer mit Cabinet zum 1. Nov. zu verm. Zu erfragen parterre.

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Pfefferstadt 57, 1.

1 h. Vorderst. m. a. oh. Möb an alst. Hrn. bill. z. vrm Böttcherg. 11, 2.

Heilige Geistgasse 62 ist ein gut möblirt. Zimmer zu verm.

Ein eins. kl. möbl. Stübchen an e. jg. Mann z. v. Hohe Seigen 2, 2 Tr.

1 jg. M. a. Theiln. z. möbl. Zimmer m. v. Pens. g. Jungstädtscheg. 5, p. l.

Johannisgasse 31, 1, e. f. möbl. Zimmer, welchs bis dah. v. Masch. d. K. Marine bew. w., z. 1. Novb. z. v.

Goldschmiedeg. 14, frdl. m. Stbch. f. 10 ℳ m. a. ohn. Möb. z. verm.

Tagneterg. 12, 2, ist ein sehr frdl. Stübch. an e. nur anst. jg. Mädchen od. ält. Dame bei e. alst. Wwe. z. v.

Altstädt. Graben 105, am Holzmarkt, fein möbl. Zimmer mit Cabinet an Herrn zu verm.

Melzergasse 11, 1, sof. sep. Vord.-Zimmer tageweise zu vermieth.

Ein saub. möbl. Vorderzimm. mit sep. Eing. b. zu v. Mattenbud 37, 2.

Fischmarkt 6, 1, freundliche gr. Vorderstube, leer, separat, sofort oder zum 1. 11. zu vm.

Offizier-Logis ist zu vermiethen. Näheres Fleischergasse Nr. 16. (4448b

Milchkannengasse 11, 2, ist ein kleines möbl. Vorderz. zu verm.

Heil. Geistg 10, 2, möblirtes Zimmer an 1—2 Herren zu verm.

Breitg. 2, 1, f. mbl. Vorderz. u. Cab. m. sep. E. a. 1 o. 2 H. z. 1. N. z. v. (4612b

Brodbänkeng. 34, 1, e. freundl. möbl. Z. u. sep. E. v. 1. N. z. v. (4614b

Zimmer u. Cab., gut möbl., sof. od. 1. Nov. zu vermieth. Heil. Geistg. 36, 3, Eg. Korkenm.-G.

Vorst. Graben 23, 1, e. f. mbl. gr. sep. Vorderzimm., a. W Kl., z. v. (4611b

Gut möbl. Vorderz. mit a. o. Pens. z. h. Heil. Geistg 103, S.-Et. (4609b

Einf. möbl. Stübchen z. 1. Novb. zu verm. Hühnerberg 10a, 1 Tr.

Fraueng. 11, fein möbl. Partzm. u. Cab. sep. a. W. Burschengel. z. v.

Sehr sauberes, gut möbl. Zimm. zu verm. Holzg. 28, 2 Tr. (4619b

Frauengasse 31, 1 Tr., ein gut möblirt. Vorderzimmer zu verm.

Karpfenseigen 7, 2 Trp., freundl. Zimmer mit Pension an 2 anstd. Herren zu vm. (4558b

Heilige Geistgasse 94
sind herrschaftl., gr., helle Zimm. mit Badestube u. Klavier, möbl. auch unmöbl. v. sof. zu vm. (4568b

Olivaerthor No. 7
ein fein möblirtes Zimmer mit auch ohne Beköstigung zum 1. November zu vermiethen. (4581b

Ein einzelnes Zimmer zu verm. Näher. Poggenpfuhl 67. (4554b

Langgasse 17 ist ein schönes gut möblirtes Zimmer, separat gelegen, zu vermiethen. Zu erfrag. 3 Tr. (4563b

Hundeg. 125 ist e. gut möbl. Zimm. auch mit Pens., zu verm. (4431b

Ein anst. junger Mann findet gutes Logis Kl. Rammbau 4c, 3.

Logis z. h. Tischlergasse 62, 1, v.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Langgart. 8, Hof, l.

Anst. jg. Mann find. Logis gleich od. 1. Nov. Jakobsneug. 4/5, 3.

2 jg. Leute f. Logis m. Beköst. im f. möbl. Zimm. Burggrafenstr. 9, 2.

Jg. Mann f Logis Am Stein 10.

2 jg. Leute find. von gleich gutes Logis Jungferngasse 17, 1, vorne.

Saub. Logis zu hab. Große Gasse 2

G Logis zu hab. Kassub. Markt 6, 1.

Jg. Lt. find. Logis Tischlerg. 37, 3.

Junge Leute finden anständiges Logis Häkergasse 22, 2 Treppen.

1—2 jung. Leute find. gut. Logis Spendhausneug. 5, 3. **Laukstin.**

Anst. jung. Leute find. gut. Logis Altstädt. Graben 64, 2 Treppen.

Logis z. haben Faulgraben 17.

Ein junger Mann findet anständiges Logis Johannisgasse 35.

Logis zu haben Breitgasse 118, 3.

Anst. jg. Mann find. Logis mit a. ohne Beköstig. Häkergasse 48, 2.

1—2 anst. junge Leute finden saub. Logis im Cab. Am Stein 15, 1.

Anst. junger Mann findet gute Schlafstelle **Fischmarkt 3.**

Junge Leute finden billiges kräft. Logis Poggenpfuhl Nr. 33 pt.

Logis zu haben Schmiedeg. 25, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartscheg. 3 u. 4, H. pt. rechts.

Gt. Logis z. h. Brandstelle 11-12, p.

J. Mann f. Logis Poggenpfuhl 19.

Logis zu h. Häkergasse 13, 1, vorne.

2 anst. jg. Leute f. gutes Logis mit Beköstig. Tischlergasse 15, part.

Zwei anst. junge Leute finden Logis Katergasse 17, 2 Tr. links.

1-2 jg. Leute find. Logis m. Kaff. im sep. St. Holzgasse 5, 1, 4. Th.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle. Gr. Gasse 16, part.

Stadt-Theater

Sonnabend, den 20. Oktober 1900, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout A.
Bei ermäßigten Preisen.

Die Räuber.

Trauerspiel in fünf Akten von Friedrich v. Schiller.
Regie: Fritz Jaenicke.

Personen:

Maximilian, regierender Graf von Moor . Josef Kraft
Karl, Franz } seine Söhne . . . . Paul Knaak, Fritz Jaenicke
Amalie, seine Nichte . . . . Diana Dietrich
Spiegelberg, Schweizer, Grimm, Schufterle, Roller, Razmann } Libertiner nachher Banditen { Alfred Meyer, Heinrich Marlow, Max Preißler, Emil Werner, Willy Heinemann, Alexand. Calliano
Kosinski . . . . Alexander Eckert
Hermann, Bastard eines Edelmannes . . Hermann Meltzer
Eine Magistratsperson . . . . Gustav Pickert
Daniel, ein alter Diener . . . . Bruno Galleiske
Räuber. Ort der Handlung: Deutschland.
Größere Pause nach dem 3. Akt.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende 10 Uhr.

Sonntag, den 21. Oktober 1900, Nachmittags 3½ Uhr:
Bei ermäßigten Preisen.

Der Wildschütz.

Komische Oper in drei Akten von Albert Lortzing.

Sonntag, den 21. Oktober 1900, Abends 7½ Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout B.
Novität. Zum 1. Male. Novität.

Jugendfreunde.

Lustspiel in vier Aufzügen von L. Fulda.
Regie: Hermann Meltzer.

Personen:

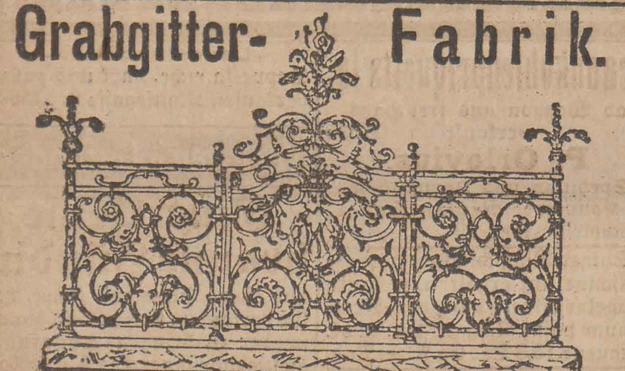
Dr. Bruno Martins . . . . Paul Knaak
Philipp Winkler, Musikschriftsteller . . . Alexander Eckert
Heinz Hagedorn, Maler . . . . Alfred Meyer
Dora Lenz . . . . Diana Dietrich
Amelie Siebert . . . . Emmy Cabano
Toni Leitenberger . . . . Helene Meltzer
Lisbeth Gerlach . . . . Paula Rieger
Stephan, Diener . . . . Max Preißler
Ort der Handlung: Die Villa des Dr. Martins in einem westlich angrenzenden Vorort von Berlin.

☞ Schnittbillets werden nicht ausgegeben. ☜

— Spielplan: —

Montag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. **Der Mann im Monde.** Posse mit Gesang.
Dienstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Die Hugenotten.** Große Oper.

Grabgitter- Fabrik.



H. Albrecht, Neugarter Thor.
Fabrik mit Dampfbetrieb für schmiedeeiserne
☞ **Grabgitter.** ☜
Kreuze und fertige Gitter zur Ansicht. (17680

Nur Geldgewinne!

Rothe Kreuz-Lotterie.

Hauptgewinne: 100 000, 50 000, 25 000 ꝛc.
Loose à 3,30 ℳ

Wohlfahrts-Lotterie.

Hauptgewinne: 100 000, 50 000, 25 000 ꝛc.
Loose à 3,30 ℳ

XX. Weimar-Lotterie.

Loose à 1 ℳ (66g

Zu haben im
Intelligenz-Comtoir
Danzig, Jopengasse 8.
Für Sendungen nach außerhalb sind stets 30 ₰ für Gewinnliste und Porto beizufügen.

Regenschirme,

beste haltbare Qualitäten,
von 1,50—36 Mk. — Bezüge und Reparaturen.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Vorzügliche Daber'sche
Speise-Kartoffeln
liefert nach Gewicht, auch in einzelnen Zentnern (4626b
à 1,80 Mk. p. Ztr.
franko Danzig u. bittet um Offert.
Pappenfabrik Zuckau.

Zwiebeln

Eine sehr schöne Waare empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen (4555b
Arthur Dubke,
Poggenpfuhl 67.

Sächsisches Engros-Lager

☞ **30 Langgasse 30.** ☜

Maassgebende Bezugsquelle.

Strumpfwaaren

für Damen und Kinder.

passend für das Alter von	1—2 Jahren	3—4 Jahren	5—6 Jahren	7—8 Jahren	9—10 Jahren	11—12 Jahren	13—14 Jahren
plattirte Wolle echt diamantschwarz	35 Pfg.	40 Pfg.	50 Pfg.	60 Pfg.	70 Pfg.	80 Pfg.	90 Pfg.
reine Wolle beste Qualität	50 Pfg.	55 Pfg.	60 Pfg.	70 Pfg.	85 Pfg.	95 Pfg.	110 Pfg.

Besonders günstiger Einkauf für den Winterbedarf in

☞ Tricotagen. ☜

Angora-Normal-Herren-Hemden, dopp. Brust u. Achselschluß, gute haltbare Qualit., nicht einlauf. Stck. 85 Pfg. 1,00, 1,25, 2,00 bis 6,00 Mk.
Herren-Strick-Westen, starke Qualität, 2reihig, ... Stück **1,50** Mk.
Herren-Strick-Westen, patent gestrickt, 2reihig, gemustert, ... Stück **2,50** Mk.
Herren-Strick-Westen, Kammgarn und Gobelin plattirt u. reine Wolle, St. **9,00, 6,00, 5,00, 4,00** Mk.
Gestrickte Damen-Westen 2reihig . . . . Stück **2,00** Mk.
Zuaven-Jäckchen, Ia. Qual., Zephir Wolle schwarz und farbig Stück **2,50, 2,00, 1,00** Mk.
Damen- und Herren-Beinkleider äusserst billig.
Damen-Jacken und -Hemden in reine Wolle, halbe und ganze Aermel.
Kinder-Unter-Anzüge mit Aermel.
Mädchen-Röcke, Damen-Röcke hervorragend billig.

Wollene Damen-Strümpfe
Paar 50, 60, 85, 95 Pfg.

Rabatt-Bücher an der Kasse gratis!

Wollene Herren-Socken
Paar 15, 30, 40, 50 Pfg.

Sächsisches Engros-Lager

☞ **30 Langgasse 30.** ☜ (17678

Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.
Langenmarkt No. 11.

Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . 3 700 000 „
gleich ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen **vom Tage der Einzahlung ab** (7588

Baareinlagen

zu 4½ % p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu 5 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung.

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.

Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

Danksagung!

Durch heftige Kopfschmerzen fing mein bis dahin gesundes und üppiges Haar an auszufallen. Nach erfolglosem Gebrauch von allerlei Mitteln entschloß ich mich, die Methode des weltberühmten Haarspecialisten Herrn **F. Kiko in Herford** anzuwenden. Ich hielt mich genau an dessen Vorschriften und konnte zu meiner größten Freude bald bemerken, daß nicht allein die Kopfschmerzen aufhörten, sondern auch das sehr dünn gewordene Haar üppiger und schöner als je zuvor wieder nachwuchs. Jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen Haarwuchses, und rathe Jedem, der ähnliches durchgemacht hat, diese Methode auch zu versuchen. Zu persönlicher und auch brieflicher Auskunft bin ich im Interesse der guten Sache gern bereit.
Frau Oberlehrer **A. Rademacher,** Hannover, Hildesheimerstr. 230I.
Amtlich beglaubigt:
(1 Bez.) **Schröder.** Bezirksvorsteher.
(4455)

POLYPHON

Selbstspielende Musikwerke
20 Mk. von aufwärts liefern gegen **Monatsraten** von **3 Mk. an**
6 Monate Garantie.
Cataloge gratis und franko.
Bial, Freund & Co.
BRESLAU. 1193

J. Merdes,
Weingrosshandlung
Hundegasse 19.
Telephon Nummer 482
Bordeaux-, Südweine, Spirituosen. (1604
Specialität:
Rhein- und Moselweine.



in künstl. Ausführung,
Vereins- u. Gebäudefahnen, alle Dekorationsartikel
liefert vortheilhaft
Wilhelm Hammann,
Rheinische Fahnenfabrik,
Düsseldorf. (14872

SORGENLOS werden Sie nur, wenn Sie Preisliste über Bedarfsart. (Neuheiten) verl. Versand grat. u. frc. Lehrr. Buch statt 1,70 ℳ nur 70 ₰. 10988
R. Oschmann, Konstanz D 78.

? Warum leiden Tausende unnöthiger Weise an
Hämorrhoiden.
Brosch. g. 30 ₰ i. Mark. frko.
Ficker's Verlag, Leipzig 85. (15564

Illustr. Preisliste über Bedarfsartikel und **Specialitäten f. Eheleute, Herren u. Dam** vers. g. 10 ₰ M. f. Port. gr.
P. Rissmann, Magdeburg. Gummiwaaren-Versandgesch. (5035

Regenschirme, best. Fabrik. m. eleg. Ausst., empf. außergew. billig. Neue Bezüge u. Reparatur. saub., schnell, billigst. Schirmfabr.
B. Schlachter, Holzm. 24. (17037

Eßkartoffeln

Magnum bonum vorzüglich im Geschmack auf wildem Boden in Gründung gewachsen, von 2 Zentnern an 1,80 ℳ per Zentner frei Haus zu haben in Weißhof bei Oliva. (17660

Berliner Modebrief.

[Nachdruck verboten.]

Berlin, den 19. Oktober 1900.

Die Kostüme-Ausstellungen jagen sich hier, jeder Tag bringt eine neue Einladung eines Modewaarenhauses zur Besichtigung der ausgestellten Herrlichkeiten. Mein heutiger Vormittag war Gerson gewidmet und noch ganz verwirrt und geblendet von all dem Geschauten will ich es versuchen, meine Eindrücke zu sammeln, um Ihnen ein Bild von dem zu geben, was Gerson für hochmodern erklärt. Die schlanken engen Röcke fallen fast bei allen Kleidern in eine recht beträchtliche Schleppe aus. Auch dunkle Kleider, die naturgemäß für die Straße bestimmt sind, können sich von diesem Zwang, den die Mode ausübt, nicht befreien. Die Vorder-, die Seitenbahnen, auch sie müssen möglichst lang sein, um den Eindruck der Schlankheit zu erhöhen. Auch hier spielen die zerschnittenen Tuchroben unter den eleganten wollenen Kleidern die Hauptrolle. Von Wolle ist dabei eigentlich wenig zu reden, denn zu Streifen, Arabesken, Blumen und Vögeln zerschnitten, ist das seidig glänzende Tuch einem seidenen Unterkleid aufgesteppt oder applizirt. Die Verschmitztheit der Garnirungen läßt es kaum zu, diese genau zu beschreiben. Selbst die einfachen Homespune sind in schön gewellten großen Linien mit aufgesteppten Blenden reichlich verziert. Goldtressen schmücken dicht neben einander gesetzt die kleinen Revers der kurzen Jacken. Goldstickereien zieren die Taille, ja selbst die Hohlsäume der mit Spitzen verzierten Jabots sind mit Goldfäden sehr diskret ausgenäht. Kostbarer Silber- und Goldbrokat, der in seiner stolzen Pracht allein zu stehen scheint, ist zu ganzen Roben verarbeitet, die, sich dem Empiregeschmack nähernd, vorn in beinahe gerader Linie herabfallen und nur von den Seiten und hinten anschließend gehalten sind. Zu kleinen Einsätzen sieht man diesen Brokatstoff auch für einfarbige Kleider verarbeitet.

An den Taillen herrschen die kleinen Boleros vor, sie sind zuweilen ganz abweichend vom übrigen Stoff; so gefiel mir zu einem modefarbenen Rock ein kurzes Bolero aus dickgerippter gelblicher Seide mit zartrosigem Blumenmuster ausgezeichnet. Schwarze kleine Sammetschlingen bilden nach oben und nach unten zu den Abschluß, ein runder Gürtel aus dem Grundstoff des Kleides umschließt die vorn ein wenig lose gehaltene Taille. Die rund und spitz geschnittenen Stoffgürtel, mit Goldtressen dicht garnirt, scheinen all den Phantasiegürteln Abbruch thun zu wollen, denn wo ein Gürtel angebracht war, bestand er aus dem Stoff des Kleides. An Balltoiletten ersetzten ihn seitwärts lang herabfallende Chiffonschärpen. Einen eigenen Reiz erhielten einige Toiletten durch die Kühnheit der Farbenzusammenstellungen. Da sah man ein fahles Erdbeerroth mit einem lichten Blau garnirt, ein ganz reizloses Braun wurde durch die Anwendung schmaler Goldschnürchen, bronzefarbener, röthlich schimmernder Knöpfe und einen Einsatz aus postillonrothem Panne wunderbar gehoben. Schwefelgelber glatter Panne-Sammet und weiße gefältete Seide bildeten auf einer grauen Taille den Untergrund für herrliche modefarbene Stickereien. Der Rock war ziemlich nach der Mitte zu in zwei dichte Fältchengruppen abgenäht, das Vordertheil selbst hatte in der Mitte eine Naht, an deren einer Seite sich ein gesticktes Geranke entlang zog, das sich nach dem Saum zu einem größeren Blumenzweig verbreiterte. Die Gesellschafts- und Balltoiletten in ihrer duftigen Kompliziertheit scheinen jeder Beschreibung zu spotten. Jede ist ein kleines Kunstwerk für sich, für das der Preis von einigen hundert Mark wirklich nicht zu hoch berechnet erscheint. Ueber silbergraue glitzernde Seide wölbt sich graue Seidengaze mit schwarzen Flittern prächtig gestickt. Die Tüllstoffe sind in gleicher Farbe mit Ringen durchwebt, Silberflittern glitzern da und dort auf, ohne System scheinbar verstreut und dennoch mit feinster Berechnung der Wirkung. Von schwarzen Tüllkleidern leuchten herrlich gewundene Sammetblumen, den Tüll selbst sind Gewinde, Ranken und Blüthen in zarten Farben aufgemalt, dazwischen flimmern große Blumen aus farbigen Flittern dicht gestickt. Es ist des farbigen Glanzes beinahe manchmal zu viel, [illegible] die zarten Gazetoiletten mit ihrem feinen Farbenschmelz, deren Halsausschnitt zweifarbene Gazewindungen abschließen. Kleine Bandschlingen aus weißem und schwarzem Band begrenzen kapriziös die schmalen Gazevolants, die die Röcke garniren. Rosa Seidenbänder, kraus gefaltet, übergittern die Stoffbahnen, ballen sich zu kleinen Rüschen zusammen und bilden in reichlichem Schlupfenfall die kurzen Aermel. Wundervoll nehmen sich auch in schwarzen Spitzeneinsätzen auf weißer Seidengaze ganz zart gemalte Medaillons aus, die den Spitzen eingesetzt sind. Sie sehen aus wie wunderfeine Bildchen im Rahmen. Recht originell sind die aus breiten Borten und Hohlsäumen zusammengesetzten Kleider. Nach der Seite zu verliefen die einzelnen Streifen in einer Spitze, die durch einen Goldknopf festgehalten war. Die Taille setzte sich ebenso wie die Aermel aus etwas breiteren Borten zusammen und ein breiter, schwarzer Seidengurt umschloß die Taille. Bei einem derartigen schwarzen Bortenkleid verschmälerten sich die Borten nach oben zu, und durch die Hohlsäume hindurch schimmerte die weiße Seide des Unterkleides hindurch. (Bild 1.)

An einem schwarzen Kleid war der in Faltengruppen abgesteppte Rock lang schleppend. Der tiefe Sattel der Taille bestand aus unbeschreiblich fein abgenähten Fältchen. Zackig gesetzte Seidenblenden durch Hohlsäume verbunden, schlossen den Sattel ab, unter dem in breiteren Längsfalten sich die Taille fortsetzte. Die Aermel stimmten mit der Taillengarnirung überein. (Bild 2.)

Sehr reizend war eine weiß gestickte Chiffonblouse, über die ein kurzes Jäckchen mit halblangen Aermeln aus gelblichem gewirkten Sammet gezogen wurde. Das vorn unter dem Arm geschlossene Jäckchen reichte bis zum Hals, wo es eckig ausgeschnitten war und in zwei kleinen Revers zurückfiel. Goldspitzen umrandeten die Aermel und auch die Revers. Lose gehaltene Chiffonärmel fielen vom Ellbogen bis zum Handgelenk herab. (Bild 3.)

Hertha v. H.

Provinz.

e. Zoppot, 18. Okt. Der hiesige Gewerbeverein hielt heute im Viktoria-Hotel seine statutenmäßige Jahresgeneralversammlung ab. Herr Dr. Lindemann begrüßte als Vorsitzender die zahlreich Erschienenen, dann erstattete der erste Schriftführer Herr Rink sen. den Jahresbericht, aus dem hervorzuheben ist, daß der Verein 110 Mitglieder zählt. Herr Hagedorn macht als Kassenführer die Mittheilung, daß der Kassenbestand 550 Mk. beträgt. Zu Revisoren der Kasse werden die Herren Kaufleute Herrmann und Ragnit gewählt. Einen sehr erfreulichen Bericht vermochte der Bibliothekar des Vereins Herr Rink jun. zu geben. Die 700 Bände zählende Vereinsbücherei ist mehr als in einem der Vorjahre in Anspruch genommen worden. Herr Dr. Lindemann spricht Namens des Vereins den geschäftsführenden Mitgliedern des Vorstandes den Dank für die Thätigkeit im Laufe des Vereinsjahres aus. Dann legte der Vorstand sein Amt nieder. Die nunmehr durch Zettel erfolgte Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebniß: Dr. Lindemann und Glasermeister Greiser Vorsitzende, Gemeindesekretär Sontowski und Malermeister Magdalinski Schriftführer, Rentier Hagedorn Kassenwart, Rink jun. Büchereiverwalter, Kaufmann Wnendt und Malermeister Matschewski Vergnügungs-Vorsteher. Das Stiftungsfest begeht der Verein am 18. November im Viktoria-Hotel. — Die hiesige Abtheilung der Deutschen Kolonialgesellschaft hielt gestern unter Vorsitz des Herr Oberstleutnant Burrucker die erste Sitzung im Winterhalbjahr ab. Die Feststellung der Abtheilungsmitgliederliste ergiebt, daß annähernd 70 Mitglieder der hiesiege Kolonialverein zählt. Nach Erledigung mehrerer interner Angelegenheiten, unter welchen sich auch eine als geheim von der Zentrale bezeichnete Sache befand, wurde beschlossen, die erste größere Versammlung am 10. November im Hotel Lindenhof abzuhalten. In derselben wird Herr Missionar Maß, der längere Zeit in Afrika thätig war, einen für Jedermann unentgeltlich zugängigen Vortrag halten.

e. Zoppot, 18. Oktober. Die in der Bevölkerung so oft vertretene Ansicht, daß ein erheblicher Bruchtheil der Gäste unseres Bades aus Polen und Rußland kommt, ist durch die Statistik, welche die Badedirektion in diesem Jahre aufgestellt hat, widerlegt worden. Danach sind von den 11 100 Badegästen 9385 aus Deutschland und nur 1715 Personen aus anderen Staaten. Von letzteren entfallen auf Rußland 1454 und 198 auf Oesterreich-Ungarn. Die übrigen vertheilen sich auf England, Frankreich, Italien, Holland, Dänemark, Nord-Amerika, Zentral-Amerika, Süd-Amerika, Afrika, Asien und Australien. An Bädern sind genommen worden kalt: 175 322, warm: 15012. — Seitens der Badedirektion ist bei der Danziger Ober-Postdirektion das Ansuchen gestellt worden, für die Dauer der Saison in der Nähe des Kurhauses ein Zweigpostamt einzurichten. Herrn Dr. v. Wurmb ist daraufhin mitgetheilt worden, daß dieser Antrag von der Postbehörde in wohlwollende Erwägung gezogen werden soll. — Seitens der fischereitreibenden Bevölkerung von Zoppot und Umgegend ist der Herr Oberpräsident gebeten worden, für eine Beleuchtung des äußersten östlichen Theils des Seesteges Sorge tragen zu wollen. Die Petition wird damit begründet, daß in der Dunkelheit die Fischer bei Ausübung ihres Gewerbes Gefahr laufen, ihre Boote am Stege zu beschädigen. Der Gemeindevorstand, welchem diese Angelegenheit in der heutigen Sitzung vorlag, hat den Gemeindebaumeister Schultze zur Vornahme der bezüglichen Verhandlungen mit der Elektrizitätsgesellschaft in Firma Helios beauftragt. — Die immer größer werdende Verwaltung des Ortes bringt es mit sich, daß die Geschäfte dezentralisirt werden und so hat der Gemeindevorstand beschlossen, der Gemeindevertretung die Wahl einer Kassendeputation zu empfehlen, welch letzterer die Funktionen einer Finanz- und Etatskommission übertragen werden soll. — Um allen Wünschen der Geschäftsinhaber in Bezug auf den Ladenschluß, namentlich während der Saison, gerecht zu werden, hat Herr Dr. v. Wurmb die Interessenten zu einer mündlichen Besprechung über diese Angelegenheit für morgen in den Sitzungssaal des Rathhauses geladen.

* Marienburg, 18. Okt. Das erste Mißgeschick hat gestern die seit 4 Tagen erst im Betriebe befindliche Marienburger Kleinbahn betroffen, jedoch ohne ein größeres Unglück anzurichten. Der um 2 Uhr Mittags in Marienburg eingehende Personenzug entgleiste insoweit, als kurz vor der Station von der Weiche der Packwagen hinter der Maschine mit einem Male aus dem Geleise sprang und auf die Seite kippte; derselbe wäre auch unbedingt die Böschung heruntergerutscht, wenn ihn nicht die an der Stelle befindliche Telegraphenstange, gegen welche der Wagen sich lehnte, aufgehalten hätte. Heute Morgen ist an derselben Stelle ein schlimmerer Unfall passirt. Ein Sandzug, auf welchem sich auf einer Lowry der Schachtmeister und ein Steinsetzer befand, passirte die Weiche vor der Station. Hier setzte der Wagen, auf welchem sich die beiden Männer befanden, aus, kippte und quetschte dem einen die Beine und dem andern die Brust ganz erheblich, so daß beide nach dem Krankenstift geschafft werden mußten.

□ Stolp, 18. Oktober. In Scharfenstein brannte gestern die Scheune und das Stallgebäude des Eigenthümers Schulz vollständig nieder. — In der Nacht vom 15. zum 16. Oktober ging die Feldscheune des Rittergutspächters Heidike zu Freist mit ihrem ganzen Inhalte in Flammen auf. Allem Anscheine nach liegt Brandstiftung vor.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Reisst den Menschen aus seinen Verhältnissen; und was er dann ist, nur das ist er.
>
> Seume.

Zwischen zwei Pflichten.

Roman von Hans Richter.

31) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Darf ich bitten, fortzufahren? . . ."

Er hatte seine wenigstens äußerlich kühle Selbstbeherrschung wiedergefunden.

„Es wird Sie vielleicht wenig interessiren . . ."

„Wir kamen trotz unserer Leidenschaft nicht immer friedlich miteinander aus, vielleicht auch gerade wegen ihr. Froben war eifersüchtig auf die Herren, die im Hause meiner Brodherrin verkehrten, auf jeden überhaupt, der mir einen Blick zuwarf. Ich war es nicht minder auf die Modelle und Kunstgenossinnen in der Akademie, auf jedes weibliche Wesen, das in seine Nähe kam. Wir fühlten, daß wir uns aufrieben in diesem ständigen Kampf. Froben wollte ihm ein Ende machen durch unsere Vereinigung. Ich widersprach. Er war damals mit dem Entwurf für das große Bild beschäftigt, das ihm dann in München die erste Medaille eintrug — Sie kennen es ja: die Haidelandschaft mit dem erschlagenen, blondlockigen Ritter und den kreisenden Raben, nach der Fontane'schen Ballade:

„Ich ging übers Haidenmoor allein . . .
Da hört ich zwei Raben krächzen und schrein."

Ich fühlte, daß dieses Bild seinen Sieg bedeuten würde — und doch wollte er's hinwerfen, nur der künstlerischen Tagelöhner-Arbeit als Zeichner leben, seine hohe, reine Kunst zur milchenden Kuh erniedrigen, um mich heimzuführen. Ich weigerte mich. Ich wußte es ja, daß er bei solchem Leben in wenigen Jahren elend zu Grunde gehen mußte. Froben aber sah in meinem Widerstande nur die Furcht vor der Armuth. Und — ich muß es gestehen, ich war nicht ganz frei davon. Mein ganzes Leben lang war ich ja vom Ueberfluß umgeben gewesen. Nicht die Noth fürchtete ich, aber das Häßliche und Gemeine der Armuth, die uns zwingt, in geschmacklosen Häusern und dumpfigen Stuben zu vegetiren, auf Alles zu verzichten, was den verfeinerten, schönheitgewohnten Sinnen schon unentbehrlich deucht. Dennoch — ich hätte es getragen um der Liebe willen! — aber immer wieder tauchte jene schreckliche Befürchtung in mir auf, den Geliebten für immer seiner Kunst zu entziehen und ihn hinabzuzerren in den gemeinen, alltäglichen Kampf um das bischen Brod. Er war verloren, sobald er sich und seinen hohen Zielen untreu wurde, und darum — verließ ich ihn. Er warf mir Lieb- und Treulosigkeit vor, doch noch auf meinem Todtenbett werde ich mit gutem Gewissen sagen können: ich liebte ihn so heiß, daß ich ihm entsagen konnte um seines dauernden Glückes willen, daß ich selbst seinen Zorn und seine Verachtung auf mich nahm, um ihn nicht nach kurzem Rausch elend zu machen. Ein Mann kann der Frauenliebe entrathen, nicht aber seiner Ideale, seines fest bestimmten Lebenszieles. So schieden wir, — nach langen, erbitterten Kämpfen allerdings erst, denn er ist, Sie wissen es, nicht der Mann, der freiwillig sein Recht und seinen Besitz aufgiebt. Gefürchtet habe ich mich vor ihm. Immer wieder riß er mich fort, mit seiner wilden Kraft und Gluth, bis ich endlich ein Mittel fand, das mich befreite. Eine Freiheit aber, die ich nur erwarb, um sie mit einer anderen Kette zu vertauschen. Unter den Gästen unseres Hauses befand sich ein Herr von Rudow, ein ältlicher, kränklicher Mann, der mir stets mit sehr viel echter Güte und Liebenswürdigkeit entgegenkam. Er liebte mich, wie ein Vater sein Kind liebt; ich vertraute mich ihm in einer Stunde verzweifelnder Schwäche an, und er bot mir darauf seinen Namen. Als Frau von Rudow war ich gegen Alles geschützt, meine Stellung in jeder Gesellschaft gesichert . . ."

Lona hatte immer heftiger gesprochen. Jetzt hielt sie inne und fügte nach einem tiefen Aufathmen hinzu: „Das Andere wissen Sie selbst. Froben rang sich durch bis zu den Höhen seiner Kunst und ich — ich wurde eben die Frau von Rudow, über die man im Geheimen ebenfalls die Achseln zuckt. Er glaubt nicht, daß ich ihn um seiner selbst willen verließ, aus reinster und selbstlosester Liebe — er verachtet mich . . ."

„Und dennoch lieben Sie ihn noch," fiel Rudolf mit rauher Stimme ein.

Ein jähes Erbleichen flog über ihr Gesicht, aber sie schlug die Augen voll und offen empor und erwiderte fest: „Ja — ich liebe ihn, und wenn es je geschienen, als habe ich seiner vergessen, so geschah es im Selbstbetrug, in dem brennenden Verlangen, endlich diese Leidenschaft zu unterdrücken, deren ich mich fast schämte und die so gänzlich aussichtslos geworden war. Es haben Männer meinen Weg gekreuzt, deren Herz zu gewinnen für jede Frau ein Glück und eine Ehre bedeuten. Ich suchte mich mit dem Gedanken vertraut zu machen, unter ihnen meine Wahl zu treffen . . ."

„Trotzdem Sie einen Anderen liebten," warf der Baron abermals dazwischen.

„Weil ich ihn nicht mehr lieben wollte, ja, oft ihn zu hassen glaubte. O, wenn Sie wüßten, wie er mich gemartert und gekränkt, mit Verachtung und Hohn überschüttet, mein Herz wenn es sich ihm demüthig wieder nahte, mit Füßen getreten, Sie würden mich leichter begreifen, daß ich mich nach einer Manneshand sehnte, die mich ehrte und schirmte. Ich war ja nur noch ein schwaches Rohr im Lebenssturme."

„Und Sie haben die Entschuldigung, daß Männer nicht stärker waren," sprach Rudolf mit einem bitteren Lächeln. Vergeblich harrte er auf Antwort. Einige Minuten vergingen in drückendem Stillschweigen, dann fuhr er fort: „Und warum erzählen Sie mir das alles?"

„Ich hielt es für meine Pflicht," murmelte sie, und ihre Wangen brannten jetzt in einem Gefühl der Furcht und Scham.

Rudolf wiegte den Kopf.

„Das klingt so gut — Pflicht! — man glaubt förmlich zu empfinden, wie fest und sicher man sich auf diesen Stab stützen kann. Aber auch er täuscht und versagt uns, wenn wir seiner vielleicht am nöthigsten bedürfen. Es giebt doch so manches, das sich nicht kurzweg abfertigen läßt: ich that ja meine Pflicht! — Manches, das noch höher steht als diese Buchstabenpflicht."

Sie schien ihn nicht ganz verstanden zu haben. Mit angstvollen Augen sah sie zu ihm auf und flüsterte: „Nun verurtheilen auch Sie mich und werden meiner nur noch mit Widerwillen und Verachtung gedenken. O, glauben Sie mir, daß ich stets überzeugt war, ein Weib müsse sich unendlich beglückt und treulich vor allem Leid geschirmt in Ihrer Liebe fühlen. Ein beneidens- und erstrebenswerthes Loos erschien es mir —"

„Leider stehen Sie mit dieser Ansicht wohl ziemlich vereinzelt da. Nichtsdestoweniger danke ich dafür. Ganz aufrichtig und offen. Sie hatten nicht nöthig, sich vor mir zu demüthigen. Auf meiner Seite liegen Irrthum, Wankelmuth und Schuld. Weder zu Groll noch zu einem andern feindseligen Gefühl gaben Sie mir Anlaß. Nur ich selbst war mein einziger Feind."

„Doch auch treue Freunde stehen Ihnen noch immer zur Seite: Froben, Wissowski, Ihr Bruder, Ihre Gemahlin.

Rudolf erhob sich.

„Ich hoffe, daß Sie Recht behalten. Sie werden uns verlassen?"

„Mit dem nächsten Zuge verlasse ich Bralin — vielleicht für immer."

„Mit Froben?"

Eine heiße Röthe stieg ihr abermals in die Wangen.

„Nein, er weiß nicht einmal, daß und wohin ich gehe. Ich habe ihn doch verloren — nun, ich wollte es ja nicht anders. Er hat seine Kunst und ich — die große, weite Welt, in der es doch auch für mich ein Fleckchen der Ruhe geben wird. Leben Sie wohl, Baron. Für Sie erhoffe ich noch ein schönes, echtes

Landwirthschaft.

Ueber die Bereitung von Sauerfutter.

Bei den diesjährigen knappen Futtervorräthen muß der Landwirth vor Allem sein Augenmerk darauf richten, daß die gewonnenen Futtermittel durch eine geeignete Aufbewahrungsmethode vor dem Verderben geschützt werden. Zu dem Zwecke werden vielfach Mais, Rübenblätter mit Köpfen, Schnitzel ꝛc. eingesäuert. Es empfiehlt sich, hierzu wasserdicht gemauerte, zementirte Gruben anzulegen, deren Tiefe und Breite etwa 2 Meter beträgt und deren Länge sich nach der Menge des voraussichtlich einzusäuernden Futters richtet. Letzteres wird schichtenweise eingetragen und sorgfältig festgetreten; namentlich in den Ecken und an den Wänden muß das Futter recht fest lagern, da hier sehr leicht Hohlräume entstehen, durch die dann Schimmelbildung verursacht wird und damit ein Verderben der Masse erfolgt. Futterstoffe mit harten Stengeln, wie beispielsweise Mais, müssen mittelst der Häckselmaschine in kleinere Stücke geschnitten werden, Rübenblätter mit Köpfen zerkleinert man in der Grube mit Stampfeisen und tritt sie alsdann fest. Die Futterstoffe sollen ganz frisch und nicht in abgewelktem Zustande in die Grube gebracht werden. Kann man im Herbste wegen der sich überhäufenden Arbeiten die Rübenblätter nicht sofort einsäuern, so sollte man doch dieselben nicht länger als acht Tage auf dem Felde liegen lassen, da sonst in Folge der Fäulnißvorgänge nur ein minderwerthiges Sauerfutter erzielt wird.

Ist die Grube gefüllt, so legt man genau bis zum Grubenrand reichende beschwerte Bretter quer über die Grube und füllt, wenn die Masse gesunken, immer wieder nach. Hat sich schließlich das Futter genügend gesetzt, so bedeckt man die obere Schicht desselben als Schutz gegen Winterkälte mit feingeschnittenem Häcksel und einer entsprechenden Erdschicht. Sinkt das Futter später noch mehr zusammen, so entstehen oft Risse in der Erdbedeckung, welche durch weitere Zugabe von Erde zu schließen sind.

Die Hauptsache bei der Herstellung des Sauerfutters ist, daß der Zutritt der atmosphärischen Luft auf jede nur mögliche Art gehindert wird, da man nur auf diese Weise gutes Sauerfutter erhält. Nachdem die Grube in ordnungsmäßiger Weise gefüllt ist, beginnt in der Futtermasse eine durch Bakterien und andere kleine Lebewesen veranlaßte Gährung, welche nach 2 bis 3 Monaten beendet zu sein pflegt. Das Futter hat alsdann die gleiche Temperatur wie die daneben befindliche Erde und ist zum Gebrauch fertig. Die Farbe soll nicht zu dunkel sein und der Geruch ein angenehmer, an Sauerkraut erinnernder, sein. Soll das Sauerfutter den Thieren gereicht werden, so nimmt man das für einen Tag berechnete Quantum auf einmal heraus, und stellt dann für eine glatte Schnittfläche und deckt bis zum nächsten Tage mit Stroh zu, weil wie bereits bemerkt, das Futter mit der Luft möglichst wenig in Berührung kommen soll.

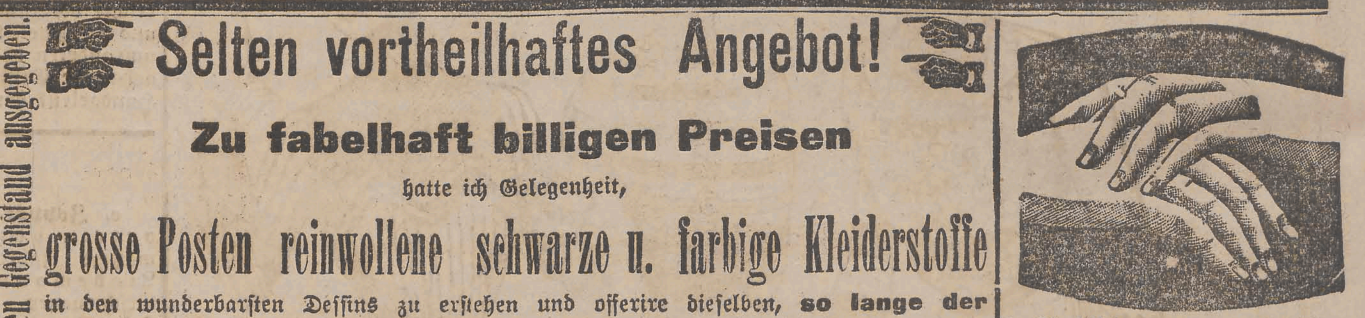
Wegen der großen Verluste, die mit der Herstellung von Sauerfutter verbunden sind, wird man niemals ein Grünfutter zur Einsäuerung bringen, welches auf andere Weise ohne große Mühe in ein haltbares Trockenfutter sich verwandeln läßt; somit ist das Einsäuern stets nur als Nothbehelf zu betrachten, wenn das Futter sich nicht trocknen kann oder zu befürchten ist, daß dasselbe bei längerem Lagern an der Luft vollständig verderben würde.

Man giebt dieses Futter in Folge seines verhältnißmäßig geringen Gehaltes an Nährstoffen niemals als ausschließliches Futter an die Nutzthiere. Milchvieh sollte nie mehr als etwa 5 Pfund pro Doppelzentner Lebendgewicht erhalten. Der Uebergang zum Sauerfutter soll ein ganz allmählicher sein, wobei unbedingt darauf geachtet werden muß, daß die Kühe außerdem noch hinreichende Mengen an Rauhfutter und proteinreichem Kraftfutter erhalten. Das Sauerfutter wirkt alsdann sehr vortheilhaft auf die Milcherzeugung; bisweilen fressen die Kühe dasselbe wohl in Folge des eigenthümlichen Geruchs, anfangs nicht gern, erfahrungsgemäß gewöhnen sich dieselben aber bald an das Sauerfutter. Jungvieh und tragenden Kühen gebe man kein eingesäuertes Futter, den Schweinen und Schafen nur ganz geringe Mengen; hingegen verwerthen Mastrinder dieses Futter sehr gut, namentlich dann, wenn deren Körperzustand bei Aufstellung zur Mast ein schlechter ist. Durch das Sauerfutter wird der Appetit gereizt und die Thiere erhalten bald eine große Freßlust.

Findet die Rübenernte bei nassem Wetter statt, so haften an den Blättern oft große Mengen von Erde; da nun im Herbste vor dem Einmieten keine Zeit zum Beseitigen derselben ist, so empfiehlt es sich, das fertige Sauerfutter vor der Fütterung von der anhängenden Erde zu befreien. Die Rübenschnitzel sollen möglichst frisch und in nicht gefrorenem Zustande eingestampft werden; Kartoffeln werden nur dann eingesäuert, wenn sie zum Verderben neigen und namentlich, wenn sie schwach gefroren sind, so daß auf eine längere Haltbarkeit derselben nicht zu rechnen ist. Sie werden gedämpft unter Zusatz von Spreu eingestampft. Das Sauerfutter von Kartoffeln wird im Gemenge mit Magermilch von den Schweinen am besten verwerthet; den Kühen giebt man nur geringe Mengen davon.

Die Ergebnisse des Preisbewerbes für Gerste und Brauweizen, Berlin 1900.

Am 11. und 12. Oktober fand, wie schon gemeldet, in den Räumen des Instituts für Gährungsgewerbe in Berlin der vom Verein Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei unter Mitwirkung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft veranstaltete Preisbewerb durch ein aus 12 Vertretern der Wissenschaft, des Handels, der Brauerei und Mälzerei und der Landwirthschaft gebildetes, von Professor v. Eckenbrecher geleitetes Preisgericht statt. Insgesammt standen 165 Sommergersten, 14 Wintergersten und 15 Brauweizen zum Preisbewerb. Es wurden im Ganzen 18 erste Preise à 100 Mk., 19 zweite Preise à 60 Mk., 20 dritte Preise à 30 Mk. und 32 Anerkennungen vertheilt. Das Preisrichten erfolgte ohne Kenntniß der Aussteller für jedes in Betracht kommende Anbaugebiet besonders. Zugelassen waren nur ganz [illegible] von den Preisbewerbern in diesem Jahre selbst gebaute Gerste und Weizen. Die mit ersten Preisen ausgezeichneten Gersten konkurrirten außerdem untereinander um den Siegerpreis, welcher wieder in einer vom preußischen Landwirthschaftsministerium gestifteten Silbernen Staatsmedaille bestand. Dieselbe fiel dem Besitzer des Dominiums Ludwigsdorf bei Leutmannsdorf in Schlesien, Dr. von Websky, zu, der bereits im Vorjahre den Siegerpreis für seine Gerste davongetragen hatte. Eine besonders hohe Anzahl von Preisen — 5 erste, 5 zweite, 7 dritte Preise und 16 Anerkennungen — errang die mit 46 Mustern betheiligte Provinz Sachsen. Je ein 1., 2. und 3. Preis und 3 Anerkennungen entfielen auf die vorgeführten Brauweizenmuster.



Glück, und mir gönnen Sie die Gewißheit, daß Sie meiner nicht im Zorn gedenken.“

„Mein Wort darauf . . .“

Fast leidenschaftlich faßte er die warme, lebende Frauenhand und schaute noch einmal tief in die braunen Augen; doch nicht mehr das sinnbethörende heiße Locken strahlte ihm daraus entgegen, sondern nur der stille, reine Glanz entschlossener Resignation.

Fast schien es doch, als hebe ein Seufzer seine Brust, indem er sich abwandte. Verglühtes Feuer — wie gefährlich es gewesen sein mag, — die todte Asche wirkt immer wehmüthig und entmuthigend.

Lona gab ihm noch das Geleit bis zur Thür.

„Mein Bruder wird Sie schmerzlich vermissen,“ sagte er, bereits auf dem Flur.

Ein Anflug des alten schalkhaften Lächelns zuckte über ihr schönes Antlitz.

„Für ihn fürchte ich Nichts. Ihn kann wohl eine Geliebte, nicht aber die Liebe verlassen. Ob die Blonde, ob die Braune, ist ja auch schließlich unter Kameraden ganz egal . . .“

Und so schieden sie lächelnden Mundes. —

Zwei Stunden später stand Lona auf dem Bahnhof. In zehn Minuten mußte der Zug kommen. Zum letzten Mal blickte sie über das Städtchen, über welchem der Kohlenrauch als eine im Abendglanze purpurn-violett schimmernde tiefe Wolke hing — zum letzten Mal! — ein unheimliches Frösteln schüttelte ihren Körper.

Da sprach neben ihr eine klangvolle Stimme: „Um Mitternacht haben wir Regen. Schade, daß er nicht sechsunddreißig Stunden früher kam. In einem soliden Guß macht die schönste Revolution pleite. Herr von Bronsart war doch ein großer Mann: die Feuerspritze thut es! — Es scheint, Sie reisen, gnädigste Frau?“

Ganz langsam hatte sie sich umgewandt. Seit sie ihren letzten Entschluß gefaßt, war auch die Gewißheit über sie gekommen, daß sie ihn noch einmal sehen werde. Er trug seinen ihr wohlbekannten alten Reisemantel. Aus dem Billettäschchen sah eine Fahrkarte der ersten Klasse hervor, welche sie stets, er sonst nie benutzte. Ihre soeben noch fröstelnden Glieder schienen ihr plötzlich von siedender Gluth durchströmt.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Vivisektion als Unterhaltung. Während einflußreiche deutsche Frauen bemüht sind, es durchzusetzen, daß das Seciren lebender Thiere bis aufs Aeußerste eingeschränkt wird, scheinen Französinnen und Amerikanerinnen die Vivisektion geradezu für eine höchst amüsante Sache zu halten. In Paris ist es nämlich eben bekannt geworden, daß junge Frauen und Mädchen aus den „besseren“ Kreisen sich darnach drängen, bei Vivisektionen zugegen zu sein, die keineswegs zum Zweck des Studiums vorgenommen werden. Man behauptet sogar, gewisse Damen der „vornehmen“ Gesellschaft forderten irgend einen jungen Arzt auf, in ihrem Salon Experimente an lebenden Thieren vorzunehmen, um dann ihre Freundinnen dazu einzuladen. So sollen am vergangenen Donnerstag fünfzehn fashionable junge Damen, darunter vier Amerikanerinnen, bei einer Mm. B . . . . im Faubourg St. Germain zusammengetroffen sein, um sich an den Qualen wehrloser Geschöpfe zu ergötzen. Wie es heißt, wurde die kleine „Soirée“ nur auf besonderen Wunsch der transatlantischen Schönen arrangirt, die gehört hatten, das „Vivisektions-Parties“ das Neueste wären. Als die gefühlvollen Vertreterinnen des zarten Geschlechts vollzählig erschienen waren, gruppirten sie sich um den Secirtisch, an dem der gefällige Chirurg mit seinen Instrumenten und seinem ersten Opfer, einem Frosche, Platz nahm. Ohne viele Umstände wurde der arme Grünrock aufgeschnitten und die mit Lorgnons bewaffneten Zuschauerinnen beobachteten mit gespanntem Interesse, wie das Blut des gemarterten Thieres durch die Arterien zirkulirte. Dann setzte man die bloßgelegten Muskeln und Nerven des Frosches einem starken elektrischen Strome aus und mit gelindem Schauern sahen die Damen die Zuckungen mit an. Das nächste Experiment bestand darin, bei einem ausgewachsenen Neufundländer Lähmung zu bewirken, indem ein bestimmter Theil des Gehirns entfernt wurde. Der Arzt zwang den Hund, gleich nach der Operation Gehversuche zu machen. Kein Mann, der nicht gerade Medizin studirt hat, würde den schrecklichen Anblick ertragen haben, den das bedauernswerthe Thier bot, als es sich vergebens anstrengte, seine gelähmten Glieder zu gebrauchen. Die weiblichen Anwesenden aber verwandten kein Auge von dem vierbeinigen Märtyrer. Mit demselben Wohlbehagen nahmen sie wahr, welche blitzähnliche tödtende Wirkung Vitriolsäure auf mehrere Katzen ausübte. Das blutigste, grauenvollste Schauspiel hatte man bis zuletzt aufgehoben. Einem großen Hunde, der mit den Beinen so fest auf die Tischplatte geschnallt wurde, daß er nicht die geringste Bewegung machen konnte, schlitzte das Messer des Chirurgen den Leib auf, damit die Thätigkeit von Herz und Lungen dem Blick preisgegeben war. Um das beklagenswerthe Thier am Heulen zu hindern, hatte man ihm die Schnauze zusammengebunden. Dieses grausame Experiment war für einzelne der jungen Mädchen doch zu viel. Zwei Amerikanerinnen sanken ohnmächtig zu Boden und drei Französinnen eilten mit Ausrufen des Abscheus aus dem Salon. Die übrigen aber blieben standhaft bis zum letzten Moment. Man darf wohl erwarten, daß die Pariser Polizei gegen Wiederholungen solcher „Unterhaltungen“ energisch vorgeht und den Chirurgen vor Gericht stellt, damit ihm die gebührende Belohnung für sein Colleg zu Theil wird.

Der schlafende Bremser in Naußlitz. Wir haben gestern bereits Mittheilung gemacht von dem entsetzlichen Drama, das sich in der Wohnung des im Zustand vollkommener Lähmung befindlichen Bernhard Dittrich abgespielt hat. In später Nachtstunde hat die Frau desselben ihrem kranken Manne eine Schnur um den Hals gelegt und ihn zu stranguliren versucht. Als der Tod nicht sogleich eingetreten sein mag, hat sie, eine sehr kräftige Frau, den Körper ihres Mannes über die Kommode gelegt und dann aus nächster Nähe einen Schuß in den Kopf abgefeuert. Die Kugel war dem Dittrich in die Stirn gedrungen. Sein Leichnam wurde, nur mit dem Hemd bekleidet, auf der Diele lang ausgestreckt aufgefunden. Die Frau Dittrich hing sich in derselben Stube an einem Nagel hinter dem Kleiderschrank auf. Die Bewohner von Naußlitz sind von dem gewaltsamen Ende des Dittrich'schen Ehepaares sehr aufgeregt und neigen noch immer, trotz aller unanfechtbaren Gegenbeweise, der Annahme zu, daß das Ehepaar aus Furcht vor der bevorstehenden Beobachtung des Kranken in einer Anstalt den Tod gesucht habe. Es ist aber unwiderleglich festgestellt, daß alle gegen die Ehrenhaftigkeit des Bremsers vorgebrachten Beschuldigungen auf Täuschungen beruhten. Schon vorgestern hatte die 20-jährige Tochter sich dahin geäußert, daß die ganze Familie in den Tod gehen werde, wenn nicht bald die ihr angethane Schmach vollständig beseitigt und alle Beschuldigungen widerrufen würden.

Das böse Gewissen. Ein „Milchbauer“ fuhr, wie die „Tgl. Rdsch.“ erzählt, dieser Tage früh mit seinem Milchfuhrwerk durch Reinickendorf. An der Weichbildgrenze nach Berlin standen ein Berliner Polizeileutnant und ein Wachtmeister. Bei ihrem Anblicke sprangen der Milchbauer und seine Frau schnell vom Wagen und im nächsten Augenblick hatten beide die Milchfässer und Kannen in den Chausseegraben ausgegossen. Die Beamten, die sich einer baupolizeilichen Sache wegen in jener Gegend aufhielten, lachten herzlich.

Auch eine „Aufräumungsarbeit“. Zu dem geplanten Kaiserbesuche im Wupperthale am 13. d. Mts. hatten u. A. auch die Wirthe in Elberfeld mit weiser Vorsicht ihre Keller und Vorrathsräume mit allerhand delikaten Sachen gefüllt. Da plötzlich kam die Absage, und da manchem in Folge dessen der Appetit vergangen sein soll, harren nunmehr zwei Fuhren Heringssalat, 1200 belegte Schinkenbrötchen, 600 belegte Käsebrötchen und zwei Tonnen Salzgurken noch immer ihrer Bestimmung. Mit den Leckerbissen soll daher demnächst durch eine öffentliche Auktion aufgeräumt werden.

Lustige Ecke.

Stoffwechsel. „Donnerwetter, erst n' Pilsner, dann 'n Spaten mit 'n Korn und jetzt en ganz Echten, wie können Sie das Durcheinander nur vertragen?“ — „Medizin, lieber Herr Kanzleirath, 's ist Medizin; ich habe mir den Magen etwas übernommen, und da hat mir der Arzt empfohlen, für möglichst guten Stoffwechsel Sorge zu tragen!“

Fatale Bekanntschaft. Dame: „Lieber Vetter, ich stelle Dir hier einen lieben Bekannten unseres Hauses vor: Herr Pfändler — Herr Studiosus Ohnemoos.“ — Student: „Ah, freut mich, ist mir schleierhaft, als hätte ich schon irgendwo werthe Bekanntschaft gemacht.“ — Herr Pf.: „Nicht, daß ich mich erinnern könnte.“ — Student: „Aber leugnen Sie doch nicht, kommen Sie meinem Gedächtniß zu Hilfe. Sie sind Beamter, nicht wahr?“ — Herr Pf.: „Jawohl, auf dem Versatzamt.“

Klassifizirung. „Wie küßt denn Deine Köchin?“ — Grenadier: „O, deren Küsse kommen an Wohlgeschmack gleich hinter der Blutwurst.“

Dilemma. Professor (zum Besuch): „Ei, sieh da, unser kleines Idachen. Nein, hat das Kind sich herausgemacht! Ich weiß nun wirklich nicht, muß ich jetzt Sie zu Dir, oder kann ich noch Du zu Ihnen sagen?!“

Fortschritt. „Ist Deine Frau immer noch so schüchtern?“ — „Nein, sie tritt schon etwas mehr aus sich heraus; jetzt sagt sie schon ‚unsere Schulden!‘“

Vortheilhafte Eigenschaften. Kunde (der beim Trödler einen alten Anzug erstehen will): „Aber der Rock ist ja ganz voll Flecke!“ — Trödler: „Damit können Sie renommiren . . . es sind Champagnerflecke!“

Verschnappt. Dame: „Ihr Antrag ehrt mich sehr, mein Herr, aber wir müssen uns doch erst noch näher kennen lernen!“ — Bewerber: „O bitte, gnädiges Fräulein, ich kenne Sie bereits . . . auf Heller und Pfennig!“

Neue Bezeichnung für Zahngebiß. Dienstmädchen: „Gnädige Frau, Sie haben am Waschtisch Ihr —“ Frau: „Nun?“ — Dienstmädchen: „Ihr Mundbesteck liegen lassen?“

An der Theaterkasse. Kassirer: „Das kleine Kind dürfen Sie aber nicht mit ins Theater nehmen!“ — Dame: „Warum nicht . . . das schläft auch!“

Walter & Fleck

Besonderer Beachtung empfohlen!

Aus der Abtheilung für Mäntel-Confection.

Neuheiten sind in großer Auswahl wieder eingetroffen.

Solides Curljacket . . . . 4,50, 6,50 Mk.
Sacco-Paletot aus Eskimo in Stepperei . . . . 12, 16, 20 Mk.
Eskimojacket mit Pelzrevers . . . . 15, 20 Mk.
Seiden-Plüschjacket mit Seidenfutter . . . . 28, 33, 45 Mk.
Winter-Cape aus Ratinee oder Bouchéstoff . . . . 24, 30 Mk.
Wattirtes Wintercape in eleganter Ausführung . . . . . 25, 32, 45 Mk.
Winter-Cape aus Feder-Krimmer oder Astrachan . . . . 15, 20, 25 Mk.
Abendmäntel mit Pelzbesatz und elegantem Steppfutter . . . . 8,50, 15, 25 Mk.

Aus der Abtheilung für Seidenstoffe.

Reinseidene schwarze Merveilleux vollgriffige Qualitäten, 1,65 und 2,00 Mk.
Reinseidene schwarze Glanz-Armures, schwere Qualitäten, 3,00 und 3,75 Mk.
Reinseidene schwarze Damaste neueste Muster, . . 1,65 und 2,00 Mk.
Reinseidene schwarze Damaste, hochelegante Muster im Jngledstil . . 2,75 und 3,50 Mk.
Reinseidene farbige Damaste, helle, mittlere und dunkle Farben . . . . . . 1,75 und 2,50 Mk.
Reinseidene farbige Damaste u. Taffete, schwerste Qualität, 3,75 und 5,00 Mk.
Elfenbeinfarbige Merveilleux und Brokatseide für Brauttoiletten . 1,75 Mk.
Elfenbeinfarbige Armures u. Damaste für Brauttoiletten 3,00 und 4.50 Mk.
Duftige hellfarbige Ballseide . . . . 1,00. 1,50, 2,00, Mk.

Aus der Abtheilung für fertige Herren-Confection:

Herren-Jacket-Anzug . . . . zu 20 und 24 Mk.
Herren-Winter-Paletot . . . . 22 und 27 Mk.
Herren-Winterjoppe . . . . 9 und 15 Mk.
Herren-Schlafrock . . . . 10 und 18 Mk.
Hohenzollernmantel . . . . 21 und 30 Mk.
Jünglings-Anzug . . . . 10 und 14 Mk.
Jünglings-Havelock . . . . 13^{50} und 17 Mk.
Knaben-Anzug . . . . 4 und 6^{50} Mk.
Knaben-Wintermantel . . . . 5^{25} und 8^{50} Mk.

Aus der Abtheilung für Kleiderstoffe.

Schwere tuchartige Hauskleiderstoffe . . . . 60 Pfg.
Schwere Hauskleiderstoffe in Melangen und Englischer Webart . . 85 Pfg.
Reinwollener Cheviot, schwarz und farbig, gute Qualität, ... 1,00 Mk.
Frisé, Lama und Schottische Stoffe . . . . . . 1,25, 1,75 Mk.
Costume-Cheviot, hartgarnig, 100 cm breit, ... 1,50 Mk.
Mohair-Granit, eleganter Costumstoff, ... 2,25 Mk.
Mohair-Loden, vornehme Elsasser Costume-Qualität, 115 cm breit, ... 2,50 Mk.
Homespun, modernste Costume-Qualität, 175 cm breit, ... 1,75, 2,50 Mk.
Schwere Winter-Flanellstoffe für Hauskleider und Morgenröcke . . . . 1,90 und 3,00 Mk.
Elegantes Costumetuch, glanzreiche vornehme Qualität, 120 cm breit, 3,50 Mk.

Neu eingetroffene wollene Blusen . . . . . . 5.50, 6—16 Mk.
Neu eingetroffene seidene Blusen . . . . . . 15, 18—40 Mk.
Neu eingetroffene Costume-Röcke . . . . . 7,50, 9—30 Mk.
Neu eingetroffene Morgen-Röcke . . . . . 4,50, 6,50—40 Mk.

Der Verkauf findet jetzt **nur** noch

Langgasse No. 62

gegenüber der Post (im ehemaligen H. M. Herrmann'schen Hause) statt.



(17718

Photographisches Atelier I. Ranges
von Lorenz Basilius
empfiehlt sich zur Anfertigung jeder Art von Photographien in nur vollendeter moderner künstlerischer Ausführung.
Vorstädtischer Graben 58. (15377



Fertige Trauerkleider
in einfacher wie gediegen eleganter Ausstattung.
Schwarze Blusen und **Kostüm-Röcke** in allen Grössen.
Schwarze Kinder-Kleider für jedes Alter.
Ernst Crohn
32 Langgasse 32.
(15221

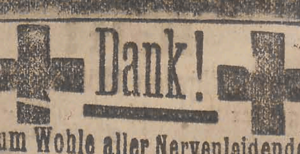
Plättanstalten, Restaurants, Private verdienen ein Vermögen durch den Kauf uns. Trocken-, Plätt- u. Glänzmaschine. Hand- und Kraftbetrieb. Gas- u. Petrol.-Heizung. Universalmaschine f. sämmtl. glatte Wäsche. Kragen u. Manschetten. 600 Stck. verk.
17716m) **Rumsch & Hammer, Forst-Lausitz.**



Wegen Mangels an Raum offerire mein
Engros-Flaschen-Cognac-Lager
in kleinen Partieen zum Selbstkostenpreise.
Central-Drogerie, Matzkauschegasse.

Dankbar werden Sie mir sein für die Uebersendung meiner neuest. illustr. Preisliste über ärztl. empfohl. Neuheiten geg. 10 Pfr. G. Engel hygienisches Versandhaus, Berlin 190, Potsdamerstr. 131. (15148

Oelzeug, Röcke, Hosen, Südwester n. Maaß f. Kapt. 2c. in gut. Fac. Große Lief. werd. in 2-3 Woch. fertig gestellt. Garantiere f. wasserdicht. (4582b E. Schwartz, Melzergasse 1, 2. Et.



Dank eines katholischen Geistlichen.

Zum Wohle aller Nervenleidenden bekunde ich hierdurch öffentlich meinen innigsten Dank, der allein Hrn. **C. B. F. Rosenthal**, Spezial-Behandlung nervöser Leiden, **München**, Bavariaring 33, gebührt, durch dessen geschickte, **briefliche** Behandlungsweise ich von meinem nervösen Leiden mit den verschiedenen Begleiterscheinungen wie Blutandrang zum Kopf, Flimmern vor den Augen, schlechten Appetit, Verdauungsstörung, belegte Zunge, mangelhaften Schlaf und Mattigkeit in kurzer Zeit befreit wurde. Auf Empfehlung eines Bekannten von Hier, welcher von Herrn **Rosenthal** im Jahre 1897 **brieflich** behandelt und auch wiederhergestellt wurde, wandte auch ich mich an Hrn. **Rosenthal** und kann nur jedem Aehnlichleidenden raten, die **auf brieflichem Wege** leicht durchführbare, gewissenhafte Behandlung des Hrn. Rosenthal zu versuchen.

Neukirchen am Inn, 17. Septbr. 1900.
M. Nothhaft,
Cooperator.

Aus Rom.

Von unserem römischen r-Korrespondenten.

Ein bürgerlicher Königspalast. — Königin Margherita's Heim. — Die leidige Politik.

Näher und näher kommt die Zeit, da der Hof von Neapel nach Rom zurückkehrt, da Rom an Stelle des guten, biederen Umberto sich an einen neuen König gewöhnen muß, den es in dieser seiner Würde bisher nur ganz kurz und durch dichte Truppenspaliere und Kavallerieeskorten gesehen. Man begreift darum die Spannung, mit der man der Uebersiedlung des Königspaares von Schloß Capo di Monte nach dem Quirinal entgegensieht, und wie zur Zeit fast beständig eine neugierige Menge den königlichen Palast umlagert, wo — auch dem Publikum sichtbar — wacker gerüstet wird, die hohen Gäste aufzunehmen. Das Königspaar wird nämlich nicht etwa den eigentlichen Haupttheil des Schlosses gegen den „Monte Cavallo" und die Dioskurengruppe zu bewohnen, vielmehr zieht sich dasselbe in den äußersten östlichen Flügel zurück, wo ein höchst einfaches Seitengebäude, kaum besser als ein besseres Bürgerhaus, für Viktor Emanuel und seine Gattin in Stand gesetzt wird. Zur Zeit wird die Façade des recht nüchternen Baues frisch getüncht, was natürlich den guten Römern Anlaß zu allen möglichen Betrachtungen und Vergleichen giebt, die alle im Lob der großen Bescheidenheit des neuen Herrn und Meisters gipfeln. Die auf zwei Stöcke vertheilten königlichen Gemächer selbst werden mit den Mobilien des bisher kronprinzlichen Haushaltes ausgestattet und die gesammten Renovirungs- und Verschönerungsarbeiten sind auf 600000 Francs berechnet. Das ist allerdings an und für sich eine ganz gehörige Summe, aber für einen König, der repräsentiren will — oder vielmehr nicht will, sondern soll — nicht übermäßig viel. Das Appartement Viktor Emanuels wird somit unter allen Umständen einen fast schlichten bürgerlichen Charakter — in mancher Hinsicht auch einen soldatischen — tragen. Die Gemächer des verstorbenen Königs, wie die des berühmten Großvaters, bleiben nach wie vor unberührt, und ganz nach savoyischer Sitte zwei Generationen hindurch geschlossen, sodaß die besten Quartiere des Quirinals in Wegfall kommen. Für Privatzwecke und Hoffeste bleiben dann immer noch die bekannten Prachtsäle an der Westfaçade des Gebäudes. Doch wird wohl noch viel Wasser den Tiber hinablaufen, ehe Viktor Emanuel II., der kein Talent zum Roi Soleil hat, die Pforten des Quirinals zu glänzenden Soireen öffnen wird.

Während das Königspaar in den ersten Tagen des November erwartet wird, dürfte die Königinmutter noch bis Ende Dezember in dem kleinen Jagdschlosse Stupinigi weilen. Erst gegen Jahreswende wird Königin Margherita die jüngst gekaufte — d. h. nahezu, noch nicht definitiv gekaufte, Villa Malta in Via Porta Pinciana beziehen. Ein beinahe idyllisch zu nennendes Heim, ganz in Rosen und Grün gebettet, wo dereinst nur Becher- und Mandolinenklang erschallte, in jenen glücklichen Tagen nämlich, als noch der kunstfrohe Bayernkönig Ludwig I nach Rom zu pilgern und unter Menschen und Künstlern sich als Mensch und Künstler zu fühlen pflegte. Damals war die niedliche Villa Malta — die freilich mehr zum Heim eines reichen Bürgers, denn zur Residenz einer Königin paßt — damals war Villa Malta das Hauptquartier aller Jünger Apollos, ja sogar von manch hübschem römischen Modellchen mit feurigen Augen und elastischem Wuchs erzählen sich die alten Semester, die noch am Leben sind. . . . Die Villa selbst liegt, den Blicken des Publikums verborgen, hinter einem Hain von Eichen und Cypressen und baut sich in drei Etagen auf; ein herrlicher Blick auf Rom und die Campagna vervollständigt den nicht geringen Reiz dieses inmitten der Weltstadt so friedlich in sich abgeschlossenen Fleckchens Erde.

Inzwischen wacht unser böser Geist „Parlamentarismus" wieder auf und zeigt seinen Pferdefuß an allen Ecken und Enden. Die Kammer soll gegen Mitte November wieder zusammentreten, um — was sehr, sehr unwahrscheinlich — die guten, volksbeglückenden Wünsche Seiner Majestät zu berathen und . . . . zu verwirklichen. (?) Aber die Einigkeit, die hierzu nöthig wäre, ist längst in die Brüche gegangen; wie wir vorausgesagt, hielt der heilsame Schrecken von Monza kaum ein paar Wochen an und schon sind unsere großen kleinen, bezw. kleinen großen Männer, wie ehedem, wieder an der Arbeit, sich gleich gegenseitig aufzufressen. D. h. wenn sie das nur thun wollten! Statt dessen wird dem guten König und leider auch dem Lande kaum etwas anderes übrig bleiben, als auch fernerhin Zeugen eines traurigen parlamentarischen Egoismus, einer Dekadenz ohne Gleichen im Namen von Recht und Freiheit (!!) zu bleiben.

Briefkasten.

Anfragen ohne volle Angabe der Adresse und ohne Abonnements-Nachweis werden nicht berücksichtigt Briefliche Auskünfte ertheilen wir nicht.

F. L. Da ist nichts zu machen. In solchen Lagen muß der Mensch sich selbst helfen. 311.

A. x. Erbregulirrung. Wenn Sie zuerst sterben, nimmt die Frau die Hälfte Ihres beiderseitigen gemeinschaftlichen Vermögens, die andere Hälfte erbt der Sohn. Stirbt die Frau zuerst, so nehmen Sie die Hälfte des gemeinschaftlichen Vermögens, von der anderen Hälfte erben Sie ein Drittel, während die anderen zwei Drittel an die Geschwister der Frau fallen. 313.

E. W. 68. Sie haben auf das höhere Wittwengehalt nach dem neuen Gesetze keinen Anspruch. Das Gesetz, das Sie meinen, ist das Lehrer-Relikten-Gesetz, welches auf Sie keine Anwendung findet. 312.

L. K. Kneipab. 1) Ein besonderer Akt, der die Auflösung des Vertrages ausspricht, ist nicht erforderlich, es genügt, wenn der Vertrag nicht erfüllt wird. 2) Nehmen Sie in Ihrem Gesuch nur Bezug auf den Vertrag. Aus dem Notariatsregister läßt sich nachweisen, wie viel Stempel verwendet ist. Sagen Sie auch, daß Ihnen Ihre Ausfertigung verloren gegangen ist. Eine nochmalige Ausfertigung wäre unnöthig. 3) Es ist wahrscheinlich, daß Sie den Stempelbetrag zurückerhalten. Der Minister hat das Recht, aus „Billigkeits-Rücksichten" die Rückzahlung anzuordnen.

X. P. 10. Wer liefert Benzin-Motorboote für 4 bis 5 Personen? Kann uns vielleicht einer unserer Leser einige Adressen aufgeben?

Zoppot. O nein, das ist kein ausreichender Grund, die Wohnung vorzeitig zu räumen. Wenn das Kind die Treppen nicht steigen kann, müssen Sie es hinauftragen oder ausquartiren.

K. M. Ohra. Selbstverständlich ist Ihr Nachbar verpflichtet, Ihre Zaunwand zu schonen und sich für seine Dunggrube eine vierte Wand zu ziehen. Wenn er der Aufforderung, den bisherigen Zustand wieder herzustellen, nicht gutwillig nachkommt, so verklagen Sie ihn beim Amtsgericht.

Mw 02. Mit vollendetem 21. Lebensjahr ist ein junger Mann berechtigt, ein ererbtes Kapital zu heben. Eine anderweit erworbene Summe muß der Vater schon vorher dem Sohne herausgeben, wenn der Sohn derselben nothwendig bedarf, z. B. zu seiner Ausbildung. Der Vater muß den Sohn unter Umständen auch über das 21. Lebensjahr hinaus unterhalten. 307.

Alter Abonnent. Sie müssen, da Sie monatlich Miethe zahlen, die Kündigung am 15. September zum 1. Oktober annehmen. 308.

Einsame Frau. Das Vormundschaftsgericht würde haftbar sein, wenn man ihm den Vorwurf der Fahrlässigkeit machen könnte. Unseres Erachtens kann man diesen Vorwurf aber nicht erheben, denn wer eben Konkurs gemacht hat, ist nicht ohne Weiteres wieder als vertrauenswürdig anzusehen. Ein Vorwurf könnte nur erhoben werden, wenn die Vermögenslage des Pflegers mit der Zeit offenkundig eine so ungünstige geworden ist, daß ihm die Pflegschaft hätte entzogen werden müssen. Das scheint nicht der Fall gewesen zu sein, denn sonst hätten die Angehörigen doch wohl beim Gericht den Antrag gestellt, dem Pfleger das Geld abzunehmen. Waren Sie selbst hier nicht schuldiger als das Gericht? 306.

100. 1. Der Spediteur ist allerdings haftbar, weil die Pferde nicht abgesträngt und der Kutscher sie verlassen hat. Von einer Klage rathen wir aber ab, denn ob das Gericht den Werth in Höhe von 50 Mk. als erwiesen annimmt, ist zweifelhaft. Sie bekommen dann vielleicht noch 10 Mk. heraus, die Sie durch die Laufereien und Scherereien versäumt haben. 309.

Sch. hier. Die Vorschriften über die Benutzung von Dienstländereien sind uns nicht zugänglich. Wenden Sie sich an Ihre vorgesetzte Behörde. Wenn Sie das nicht wollen, so ernten Sie ruhig ab, denn nach allgemeinen Grundsätzen gehören die Früchte demjenigen, während dessen Nutzungszeit sie reifen. 310.

F. H. hier. Es ist das der hiesige Turn- und Fechtverein, dessen Vorsitz Herr Stadtrath Dr Dasse, Ketterhagergasse Nr. 10, führt. Richten Sie an diese Adresse ein Gesuch um Aufnahme resp. um vorherige Erlaubniß zur Einsichtnahme der Statuten.

C. W. Sie haben uns die Gründe, die zur Zurückweisung des Gesuchs geführt haben, nicht angegeben, weshalb wir auch nicht beurtheilen können, was jetzt zu thun ist. Wahrscheinlich wird es bei der Ablehnung sein Bewenden haben müssen. Andererseits steht es dem jungen Mann aber auch frei, sich bei der zweiten Matrosen-Division zu melden. Antwort auf die zweite Frage im nächsten Briefkasten.

E. K. Barkenfelde. Es ist den Soldaten Kochgelegenheit zu geben; selbst zu kochen braucht der Wirth nicht Natürlich geschieht es aber fast immer, denn man weiß doch, wie den Soldaten zu Muthe ist, wenn sie müde und hungrig vom Dienst kommen.

E. Fr. Schlawe. Gegenseitige unüberwindliche Abneigung ist nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch kein Scheidungsgrund mehr. Wenn Sie keine anderen Gründe haben, werden Sie nicht geschieden.

Marie L. Es kommt auf die Gründe an, die zur Auflösung der Verlobung geführt haben. Generell läßt sich das nicht entscheiden.

Fr. S. Minister brauchen kein Staatsexamen abgelegt zu haben. Der frühere Kultusminister Graf Zedlitz-Trützschler z. B. war Offizier und Landwirth. Das Gymnasium hat er nur bis Tertia besucht.

Literatur.

Von der bekannten und weitverbreiteten **„Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens"** (Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart) erschien soeben der 2. Band des fünfundzwanzigsten Jahrgangs 1901. Aus dessen reichem Inhalte möchten wir vor allem den Artikel „Flüssige Luft" von Professor Koller hervorheben, dessen durch zahlreiche Abbildungen unterstützte Ausführungen hochinteressant sind. Aber auch die übrigen ebenfalls reich illustrirten Beiträge, die sich daran reihen, bieten viel des Interessanten und Wissenswerthen. Wir erwähnen davon nur die Artikel: „Von Hongkong bis Peking", „Die Gefangene von Schloß Stolpen", Wächter und Warner, ein Kapitel aus der Vogelwelt". Aus dem unterhaltenden Theil seien der laufende, groß angelegte Roman „Der Rubin" von Fr. Jacobsen, „Der Hirsch", eine Erzählung von Gustav Johannes Krauß, „Unerlaubte Küsse", Humoreske von Fritz Döring usw. hervorgehoben. Am Schluß des Bandes finden wir eine Anekdote aus dem alten Hannover, die ihres ergötzlichen Humors wegen hier erzählt werden soll: Eine Sängerin vom Hoftheater in Hannover war kontraktbrüchig davongelaufen und hatte ein Entschuldigungsschreiben zurückgelassen, in dem sie behauptete, daß sie es an einem so langweiligen Orte nicht länger aushalten könne. Der Intendant legte die Angelegenheit dem König Ernst August († 1851) mit der Frage vor, ob man die Entflohene verfolgen solle. Darauf bemerkte der König: „Selbstverständlich! Sie muß unbedingt wieder her. Denkt denn das Frauenzimmer, daß ich mich hier amusire?"

und führt zu Tuberkulose der Lungen, seltener des Kehlkopfes (Schwindsucht). Durch Aufnahme der Tuberkelbazillen in die Haut entsteht oft Hauttuberkulose (z. B. Lupus, fressende Flechte).

Meist verläuft die Tuberkulose langsam (chronisch); Ausnahme: galoppirende Schwindsucht.

eine dem Zutritte von Luft und Licht zugängliche Wohnung; lieber vor der Stadt als inmitten derselben; das beste Zimmer zur Schlafstube gewählt;

...oder infolge eigener Erkrankung an Skrofulose oder dergl. in der Kindheit den Keim der Tuberkulose bereits aufgenommen hatten; nicht minder solche, welche der Beruf gefährdet (Stuben-, Staubarbeiter und dgl.); endlich die von schweren Krankheiten Genesenden, sowie allgemein diejenigen, welche an Lungen- oder chronischen Halskrankheiten, Keuchhusten, Masern, Influenza, Zuckerkrankheit, Bleichsucht gelitten haben oder leiden oder zu starken Blutverlusten irgend welcher Art (Nasenbluten und dgl.) neigen.

Platze und mit genügender Bedeckung des Leibes körpers.

Am sichersten wird die Heilung in einer, der Wiederherstellung von Lungenkranken besonders gewidmeten, von einem sachkundigen Arzte geleiteten Heilstätte (Lungenheilstätte) erreicht. Bei nicht zu kurzem Aufenthalte (nicht unter 3 Monaten) erlangt der folgsame und aufmerksame Kranke oft nicht nur seine Gesundheit wieder, sondern eignet sich auch die zur Vermeidung von Rückfällen erforderlichen Lebensregeln an.

[1]) Ein Viertel der Leichen von Personen, die an anderen Krankheiten gestorben sind, zeigt im Innern Spuren überstandener Tuberkulose.

[2]) Viele große Molkereien erhitzen bereits die gesammte Vollmilch vor der Verarbeitung so, daß jede Gefahr beseitigt wird.

[3]) Näheres im „Gesundheitsbüchlein". Bearbeitet im Kais. Gesundheitsamte. 8. Abdruck. Berlin, Jul. Springer 1899. Preis 1 Mk.

Die Veröffentlichung erfolgt mit Genehmigung des Kaiserlichen Gesundheitsamtes und der Verlagsbuchhandlung von Julius Springer in Berlin. Von letzterer Firma sind Einzelexemplare des Tuberkulose-Merkblatts (auch zum Aufhängen in Arbeitsräumen und Wohnungen) zum Preise von 5 Pfg. für das Exemplar, 100 Exemplare für 3 Mk., 1000 Exemplare für 25 Mk. zu beziehen.

Verkäufe

Eine Häkerei, verbunden mit Restaurant, Stadtgebiet u. Ohra gelegen, gute Mieth., Stallung, gr. Höfe, i. gut. Bauzust., sofort zu vrk. Off. unt. S 649 an die Exp. d. Bl.

Ein gut gelegenes und eingeführtes feines
Zigarren-Import-Geschäft
ist von sofort abzugeben. Offert. unter S 690 an die Exped. (4627b

Ein starkes Arbeitspferd, Hengst, passend f. schwere Lastwagen, ist umständeh. zu verk Breitgasse 111. Bierverl. (4583b

2 überzählige, völlig leistungsfähige braune (4597b
Pferde,
2 u. 4" groß, hat zu verkaufen L. Kuhl, Ketterhagerg. 11/12

Absatzferkel verkauft Schwarz, Wonneberg. (4587b

Tauben (Hochflieger)
billig zu verkauf. Röpergasse 23.

Kl. weiß. Hündch. (Hund) zu verkaufen. Ohra, Hauptstraße 40

Ein langer schwarzer wattirter Mantel, pass. f. ältere Damen, 3 Damen-Wintermäntel, zwei Wandlampen sind billig zu verkaufen Milchkanneng. 30, 3.

2W.-Umbg.f.z.v.Barth. Kirche a. 4v.

Wenn Sie einen Anzug brauchen,
so kaufen Sie denselben nur bei (17116
J. Jacobson,
Holzmarkt 22.
Die große Auswahl, die billigen Preise, der elegante Sitz mit saubersten Verarbeitung wird Sie zufrieden stellen.

Alte Kleider sind billig zu verkaufen Langgarten 96, prt.

2 nußb. Spiegel, 1 Marmorplatte, 2 Blitzlampen u. mehr. and. Sach. billig zu verk. Langgart. 96, part.

Ein fast neues helles Jaquet billig zu verk. Gr. Mühleng. 12, pt. (4610b

Tadelloser Winterüberzieher zu verkaufen Stadtgraben 13, 4.

Fast n. Frackanzug u. gut erh. Herrenkl. z. v. Fleischerg. 60a, pt. r.

Schwrz. u. hell. Winterjaq. billig zu verk. Brandgasse 9b, 1 Tr. lks.

Neue Garnitur., Sophas, Schlafs Chaisel., Paneelsophas, Matratz. u. Faut. sind stets z. Verk. Theilz. gew., beim Tapezier J. Tybussek, Trinitatiskirchengasse 5. (4298b

Ein Lehrling melde sich Bäckerei Heil. Geistgasse 67.

Wassertonne, Eimer, Vogelgeb., Elbing. Flaich., Wassertr., Kaffeemasch. bill. Engl. Damm 14, 2. Th. 2

Geige zu verkauf. Sandgrube 48

Ein Kalliston mit 21 Noten, mit Trommel u Glockensp., p. z Gesch. w. 100 M gek., ist preisw. zu verk. Heil. Geistgasse 61, im Keller.

Piano, neu, bill. zu vrk. od vrm. 1. Damm 18, prt. (16728

Ein Satz Betten zu verk. Breitgasse 132, 2. (4579b

Neue Garnitur, mod. Plüschsoph., Schlafs., Bettgst. m. Mat., sämmtl. dauerh. g., b. z. v. Vorst. Grab. 17, 1. (4536b

Fortzugsh. ist e. g. Wirthschaft zu verkaufen Langgarten 69 J, 2 Tr.

Bettgest. m. Fdrm. 12, Sopha 22, r. Auszieht. 15, Tisch 3 Poggenpf 26.

Sopha zu verk. Fleischerg. 47a, pt.

Gut kochende
Eßkartoffel
verkaufe per Ztr. 2 M
Dom. Hochredlau
(Post Kl. Katz) (17626

Kartoffeln
zum Einkauf in verschiedenen Sorten verkauft billigst (4569b
Paul Treder,
Altstädtischen Graben 108.

Pferdedung ist gegen kleine Vergütung abzugeben Poggenpfuhl 35. (4544b

Halbwagen mit Patentachsen ist billig zu verkaufen Poggenpfuhl 35. (4545b

Bierapparat
mit Luftkessel, komplett, zum Kohlensäurebetrieb hat bill. abzugeben H. Strehlau, Langfuhr, Neuschottland 18. (17641

Gebrauchter sehr gut erhaltener
Spazier- und Transportwagen
(Break), ein- auch zweispännig, stark gebaut, leichter Gang, billig abzugeben bei H. Strehlau, Langfuhr, Neuschottl. 18. (17642

Ein eiserner Ofen ist billig zu verkaufen. Hühnerberg 5, Th. 15.

1 gute Wanne u. Triegel zu verk. Schidlitz, Unterstraße 3, Hof, 2 Tr.

Klops mit holländischer Sauce. 250 Gramm gehacktes Rindfleisch, 125 Gramm gehacktes Schweinefleisch, 1 Ei, 30 Gramm geriebene Semmel, 10 Gramm Salz, sowie eine Messerspitze gestoßener Pfeffer werden tüchtig vermengt und zu 8 Klopsen geformt. Inzwischen hat man in einem Topf 50 Gramm Butter zergehen lassen, schwitzt darin 120 Gramm Mehl hellgelb, gießt einhalb Liter kochendes Wasser oder Bouillon dazu, würzt mit 20—30 Gramm Zucker, 5 Gramm Salz, eine Prise Pfeffer, dem Saft von einer Zitrone, der abgeriebenen Schale von einer halben Zitrone und kocht seimig. Nun legt man die Klopse hinein, läßt sie eine halbe Stunde langsam kochen und legt sie auf eine heiße Schüssel. Die Sauce rührt man mit zwei in Milch gequirlten Eigelb ab, thut einen reichlichen Theelöffel Kapern mit 1 Theelöffel Kapernessig daran, und gießt sie heiß über die Klopse.

Auf die Güte und Haltbarkeit des Weines ist der Zustand des Fasses nicht ohne Einfluß; wir möchten daher jetzt zur Zeit des Mostens nicht verfehlen, darauf hinzuweisen, daß in diesem Punkte noch sehr viel gefehlt wird, da man zum Mosten vielfach noch jedes Gefäß für gut genug hält. Jedes Faß ist daher vor dem Gebrauche genau zu untersuchen. Riecht es sauer, was namentlich bei schlecht gehaltenen Mostfässern vorkommt, so muß es mit heißem Sodawasser (auf 1 Hektoliter Faßgehalt 10 Liter Wasser und 2 Pfund Soda) tüchtig gerollt und ausgeschwenkt werden. Den gleichen Dienst versieht auch ein Pfund ungelöschtes Kalkpulver per Hektoliter Faßgehalt, das man in das Faß bringt, mit Wasser ablöscht und mit der entstandenen Kalkmilch tüchtig auswäscht. Neue Fässer müssen in der gleichen Weise behandelt werden, da das Eichenholz Gerbsäure enthält, die sich dem Getränke mittheilt und dasselbe braun färbt. Nach der obigen Behandlung müssen die Fässer jedesmal mit kaltem Wasser ausgeschwenkt werden. Neue Fässer sollen erstmals nur mit neuem Wein oder Most gefüllt werden, denn die Gährung ist das beste Mittel, um dieselben wenig grün zu machen, d. h. das Eichenholz mit den Gährungsstoffen des Weines zu durchsetzen und es für die Aufbewahrung von Getränken erst recht brauchbar zu machen. Noch gefährlicher als die sauren Fässer sind aber die angelaufenen, welche sich der Nase durch ihren widerlichen Modergeruch bemerkbar machen, und den Schwefel, welchen man auf gewöhnliche Weise ins Faß bringt, nicht brennen lassen. Dieser Moder muß auf das Sorgfältigste abgekratzt und das Faß mit heißem Sodawasser oder Kalkmilch behandelt werden. Hat der Moder doch bereits ganze Dauben durchsetzt, so müssen diese entfernt werden.

Gemeinnütziges.

Um Fettflecken aus Papier zu entfernen, legt man unter und über den Fettfleck mehrere Blätter trockenes Fließ- oder Löschpapier und fährt dann mit einem heißen Stahl (Plätt- oder Bügeleisen) mehrere Male darüber hin; das Fett wird flüssig, zieht sich in das Papier und der Fleck verzieht.

Goldfirniß für alle Metalle. Man nimmt 6 Theile Sandarak, 7 Theile venetianischen Terpentin, 3 Theile Gummilack, 3 Theile Mastix, 3 Theile weißen Weihrauch, anderthalb Theile Kolophonium und anderthalb Theile Gummigutt. Dies schlägt man pulverisirt und gemischt durch ein Sieb, thut es in eine Phiole, gießt 500 Theile rektifizirten Weingeist darüber, schüttelt eine ganze Stunde, setzt es dann zugebunden einige Tage auf gelinde Wärme und schüttelt es oft um. Wenn die Gummi aufgelöst sind, so seihet man den Firniß durch ein Tuch.

Einen Zement, welcher der Wirkung des Wassers vollständig widersteht, erhält man aus zwei Theilen feinem Zement, einem Theil pulverisirter Steinkohle und anderthalb Theil gelöschtem Kalk, welche man zusammenmischt und dann das Gemenge mit Wasser anrührt. Die dunkle Farbe dieses Zements ist der einzige Uebelstand, welcher dessen Anwendbarkeit beschränkt.

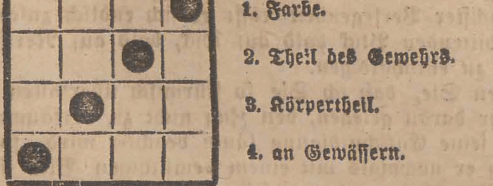
Am Familientisch.

(Nachdruck verboten.)

Bilderräthsel.



Magisches Quadrat.

1. Farbe.
2. Theil des Gewehrs.
3. Körpertheil.
4. an Gewässern.

In die durch schwarze Felder bezeichnete Querreihe sind vier gleiche Buchstaben zu setzen; in die anderen Felder sind die Buchstaben AAA, B, EE, FF, G, LL, R derart einzutragen, daß die wagerechten und senkrechten Reihen gleichlautend sind und Wörter von der beigefügten Bedeutung ergeben.

Entwickelungsräthsel.

Aus Bild soll Ruhm entwickelt werden mit sechs Zwischenstufen. Jedes Wort ist aus dem vorhergehenden zu entwickeln durch Umwandlung eines Buchstabens, dessen Stelle durch ein Ausrufzeichen angedeutet ist.

B I L D
— ! — —
— — ! —
! — — —
— ! — —
— — — !
R U H M

Auflösungen folgen in Nr. 43.

Auflösungen aus Nummer 41:

Auflösung des Bilderräthsels: Bleibe im Lande und nähre Dich redlich.

Auflösung der Pyramide:

A
A R
A R M
I R M A
M A R I E
W E I M A R

Auflösung des Silbenräthsels: Ernstfeld, Zuckerrei, Granate, Eichenbach, Nahum, Zelim, Ilmenau, Nordwind, Natter, Irene, Stralsund, Tantale, Erdbeerbrei, Natenring, Edelmarder. Die Anfangsbuchstaben von vorn nach hinten und die Endbuchstaben von hinten nach vorn ergeben:

Eigensinn ist Energie der Dummheit.

Namen der Einsender.

Drei Räthsel lösten: Max Eberhardt, F. Achterberg, Schumann, A. Urlaub, George Nachtigall, F. Leibner, Gretchen Gerth, Alfred Schirk-Danzig, Werwolf, Bottenburn-Pfefferstadt, Fritz Nötzel-Ziegenhof, Curt Wolf in Danzig, Emilie Griesing-Riesenburg, Wpr., Grethen und Walter Lauerntier-Thorn.

Zwei Räthsel: Elle und Margarete Blank, Hermann Boldt, Otto Hab, G. Herbart, K. Sommer, G. Werner, Arthur Schirrmacher, H. Mittelbur, E. Hanau, Gertrud Ruoe-Danzig, Walter von Damarob-Christburg.

Ein Räthsel: Charlotte Foerster, Kurt Glaser, Benno Wenzlowski, Ella Kreisel, Paul Laudel, Hans Pommerenke, Geschwister Konietzko, Postassistent W., Hermann Burnus, Käthe Vogel, Thekler Eybe, R. Ballerstaedt, Walter Samerski, Paula Kliewer, Margarete Lahde, Malwine Peters, Walter Manzig, Charlotte Piost-Danzig, Frieda Hopp-Schidlitz, August Traudtmann-Elbing.

Denksprüche.

Durch Höflichkeit in Wort und Mienen
Kommt auch der Aermste durch die Welt.
Die dieser Münze sich bedienen,
Die kaufen vieles ohne Geld.
Drum möge jeder höflich sein,
Es kostet nichts und bringt viel ein. O. Hermann.

* * *

Bei Unverträglichkeit gedeiht kein Feuer im Haus;
Der Eine bläst es an, der Andere bläst es aus.
Alter Spruch.

* * *

Wer hat ein Herz,
So rein, daß nicht zur Zeit unlautere Triebe
Sich einquartieren und im Rathe sitzen
Mit rechtlichen Gedanken? Shakespeare.

Die Namen derjenigen Einsender, welche richtige Lösungen obiger Räthsel bis nächsten Mittwoch unter der Adresse: Redaction des Sonntags-Blatt der Danziger Neueste Nachrichten einsenden, werden im nächsten Sonntags-Blatt veröffentlicht.

Verantwortlich: Alfons de Nesée.
Druck u. Verlag der Danziger Neueste Nachrichten, Fuchs & Cie.



Sonntagsblatt
Unterhaltungs-Beilage
der
„Danziger Neueste Nachrichten".

Nr. 42. Danzig, Sonntag, 21. Oktober. Jahrgang 1900.

Spätsommer.

Die Sonne strahlend, weich die Luft,
Rings munt'rer Sang und süßer Duft,
Und schon am Boden lebensmatt
Bald hier, bald dort ein gelbes Blatt?

Der Geist noch jung, das Herz noch warm,
Noch frisch der Muth, noch stark der Arm,
Und schon die Locke kraftberaubt,
Der Schnee des Alters um das Haupt? —

Wie furchtbar mahnst Du, strenge Zeit,
An alles Daseins Flüchtigkeit!
Durch Dich wird selbst der Freude Kuß
Ein schmerzverbrüderter Genuß.

Justus Frey.

Schwere Rolle.

Aus dem Leben einer Künstlerin. Von Leo Berthold. (Nachdruck verboten)

Die Testaments-Eröffnung war zu Ende.

Uebervoll war es in dem prachtvollen Raume gewesen, in dem die Freunde des Hauses früher so gern die ausgezeichneten Diners bei der großen Künstlerin eingenommen, in dessen Mitte unter dem florbehangenen Kronleuchter vor wenigen Tagen ihr Sarkophag gestanden, mit kostbarsten Blumengewinden geschmückt, mit Trauerpalmen umstellt.

Die dunklen Augen, die so beherrschend gefunkelt, so leuchtend geglänzt hatten, waren geschlossen; die berühmt schönen, nun so wachsbleichen Hände lagen über dem schimmernden Atlas, der die Todte in schweren Falten umfloß.

Liebe und Verehrung, Gleichgiltigkeit und Neugier entsandten ihre Boten zum letzten Geleit und auch jetzt wieder zur feierlichen Handlung.

Anfangs herrschte lautlose Stille . . .

Der Notar hatte das Wichtigste verlesen . . .

Die Spannung war groß gewesen, jetzt löste sie sich allmählich.

Man hörte leises Flüstern, schlecht unterdrückte Rufe des Erstaunens, des Aergers, der Enttäuschung.

Diejenigen, die Ursache zur Freude hatten, blieben stumm.

Vor wenigen Monaten hatte in demselben Saal eine ähnliche Feierlichkeit stattgefunden.

Damals war der Gemahl der großen Künstlerin, der ihr die Grafenkrone aufs klassisch-schöne Haupt gedrückt hatte, gestorben.

Die schwerergriffene Frau war nicht zur Testamentseröffnung erschienen.

Sie lag krank, von der Wucht des traurigen Ereignisses niedergedrückt, so schwer getroffen, daß sie für lange Zeit ihrem Berufe entsagen und ein milderes Klima zur Herstellung der schwer angegriffenen Gesundheit aufsuchen mußte.

Von dieser schweren Krankheit, die sie befallen, hatte sie sich nicht mehr erholt.

Abermals war das Interesse, war die Neugier befriedigt.

Man staunte über die hohen Legate an wohlthätige Anstalten, speziell an solche, die sich armer, verlassener Kinder annehmen.

„Habt Ihr's gehört? Zwanzigtausend dem Mädchenhort."

„Und alle Kostüme den ärmeren Kolleginnen."

„Die Brillanten und Perlendiademe und -Schnüre gehen also ans Grafenhaus zurück . . . natürlich, das ist ja immer so, aber wie liebreich hat sie alles Andere vertheilt! Jedem, der ihr nahe stand, ein Andenken!"

„Die alte Köchin Sophie kann sich freuen . . . dreitausend Mark und die ganze Kücheneinrichtung, na, und die kleine Lotti, die Zofe der Gesellschafterin, was ist die, die kriegt das ganze Schlafzimmer mit Allem, was sich darin befindet."

„Ja, ja, sie hat an ihre Treuen gedacht . . . die gute, liebe Gräfin!"

So gingen die Reden hin und her, aber darin waren Alle einig, daß die kleine Lotti auch wirklich das schöne Erbtheil verdient hätte, weil sie mit so unbeschreiblicher Liebe an ihrer Herrin gehangen, sie so unermüdlich gepflegt hatte.

Das wußten ja die Wenigsten, daß die dahingegangene Künstlerin sich der inneren Entwickelung des Mädchens längst warm angenommen, mit ihr musizirt und gelesen, ja, sogar mit ihr die Rollen studirt hatte. Kein Wunder, daß die junge Gesellschafterin so furchtbar durch den Tod der gütigen Frau getroffen war.

Blaß, mit starren Augen, die gefalteten Händchen im Schooße, so saß sie ganz hinten im großen Saal, neben ihr die alte Sophie. Beide in Trauergewändern.

Sie achtete nicht auf die vielfachen Glückwünsche, die man ihr darbrachte, thränenlos nickte sie nur mit dem Köpfchen.

„Die undankbare Person!"

So hieß es noch draußen im Korridor . . .

Endlich waren die Meisten davongegangen.

Die Diener löschten die Wachskerzen aus und öffneten die Fenster . . .

Nur Doktor Ewald war noch zurückgeblieben, der Assistent des berühmten Professors, der die Kranke behandelt hatte. Bis zur Sterbestunde hatte Ewald sie nicht verlassen, er hatte die erkaltenden Hände in die seinen genommen, er hatte den letzten Lauten gelauscht, die sie ihm mit zitternden Lippen zugeflüstert, er hatte ihr Trostesworte zugesprochen, die noch ein letztes Lächeln hervorzauberten . . .

Mit diesem Lächeln war sie verschieden.

„Nun kommen auch Sie hinaus, Fräulein Lotte," sagte er jetzt leise und milde, die Hände des trauernden Mädchens ergreifend.

„Ich sehe es ja, wie der Gram Sie elend macht. Muth, Muth, mein armes Kind. Sie tragen es ja nicht allein, wir werden Ihnen treu helfen. Abends kommt meine Mutter und holt Sie heim. Ist's so recht, Lotte?"

Da waren die ersten heißen Thränen den Augen entflossen, ein stummes Nicken gab ihm die Antwort.

„Na, Gott sei Dank, nun weint sie doch wenigstens," sagte die alte Sophie, „das war ja nicht mehr mit anzusehen."

Später war sie in ihre Küche gegangen, hatte sich an den Tisch gesetzt und entzückt die schönen blanken Kessel und Pfannen betrachtet.

„Solche Herrschaft soll man noch 'mal suchen," flüsterte sie vor sich hin . . . „das Alles is nu meine und das ville Jeld dazu . . . und wie die Frau Gräfin daran gedacht hat, daß ich nu eine Resterazion gründen soll. Ach, Fräulein Lottechen, holen Se mir doch 'mal mein Sparkassenbuch, es liegt oben auf in die Frau Gräfin ihre Komode . . . na, und dann koch' ich Ihnen 'nen schönen Kaffee, sonst kommen Sie ja ganz von Kraft und Saft . . . ja, um die kann man trauern . . . sehen Sie blos die prachtvollen Fischkessel . . . Alles krieg' ich, Alles . . ."

Die Rührung übermannte sie.

Lotte saß vorn im Schlafzimmer der geliebten todten Herrin, in dem eleganten, komfortablen Raum, dessen ganze Einrichtung ihr zugefallen war.

Der Notar hatte ihr die Schlüssel übergeben, aber sie zögerte, Sophiens Wunsch zu erfüllen, sie traute sich noch nicht die Kraft zu, die schmerzlichen Erinnerungen noch mehr heraufzubeschwören!

Dort . . . in der alterthümlichen Toilette hatte die Gräfin alle wichtigen Papiere aufbewahrt, in dem Möbel, das sie noch in ihrer Sterbestunde beschäftigte, als sie immer darauf hinwies, etwas sagen wollte, aber nicht mehr konnte.

Die Sterbestunde.

Diese furchtbare, nie zu vergessende Todesstunde, in der die Leidende die Hand der Kleinen nicht losgelassen, in der die großen, märchenhaften Augen sie unverwandt angeblickt mit unbeschreiblichem Ausdruck, in der der glühende Mund ihr zugeflüstert:

„Küsse mich, küsse mich, meine Lotte, mein geliebtes Kind, meine Tochter, küsse mich und vergiß mich nicht . . . und verzeihe mir, wenn Du Alles weißt . . . dort . . . dort . . . wenn ich todt bin . . ."

War es Fieberwahn, war es beginnender Todeskampf? Das erschütterte Mädchen konnte sich nicht Rechenschaft davon geben . . . jetzt — in der Erinnerung, kam es ihr wie ein Traum vor . . . aber, als sie nun doch das Schubfach öffnete, da wehte es sie an wie ein Hauch der Verstorbenen, da ging ein sonderbarer Schauer über ihren Leib . . . sie fühlte wieder die Küsse auf den Wangen, auf der Stirn, auf dem Munde . . .

Todtenstill war es im Gemach.

Die schweren seidenen Gardinen wehrten den Sonnenstrahlen den Eintritt ins Zimmer.

Da lag der Kasten mit den Schriftstücken und Büchern offen vor ihr.

Ganz oben auf lag ein Brief.

„An Lotte. Nach meinem Tode zu öffnen."

Die Adresse war von der Hand der geliebten Herrin geschrieben.

Zitternd ergriff Lotte das Schreiben.

Was mochte es enthalten?

Fast mechanisch, wie vom Instinkt geleitet, führte sie es an die Lippen, drückte einen Kuß auf die Stirn, wo die theure Hand geruht.

Dann setzte sie sich in den Stuhl vor dem Bett, auf dem sie in mancher bangen Nacht dem Morgen entgegengesehen, sie erbrach den Brief und versuchte zu lesen, obwohl die stürzenden Thränen den Blick verdunkelten, die Worte verwischten, die Worte, welche das junge Herz in furchtbaren Aufruhr brachten, in namenlosen Schmerz, in unbeschreibliche Sehnsucht nach der Entrissenen.

Wie mußte die Frau gelitten haben, die das schrieb!

Meine Lotte!

Ich habe Dich heut' nach dem Kirchhof geschickt, um das Grab meines theuren Gatten zu schmücken, es sind wohl die letzten Grüße, die ich ihm sende, ich fühle, daß das Sterben kommt.

Ich muß allein sein, ganz allein, um dies an Dich zu schreiben.

Ob ich es ertragen werde, die schwerste Rolle, die ich je gespielt, zu Ende zu führen, ob die Kraft mich nicht vorzeitig verlassen wird — ich weiß es nicht. Ich sehne die letzte Stunde herbei, habe mit meinem Gott und der Welt abgeschlossen, und nur noch einem einzigen Wesen Rechenschaft abzulegen, um seine Verzeihung, um seine Liebe übers Grab hinaus zu erbitten. Du bist es, Lotte, wende Dich nicht ab, wenn Du mein Geständniß hörst: Du bist mein Kind, bist meine so lange verleugnete und doch so heiß geliebte Tochter!

Was habe ich gelitten, daß ich Dich nicht offen anerkennen durfte, wie habe ich mich verachtet, und mich geschmäht, daß mich diese große, schreckliche Lüge mein Leben hindurch begleitet hat, daß ich nicht die Kraft gefunden, mich offen zu dem Fehltritt meiner Jugend zu bekennen, daß ich mir nicht mit eigener Hand die Maske der Reinheit, der vielgerühmten Fleckenlosigkeit vom Gesicht gerissen — ach, Lotte, es war das alte Lied mit der urewigen Melodie: Blutjung war ich und schön und leidenschaftlich, ohne Rath und Beistand, als die Liebe dessen, den ich vergötterte, mich umgarnte, er mein Romeo, ich seine Julia, er mein Faust, ich sein Gretchen, das elende, zum Wahnsinn gebrachte Gretchen.

Frage nicht nach ihm, er ist lange todt für die Welt, noch länger todt für mich.

Aber Du lebtest und Du solltest leben, und ich, ich durfte für Dich sorgen, unerkannt, und doch in Deiner Nähe. Die Getreue aus dem Elternhause gab Dich für ihr Kind aus, sie pflegte Dich und ließ Dich erziehen, und es kam der heißersehnte Tag, daß ich Dich zu mir nehmen konnte, ohne Aufsehen zu erregen, ohne Verdacht zu erwecken.

Selbst meinem herrlichen Mann, der mich zur glücklichsten Frau gemacht, habe ich es verschwiegen.

Ahnst Du, Liebling, was mich das gekostet, diese furchtbare, schwere Rolle zu spielen? Er, mit seiner hohen Meinung von Frauenreinheit, von Wahrhaftigkeit — er hätte es mir nie vergeben, und das hätte ich nicht ertragen. Meine Sünde gegen ihn ist groß, gegen Dich ist sie unsühnbar.

In vergangener Nacht, als Du, vom langen Wachen ermüdet, eingeschlummert warst, erhob ich mich unter tausend Schmerzen, schlich zu Dir hin, kniete an Deinem Lager nieder . . . weinte heiße Thränen in Deine goldenen Flechten, drückte meine Küsse darauf . . . ach, mein einzig Kind, denke, ich läge jetzt so vor Dir und bäte um Deine Liebe.

Mein eigenes Leid hatte mich milde gemacht, stets vertheidigte ich meine armen Mitschwestern, die einem gleichen Loose verfallen waren. Man pries meine Güte, meine Duldung, es peinigte, es beschämte mich, aber ich wies das Lob nicht von mir. Daher meine tiefe, elementare Empfindung, meine warme Wiedergabe der Rollen, welche Mutterliebe predigen, verheimlichen, beargwöhnen, daher meine vielgepriesene Fürsorge für arme verlassene Kinder. An ihnen wollt' ich's gut machen, was ich an Dir gesündigt.

Nun bin ich zu Ende. Lotte, mein heißgeliebtes Mädchen, verzeihe Deiner armen, namenlos gequälten Mutter, die weiter nichts konnte, als Deine Erziehung zu vollenden, Deinen Lebensweg zu ebnen.

Du bist meine Haupterbin, in den einliegenden Papieren findest Du die Beweise dafür. Weißt Du's, daß Dich mein treuer Ewald liebt? Ich ahne, daß Dein reines Herz ihm gehört. Seine gute Mutter wird Dir ersetzen, was ich Dir vorenthalten . . . Gottes Segen über Dich. Lebe wohl, meine Lotte, bete für Deine unglückliche Mutter."

— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Die Zeit war der alten Sophie doch zu lang geworden.

Endlich erhob sie sich und ging in die vorderen Gemächer.

Dumpfes Schluchzen, herzbrechendes Weinen tönte ihr entgegen . . . es war, als ob ein jammerndes Kind nach seiner Mutter rief.

Im Schlafzimmer, vor dem Bett der Gräfin, lag Lotte, den blonden Kopf in die Decken gedrückt . . .

„Also doch," murmelte die Alte, „also doch, und wenn es auch kein Mensch gewußt hat, ich habe mir längst meine Jedanken jemacht . ."

Leise ging sie wieder hinaus.

Dieser Schmerz war heilig, er durfte nicht gestört werden. Sie fühlte wohl, daß da ein Anderer kommen müsse, um diese Thränen zu trocknen, und das grausame Weh zu lindern.

Und er kam und nahm sie an sein Herz und sprach liebevolle, zärtliche Worte zu ihr und gelobte ihr, sie als ein theures Vermächtniß lebenslang zu lieben und hoch zu halten und bat um ihre Liebe und küßte ihr das „Ja" von den Lippen, und hielt sie fest, fest fürs Leben.

„Mein Liebling, höre mich an. Wir wollen noch heut' zu ihr hinaus, wollen an ihrem Grabe beten.

Ich kannte Dein goldenes Herz, ich wußte, daß Du Mitleid mit ihr haben würdest, sie hat schwer gefehlt, und noch schwerer gebüßt . . ."

„Könnte ich's ihr nur noch einmal sagen, wie ich sie geliebt habe," weinte Lotte und rang die kleinen Hände, „nur noch ein einziges Mal Mutter, Mutter, meine arme, geliebte Mutter . . ."

„Sie ruhe in Frieden," sagte der junge Arzt, tief ergriffen. „Dies war die schwerste Rolle, die sie je gespielt."

Velours Pannes.

Glatt und gemustert.
Velours antique.
Velvets:
glatt, gemustert, gestickt.

Seiden-Haus
Max Laufer, Danzig,
37 Langgasse 37. (17670

Baares Geld spart man beim direkten Bezug aus der Stahlwaaren-Fabrik
Gebr. Wolfertz, Wald bei Solingen.

Namen in Goldschrift pr. Stück 10 Pfg.

14 Tage zur Probe
mit 5jähriger Garantie versenden wir franko, damit sich Jeder von der Güte und Billigkeit unserer Waaren überzeugen kann, ein fein hohlgeschliffenes Silberstahl-Rasirmesser Nr. 30 in feinem Etui, fertig zum Gebrauch p. Stück 1,50 ℳ. Besteller verpflichtet sich, den Betrag binnen obiger Frist ein- oder das Messer retour zu senden. — Also kein Risiko!

Umsonst u. portofrei versenden wir unseren neuen Haupt-Preis-Katalog mit 1200 Abbildungen über Rasir-, Taschen-, Brot-, Schlacht-, Tischmesser und Gabeln, Scheeren, Haushaltungs-Artikel, Waffen, Waagen, Schlösser, Fernrohre, Lederwaaren, Uhren, Uhrketten, Gold- und Silberwaaren, sowie viele Neuheiten. — **Mehr wie ein Stück versenden wir nur unter Nachnahme!** (17166m

---

Engl. u. deutsche Fabrikate.

Jeder Hut Mk. 3,15

Mk. 3^15 Three Shillings Hat Mk. 3^15

zeichnet sich aus durch besonders gutes Tragen, vorzügliche Qualität und eleganteste Ausstattung.
Fortwährend Eingang der neuesten Façons.
Stets grosses Lager vorräthig.
Seidenhüte, Chapeausclaque
Mützen etc. (15861
zu den billigsten Preisen
nur Portechaisengasse No. 8.

AVIS!
Schon in einigen Tagen erscheinen die amtlichen Prospekte der
besten Lotterie der Welt.

Nachdem bisher keine andere Lotterie so grosse Gewinnstchancen geboten und mit einer so bedeutenden Anzahl von grossen Treffern dotirt wurde, ist es voraussichtlich, dass die Loose, welche die grösste Garantie besitzen, lange vor Ziehung vergriffen werden. — Es ist daher empfehlenswerth, Prospekte rechtzeitig zu bestellen, welche auf Verlangen **gratis und franko** geliefert werden. — **Auf Grund dieser Prospekte einlangende Aufträge werden am ehesten berücksichtigt.** — Bestellungen — mit genauer und leserlicher Adresse versehen — sind mittelst Postkarte zu richten unter (17383
„AMTLICHER PROSPEKT"
an Haasenstein & Vogler A. G. Berlin.

Keinen Bruch mehr!
2000 Mark Belohnung demjenigen der beim Gebrauch meines (15843
Bruchbandes ohne Feder nicht von seinem Bruchleiden **vollständig geheilt wird.** Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franko durch das Pharmazeutische Bureau, Valkenburg (L) Holland Nr. 274. Da Ausland Doppelporto.

Hygienischer Schutz
D. R. G. (Kein Gummi)
N. 42469.
Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1 1 Sch. (12 Stück) **2 ℳ**
2 1 „ 3,50 ℳ, 3/15 „
1/2 „ . . 1.10 „
Porto 20 ₰
Auch in vielen Apotheken, Drogen- und Friseur-Geschäften erhältlich. (4463m
Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen.
S. Schweitzer,
Berlin O.,
Holzmarktstraße 69 70.
Prospecte verschlossen, gratis und franco

Grosse Serien-Geld-Lotterie.

Jedes Loos muss bestimmt mit einem Geldtreffer herauskommen. In 8 Gewinn-Ziehungen kommen folgende Treffer zur sicheren Entscheidung:

1 à **520000 M.,**
1 à **300000 M.,**
1 à **200000 M.,**
1 à 135000 = **135000**
1 à 120000 = **120000**
1 à 105000 = **105000**
1 à 85000 = **85000**
1 à 60000 = **60000**
2 à 48000 = **96000**
1 à 42000 = **42000**
1 à 30000 = **30000**
1 à 20000 = **20000**
2 à 18000 = **36000**
u. s. w. u. s. w.

28245 Treffer = **14000000 M.**
Nächste Ziehung am 2. November.
Jedes Loos muss bei dieser Ziehung entweder mit einem Haupttreffer, mittleren Treffer, kleinen Treffer oder kleinsten Treffer von wenigst. **1020 M.** herauskommen.
Loose, gültig für d. I. Ziehung 5 M. 10 M.
1/400 Abschn. 1/200 Abschn.
Als billigster, bequemster Loosbezug empfiehlt sich der per Postanweisung.
M. Prietz & Co., Bankgeschäft,
Fürstenberg (Meckl.), Villa 260.
Ankauf im ganzen Deutschen Reiche erlaubt. Gewinn Steuer-Abzug 20%.

Haidschnuckenfelle, eingetr. Schutzmarke „Eisbär", modernst., prakt. Zimmerschmuck, best. Mittel geg. kalte Füße, Gicht u. Rheumatismus, Größe etwa 1□m; tadell. gegerbt, gebrauchsfertig, liefere ich in folgend. Qual.: **Ia. ff. Salondecken,** chem. gerein., Wolle dicht, langhaarig, lockig, silbergrau od. weiß, **p. St. Mk. 7.50.** IIa. nicht so groß und wollig, sonst gleichwerthig **Mk. 6.—.** IIIa. zu Bettvorlage 2c. v. St. Mk. 4.—. 3 St. u. darüber lief. frko. Preisverz. üb. Teppiche u. Wagendecken sowie Schlittendecken u. Fußsäcke aus Fellen gratis. **W. Heino, Lünzmühle Nr 33 b. Schneverdingen,** Lüneb. Heide. (15833

Gesichtspickel,
Finnen, Pusteln, Mitesser, Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und radikal zu beseitigen franco geg. Mk. 2,50 Briefm. oder Nachn., nebst lehrreichem Buche:
„Die Schönheitspflege"
als Rathgeber. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dank- u. Anerkennungsschr. liegen bei. Nur direct d. **Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnst. 4.** 165[illegible]

„Schlafe patent und spare Raum"

Jaekel's Patent-Bett-Sofa
ein- u. zweishläfrig sind die besten der Welt. Mit ein. Handgriff w. aus d. Sofa ein bequemes Bett mit Matratze hergericht. Gr. Raum z. Unterbring. der Betten am Tage.

Ich schlief patent!
D.R.P. 73244.
Unicum.

„Schlafe patent"
Sprungfeder-Matratze m. elastisch. Seitenkant nur erstklass. Fabrikat. Für Holz- u. Eisen-Bettstellen nach jed. Maass.

R. Jaekel's Patent-Möbel-Fabrik
Berlin SW., Markgrafenstr. 20. (16786m
Illustrirte Preislisten gratis und franko.
Ueberall erhältl. wo unser „Schlafe patent-Plakat" ausliegt.



Plasmon
wird leichter verdaut u. besser ausgenutzt als Pflanzen- und Fleischeiweiss. (15165
Es bildet
Muskel- u. Nervensubstanz, Kraft- und Energie.
Erhältlich in Packeten von 60 Pf. an in Apotheken u. Drogengeschäften.



Echt silberne Remontoir-Uhren
mit 2 echten Goldrändern u. deutschem Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön graviert, **in prima Qualität,** 6 Rubis, **9,50 M.** Dieselbe Uhr ohne Goldränder **8,90.** Dieselbe mit 2 echten Goldrändern und **2 echten silbernen Kapseln, 10 Rubis, prima Qualität. 12,— M.** Sämmtliche Uhren sind gut **repassiert** (abgezogen) und auf das genauste reguliert, daher **reelle** 2jährige **schriftliche Garantie.** Umtausch gestattet. Nichtkonven. Geld zurück. **Reich illustrirte Preisliste all. Art Uhren u. Ketten grat. u. franko.** Gegen Nachnahme od. Voreinsendung d. Betrages.
Julius Busse, Uhren und Ketten engros,
Berlin C 19, Grünstraße 3.
Wirklich billige u. anerkannt reelle Bezugsquelle für
Wiederverkäufer u. Uhrmacher
in Uhren, Ketten, Fournituren und Uhrmacherwerkzeugen aller Art.
(6546

Hygienische Bedarfs-Artikel
aller Arten. (1492
Broschüre geg. Einsendung von 40 ₰ in Briefmarken. Neueste Preisliste gratis und franko.
Apotheker v. Manikowsky,
Berlin 27. (1.)

Schönheit
zartes, reines Gesicht, blendend schöner Teint, rosiges, jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, weisse Hände in kurzer Zeit nur durch **Crème Benzoë** ges. geschützt. Unübertroffen bei rother und spröder Haut, Sommersprossen und Hauptunreinigkeiten. Unter Garantie franko gegen Mk. 2,50 Briefm. oder Nachn. nebst lehrreichem Buche: **„Die Schönheitspflege"** a. Rathgeber. Glänzende Dank- u. Anerkennungsschr. liegen bei. Nur direkt d. **Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4** (16366

Bei Alten, schmerzhaften Fussleiden
(offenen Füßen, eiternden Wunden 2c.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel,** bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee (Preis complett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiirt mit 4 goldenen Medaillen, ist **ächt nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.)

Ueber Paul Kneifels Haar-Tinktur.
Dieses älteste und bewährteste Kosmetikum für **Haarleidende,** die schlimmen Folgen des die Haarwurzel zerstörenden Kopfschweißes, (durch den die meisten Menschen ihr Haar verlieren), sowie das Ausfallen der Haare sicher verhindernd und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vorgeschrittene Kahlheit beseitigt, wie zahllose Beweise und Zeugnisse hochachtbarer Personen zweifellos erweisen. — Die Tinktur ist amtlich geprüft, in Flacon zu 1, 2 und 3 ℳ.
In Danzig nur echt zu haben bei **Albert Neumann,** Langermarkt 3, **Lietzau's** Apotheke, Holzmarkt 1. (15215

Nur 7 Mark 50 Pfg.



kostet bei mir eine Deutsch-Amerikanische Guitarre-Zither wundervoll im Ton. Diese Zither kann nach beigelegter Schule sofort von Jedermann ohne Lehrer gespielt werden. — Das Instrument kann sich in Ausstattung und Klang mit jeder besseren Konzert-Zither messen, das Spielen derselben ist das denkbar leichteste, da die Begleitsaiten in Gruppen so angeordnet sind, daß je eine Gruppe immer einen Akkord bildet, das Greifen unreiner Akkorde ist also selbst für den Ungeübten vollständig ausgeschlossen. — Die Zither ist hochfein schwarz polirt, hat 41 Saiten, 5 Bässe, 5 Akkord-Gruppen. Versand **gegen Nachnahme** mit Stimmvorrichtung, Schule, Ring und Karton. Verzeichniß über Notenblätter, **neueste Sachen** sofort gratis und franco. **Kleine Guitarre-Zithern kosten nur 5 Mark.** Concert-Accord-Zithern mit 6 Manualen, wundervoll im Ton kosten **nur 6 Mark.** Man beziehe einzig und allein durch **Otto Mehlhorn, Brunndöbra (Sachsen).** Reichillustr. Preisliste über Zug- und Mundharm., Harmoniums und Pianos, Musikwerke und Automaten, Violinen, Guitarren 2c. umsonst und postfrei. 13937

Was sollen wir trinken?
Ein Original-Packet **Ingwerbier-Extract** von **Karl Fr. Cöllner, Bremen,** in 1/2 Liter Wasser aufgelöst, liefert sofort ein erquickendes, gesundes Getränk ohne Alkohol von köstlicher Frische und prickelndem Wohlgeschmack. Preis 10 Pfg. Erhältlich in Drogerien und Colonialwaarenhandlungen.
D. R. G. M. — D. R. P. a. D. R. G. M. — D. R. P. a.
(17321



Berlins größtes Specialhaus!
Teppiche (5231m
Gelegenheitskauf in Sopha- und Salongröße à **3,75, 5, 6, 8, 10 bis 500 Mk.** **Gardinen, Portièren, Steppdecken, Möbelstoffe** zu **Fabrikpreisen.**
Prachtkatalog ca. 450 Abbild. **grat. u. frco.**
Emil Lefévre, Berlin S.
Teppich-Specialhaus **Oranienstr. 158.**

Neuheit! Flechtenstift Neuheit
geg. **trock. nässend. Schuppenflechten kranke Haut** u. das mit dies. **Uebel verbund.,** so unerträgl. **lästige Hautjucken** u. **Garantie.** Nach **einig. Woch.** ist die **Haut** wied. **glatt u. gesund. Pr. 1,60 ℳ** Pt. 20 ₰, Nchn. 20 ₰, t. H. **Albert Schlüter,** Bauh Wend. chr. a. 24 Juni 1900: D. ich Ihr Fl.-Stift s. 4 Tg. gbr. hb. u. m. Beinl. sich geb. hat, b. ich u. mgl. bald Zus. n. e. Fl.-Stifts. geg. Nchn. da ich h. endl. v. dies. **läst. Ueb. befr. zu w.** N. all. echt zu bez. v. **Rob. Husberg, Neuenrade Nr. 8, Westfalen.** (16837

Sensationelle Erfindung!!!
Wirklicher hygienischer
Frauenschutz
absolut unschädlich, unsichtb. wirkl. Apparat Antispermatikon, behördl. geschützt, wissenschaftlich anerkannt durch Goldene Medaille. Nur zu beziehen d. d. Erfinderin **Frau M. Mosenthin, Berlin, Stallschreiberstr. 27/28.** Ausführliche Beschreibung 50 Pf. Briefm. 67 (3

Günstiger Gelegenheitskauf.
Wegen andauernder Krankheit beabsichtige ich zu verkaufen: (15078
1. Mein seit **17 Jahren** bestehendes **Gummi- und Technisches Geschäft** mit **Hausgrundstück** sowie
2. meine **Maschinen-Zweiggeschäfte** mit auch ohne Grundstück, auch für **Holz- und Kohlenhandel** oder **Fuhrhalterei** passend, da Bedürfniß dafür.

Es bietet sich für strebsame junge Leute, möglichst **polnisch** und **russisch** sprechend, eine **günstige Gelegenheit** zur **Etablirung** mit **wenig Kapital,** da altes Personal vorhanden und Fachkenntnisse in 3 Monaten garantirt werden. **Referenzen** erbeten.
Erich Müller, Elbing. Zweiggeschäfte: Tilsit, Strasburg.

Umsonst erhält Jeder dem unsere Waaren unbekannt sind als Probestück ein prima Taschenmesser oder Rasirmesser oder Scheere, wenn er nach unserem Prospekt für Einführung unserer vorzüglichen Fabrikate in Freundes- und Bekanntenkreisen sich bemühen will.
Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock, Comm.-Ges.,
Solingen. (14454
Ueber 1300 Arbeiter in Fabrik- und Hausindustrie, einschließlich derjenigen uns. Commanditäre.

- Männer-
krankheiten u. deren radikale Heilung; **preisgekrönt., einzig,** nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, bereits in mehrere fremde Sprachen übersetzt, 188 Seiten, viele Abbildung. Aufricht. Rathgeber u. **sicherster Wegweiser** zur Heilung bei **Geschlechts- Nervenschwäche,** Folgen nervenzerrüttender Gewohnheit, und allen sonstig. geheimen Leiden. Für Mk 1,60 Briefm. franco z. bezieh. v. Verfasser Specialarzt Dr. RUMLER in GENF No. 24 (Schweiz). Briefporto nach der Schweiz 20 Pf.
(15146

MACK's
Schutz-Marke
PYRAMIDEN-
Glanz-Stärke
ist das Beste Stärkemittel.
Ueberall vorräthig in Packeten à 10, 20, 50 Pfg.
H. Mack (Fabr. v. Mack's Doppel-Stärke) Ulm
(9008

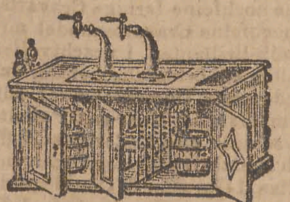
Globus-Putz-Extrakt (17449

Goldene Medaille
Weltausstellung Paris 1900.



ist das garantirt beste
Metall-Putzmittel der Gegenwart
u. viel besser als Putzpomade!
Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung.
Fritz Schulz jun.
Aktiengesellschaft, Leipzig.
Nur echt mit Schutzmarke: Rother Streifen mit Globus.

Neueste verbesserte eleganteste
Bierapparate!



Nachdruck verboten
mit **Tuten** oder **Majolika-Säulen** fertigt die **älteste Bierapparat-Fabrik**
Gebr. Franz,
Königsberg i./Pr. (16690

Bauhölzer,
kieferne Balken, Mauerlatten, Kreuzhölzer, Latten, Dielen, Schwarten hat abzugeben (3900b
Emil Bahrendt,
Holzhandlung,
Steindamm No. 8.

Zigarre No. 18.
10 Stück 60 Pfg.
habe ich neu eingeführt und kann ich dieselbe der feinen Qualität wegen ganz besonders empfehlen. (17561
R. Martens Danzig,
Zigarren-Import-Geschäft
Hundegasse 60.

H. Unger's
Frauenschutz.
Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten (Universitätslehrern etc.) nachweisslich verordnet. — Jeder Schachtel werden amtlich beglaubigte Anerkennungen beigefügt. — 1 Dtz. 2 Mk., 2 Dtz. 3,50 Mk., 3 Dtz. 5 Mk. — Porto 20 Pfg. **H. Unger,** Chem. Laboratorium, **Berlin N.,** Friedrichsstrasse 131 c. (6990m

---

+ 64. Auflage. +
Die Selbsthilfe.
Rathgeber bei Krankheiten des Nerven- und Sexualsystemes, populär gehalten, mit Angabe der nöthigen Diätvorschriften u. eines Säfte verbessernden und kräftigenden Heilverfahrens. Diesem Werke verdanken jährlich Tausende ihre volle Herstellung. Preis 2 Mark. Zu beziehen von **Dr. Ernst's Homöopathische Anstalt, Wien,** Giselastrasse 6.
(16831m

Haidschnuckenfelle, eingetr. Schutzmarke „Eisbär", modernst. prakt. Zimmerschmuck, best. Mittel geg. kalte Füße, Gicht u. Rheumatismus, Größe etwa 1□m; tadell. gegerbt, gebrauchsfertig, liefere ich in folgend. Qual.: **Ia. ff. Salondecken** chem. gerein., Wolle dicht, langhaarig, lockig, silbergrau od. weiß, **p. St. Mk. 7.50.** IIa. nicht so groß und wollig, sonst gleichwerthig **Mk. 6.—.** IIIa. zu Bettvorlage 2c. v. St. Mk. 4.—. 3 St. u. darüber lief. frko. Preisverz. üb. Teppiche u. Wagendeck. sowie Schlittendeck. u. Fußsäcke a. Fellen gratis. **W. Heino, Lünzmühle Nr. 33 bei Schneverdingen,** Lüneb. Heide. 15833

Pianinos! Flügel! Harmoniums! 1996
in Schwarz u. Nußbaum! Aus den renommirtesten Fabriken stets vorräthig zu soliden Preisen in **C. Ziemssen's** Pianoforte-Magazin (G. Richter)
Vertreter von **Rud. Ibach Sohn,** Barmen, Hundegasse 36.

Pianinos, kreuzs., von 380 Mark an. Franko 4wöch. Probes. Ohne Anzahl 15 Mk. mon. **M. Horwitz Berlin, Neanderstr. 16.** (16116

Für Zimmerleute:
Sammtmanch.-Hosen i. all. Farb.
Moritz Berghold, Langgasse 73.
(16578

Weibl. Schönheiten!
30 Visitbilder geg. ℳ 1 Brfm.
Verlag Priedel Berlin C 19.
(14074

Beinleiden,
Krampfader-Geschwüre, Salzfluß, Flechten, Lupus, Fisteln, Skrofeln, Drüsen- Knochen- und Gelenkld., Hautkrankh. 2c., auch veraltete, Heilung ohne Operat. Ausw. briefl. **Carl Müller's Chirurg. Institut, Berlin 47,** Alexandrinenstr. 114. **Prämiirt Berlin 1896.** (17373

Fin de siècle!
30 Photos (Visit.) ℳ 1 Marken.
Kunstverlag Berl., Grünstr. 9, pt.
(14073

Wer blutarm ist
bleichsüchtig, schwächl., gebrauche **H. Schröders trockenes Malzextrakt mit Eisen.** Wirkt wunderbar bei Blutstockung, Kopfweh, Mattigkeit, macht Appetit, reinigt und regelt das Blut. In Gläsern à 80 ₰. Ganze Kur 6 Gl. 4,50 ℳ Fabrikant für Apothekerwaaren **H. Schröder, Berlin,** Klopstockstraße 34. (15844

Ambrosia-Grahambrod
Echt bei **A. Fast.** (16549

Domnick & Schäfer
31 Langgasse 31.

Winter-Paletots

Câpes
Abendmäntel
Morgenröcke
Matinées
Blousen
Costume-Röcke
empfehlen
in grosser Auswahl.

Domnick & Schäfer
31 Langgasse 31.

(17562

Eugen Hasse, Danzig, Kohlenmarkt 14–16,
Ecke Passage.

Rock-Anzüge, ein- und zweireihig, 18–27 Mk.	Engl. Ulster 20–35 Mk.	Gummi-Mäntel 18–30 Mk.	Knaben-Pelerinen-Mäntel 3,00 Mk.


Knaben-Schul-Anzüge 3 Mark.


Jaquet-Anzüge, ein- und zweireihig, 10–20 Mk.


Jagd-Jaquets 6–12 Mk.


Pelerinen-Mäntel 15–30 Mk.


Winter-Paletots 10–20 Mk.

Grosse Auswahl in eleganten Schlafröcken.

Hochelegante Anfertigung nach Maass
unter Garantie für guten Sitz und saubere Arbeit zu soliden Preisen.

Knaben-Anzüge und Paletots, Pyjecks
in größter Auswahl zu allerbilligsten Preisen.

Verkauf findet zu billigsten, aber streng festen Preisen statt.

Zuschneider im Hause.

Herren- und Knaben-Bekleidung, Jagd- und Sports-Ausrüstung.

Eugen Hasse, Danzig, Kohlenmarkt 14–16,
Ecke Passage.
17344

KNORR's SUPPEN

Haferpräparate:

Hafermehl, beste Kindernahrung, richtigster Zusatz zur Kuhmilch. Seit über 25 Jahren erprobt und in Millionen Fällen bewährt.
Nur in ¼ und ½ Kilo-Packeten zu haben.
Haferflocken, Hafermark, Hafergrütze, äusserst wohlschmeckende Schleim-Suppen.
Haferbiscuits, delikates Gebäck, sehr nahrhaft – besonders für zahnende Kinder zu empfehlen.

Suppenmehle:

Grünkornmehl, liefert eine hochfeine und kräftige Suppe von aromatischem Geschmack.
Gerstenmehl, für eine vorzügliche Gerstenschleimsuppe.
Reismehl, präparirt und daher sehr leicht verdaulich für Suppen, Purées und Auflauf.
Tapioca C. H. K. aus ächtem brasil. Tapioca präparirt, sehr leicht verdaulich.
Mischungen: Tapioca-Julienne Tapioca-Crecy etc.

Fertige Suppen:

Suppentafeln, für 5 bis 6 Portionen genügend.
In 50 verschiedenen Sorten.
Fixsuppen, für 2 bis 3 Portionen genügend, à 10 Pfg. – Vorzüglich im Geschmack.
In 12 verschiedenen Sorten.
Erbswurst, mit Speck – ohne Speck – mit Julienne – mit Schinken – mit Schweinsohren. In ½ und ¼ Ko.-Packung.
Unübertroffen!
Nur mit Wasser zuzubereiten.

Eierteigwaaren:

in vielerlei Sorten und Formen.
Specialitäten:
Aechte Hausfrauen-Eiernudeln Marke „Käthchen von Heilbronn".
Maccaroni Marke „Hahn" aus bestem Taganrogweizen.
Dörrgemüse:
für die Herbst- und Wintersaison.
Julienne (Wurzel- und Kräutersuppe) in verschiedenen Mischungen.
Schneidebohnen hochfein in Qualität u. Farbe, von keinem anderen Fabrikat übertroffen.

Knorr's Präparate, welche sich durch ihre vorzügliche Qualität längst einen Weltruf erworben haben, sind unübertroffen.
Man verlange ausdrücklich stets KNORR's Präparate und weise Nachahmungen in ähnlicher Verpackung zurück.
(59111

Otto Bartsch,
Steinmetzmeister,
Danzig, Milchkannengasse 9.
Fabrik für
Grabdenkmäler
jeder Art, auch Gitter.
Werkstätte für (17372
Bildhauer- und Steinmetzarbeiten.
Saubere Arbeit. Solide Preise.
Im Interesse des kaufenden Publikums lasse ich **nicht** reisen. Die Preise stellen sich hierdurch schon erheblich billiger.



Güter-Parzellirung
durch die
Landbank zu Berlin
Die Landbank verkauft von ihren großen Besitzungen
Hauptgüter, Vorwerke, Bauernstellen,
Ziegelei-, Wald-, Mühlen- und Seegrundstücke
in jeder Größe und Preislage zu äußerst günstigen Bedingungen.
Jede Auskunft mit Beschreibung ertheilt kostenlos (9974
Bureau der Landbank.
Berlin W. 64, Behrenstraße 14–16

Möbel-Etablissement
2. Damm No. 1
empfiehlt
komplette Zimmer-Einrichtungen, Brautausstattungen
für 250, 300, 400, 500, 600 M u. s. w.
Einzel-Verkauf:
Büffet, Diplomatenschreibtische, Auszichtische, Sophatische ꝛc.
Trumeaux,
Pfeilerspiegel in jeder Größe,
Wienerstühle, Muschel- und Walzenstühle
zu den billigsten Preisen. (4574b
Hermann Schwartz,
Möbel-Magazin, 2. Damm Nr. 1

Neuheiten
in (17307
Ballfächern,
Theater-Kopfhüllen,
Chiffon- und Feder-Boas,
Gürteln, Broches,
Ketten, Zopf-Kämmen
empfiehlt in reicher Auswahl
Albert Zimmermann,
Langgasse Nr. 14.



Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.
(3685

Thüren, Fenster, Laden-Einrichtungen, Leisten und Drechslerwaaren,
sämmtliche Tischlerarbeiten für Bauten liefern komplett
Lietz & Co., Holzindustrie, Zoppot Westpr.,
Dampftischlerei und Leistenfabrik. (17525
Kataloge und Kostenanschläge gratis und franko.



(16877

Unerhört!
300 Stück für 3 Mark.
Eine prachtvoll vergold. Uhr mit eleg. Kette, genau gehend, mit 3jähr. Garantie, sehr täusch., eine hochfeine farbige Cravatte, 1 hochfeine Cravattennadel mit Simili-Brillanten, 1 prachtvolles Collier aus orientalischen Perlen, modernster Damenschmuck für Arm, Hals od. Haar mit Patentverschluss, eleg. Lederbörse, 1 ff. geb. Notizb., 1 hocheleg. Cigarrenspitze, 1 Garnitur ff. Doublégold. Manschett.- u. Hemdknöpfe, 1 ff. Cravattenhalter, 1 ff. Taschenschreibzeug, 1 ff. Taschentoilettespiegel, belg. Glas in Etui, 10 engl. Briefpapier, 10 engl. Couverts u. noch 120 Stück Diverse, All., was im Hause gebraucht wird. Die reizend. 300 Stück mit Uhr, die allein das Geld werth ist, sind per Postnachnahme für nur 3 Mk. nur kurze Zeit zu haben von dem Versandhaus (16574
Ebers Sohn, Krakau Nr. 455 a.
Nicht Passendes Geld retour.

Haarwuchs-Tinktur
„Orient" v. Aug. **Schweingruber, Berlin N. 21,** Chorinerstraße 81. Bestes Haarwuchsmittel der Welt, à Flasche mit Gebrauchsanweisung M. 3,00, Probeflasche M. 1,25, Verpackung 0,30 u. Packetporto. Damit die Hände nicht mit Haaren bewachsen, müssen diese nach jedesmaligem Gebrauche sauber gewaschen werden. Gegründ. 1862. (17602m

Meinen geehrten Kunden zur gefälligen Nachricht, daß die
Kartoffellieferung
in der nächsten Woche beginnt. Preis 2 M per Zentner frei ins Haus. Proben zu haben Hotel Marienburg, Langgasse 36 und Portechaisengasse 2. (17640
H. Böttner, Stawisken.

Hilfe geg. Blutst., Hagen, Hamb., Pinneb.-Weg 15. (15711



Empfehle mein reichhaltiges, neu ausgestattetes (17508
Uhren- u. Goldwaaren-Lager
bei solidester Bedienung.
Reparat. w. dauerh. ausgeführt.
H. Edelbüttel, Uhrmacher, jetzt Kürschnergasse 1.

Deutsche Frauen.
Auch diesen Winter bitten wir wieder um Abnahme von: Tischtücher, Servietten, Hand- u. Küchentücher, Taschentücher, Leinewand, Hemdentuch, Bettzeug, Schürzen usw. Muster auf Wunsch. Adresse: Vereinigte Handweber **(Schoelzke u. Genossen),** Geschäftsstelle in Linderode. (Lausitz.) (44905

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82